



**MARVEL  
COMIC**  
IS A TRADEMARK OF  
MARVEL COMIC GROUP

**NR. 12**  
**DM 2,50**  
frs 40 hfr 3 ös 18  
strs 2.80 L 800

„...UND MACHTEN SICH DIE ERDE UNTERTAN.“

# PLANET AFFEN

DER



DAS ENDE DER ERDE... UND DER ANFANG  
VON »FLUCHT VOM PLANET DER AFFEN«!





DER GESETZESGEBER



**STAN LEE präsentiert:**

# PLANET DER AFFEN

KLAUS RECHT  
Herausgeber

KIRSTEN ISELE  
HARTMUT HUFF  
Redaktion

HEIDE GÜNTHER  
Produktion

PLANET DER AFFEN in USA:  
ARCHIE GOODWIN  
JOHN WARNER  
ROY THOMAS  
Redaktion

KEN BARR  
Titelbild

»STADT DER NOMADEN!«

*von Doug Moench & Tom Sutton*

Seite 29



»DIE LEUTE VOM  
PLANETEN DER AFFEN!«

Exklusiv-Interview  
mit Bill Blake und Paula Crist

*von Jim Whitmore*

Seite 18

»FLUCHT VOM  
PLANET DER AFFEN!«

1. Kapitel:  
DER ERDE ENTGEGEN

*von Doug Moench & Rico Rival*

Seite 4



**FILMLEXIKON, Stichwort Zeichentrick..... Seite 55**

PLANET DER AFFEN (6901012) erscheint monatlich im WILLIAMS-VERLAG GMBH, Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76, Telefon (040) 2 29 00 35. Copyright © 1976 AP-JAC PRODUCTIONS INC. und TWENTIETH CENTURY-FOX FILM CORPORATION. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Zustimmung des Verlages gestattet. Jede Ähnlichkeit mit Namen, Personen und/oder Institutionen wäre rein zufällig. Anzeigenverwaltung: Markt-Kommunikation, Widenmayerstr. 23, 8000 München 22. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 1. 1976. Alleinvertrieb: Verlagsunion, Zeitschriften-Vertriebsgesellschaft mbH & Co KG, Postfach 808, D 6200 Wiesbaden. Printed in Germany by Schneiderdruck, Verden. Einzel- und Nachbestellungen bei: MUNDSBUCHCITY, Mundsburger Damm 63, 2000 Hamburg 76. Bezahlung (nur im voraus) per Verrechnungsscheck, über Postscheckkonto Hamburg 341395-205 Kurt Rebischke oder mit gültigen deutschen Briefmarken. Kosten: DM 2,50 pro Heft zuzüglich DM 1,- Versandgebühr pro Bestellung.



... DREI... ZWEI... EINS...

... NULL...

SSRORRRR

... START!

RORRRRRRRRR

FLUCHT  
VOM PLANET  
DER AFFEN

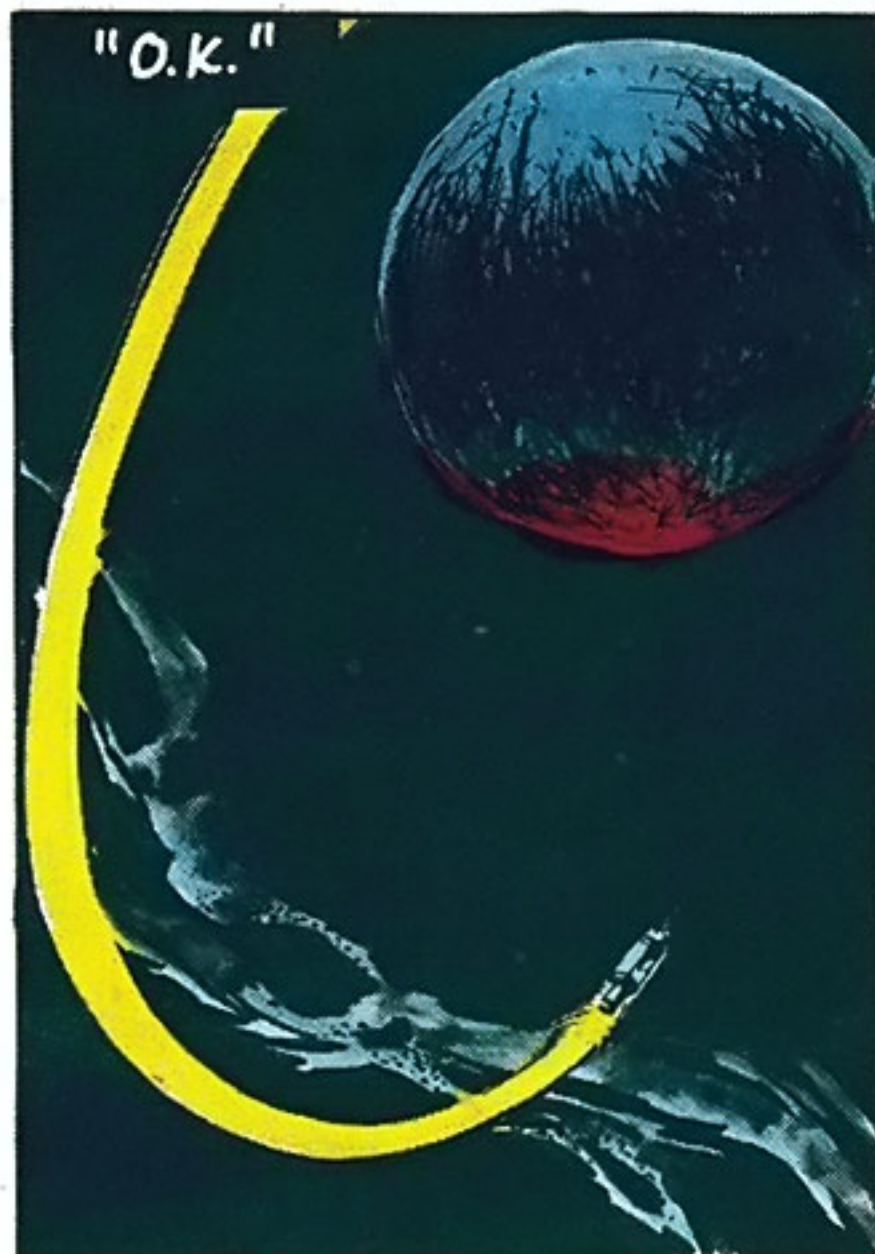
TEIL  
1

DER ERDE ENTGEGEN

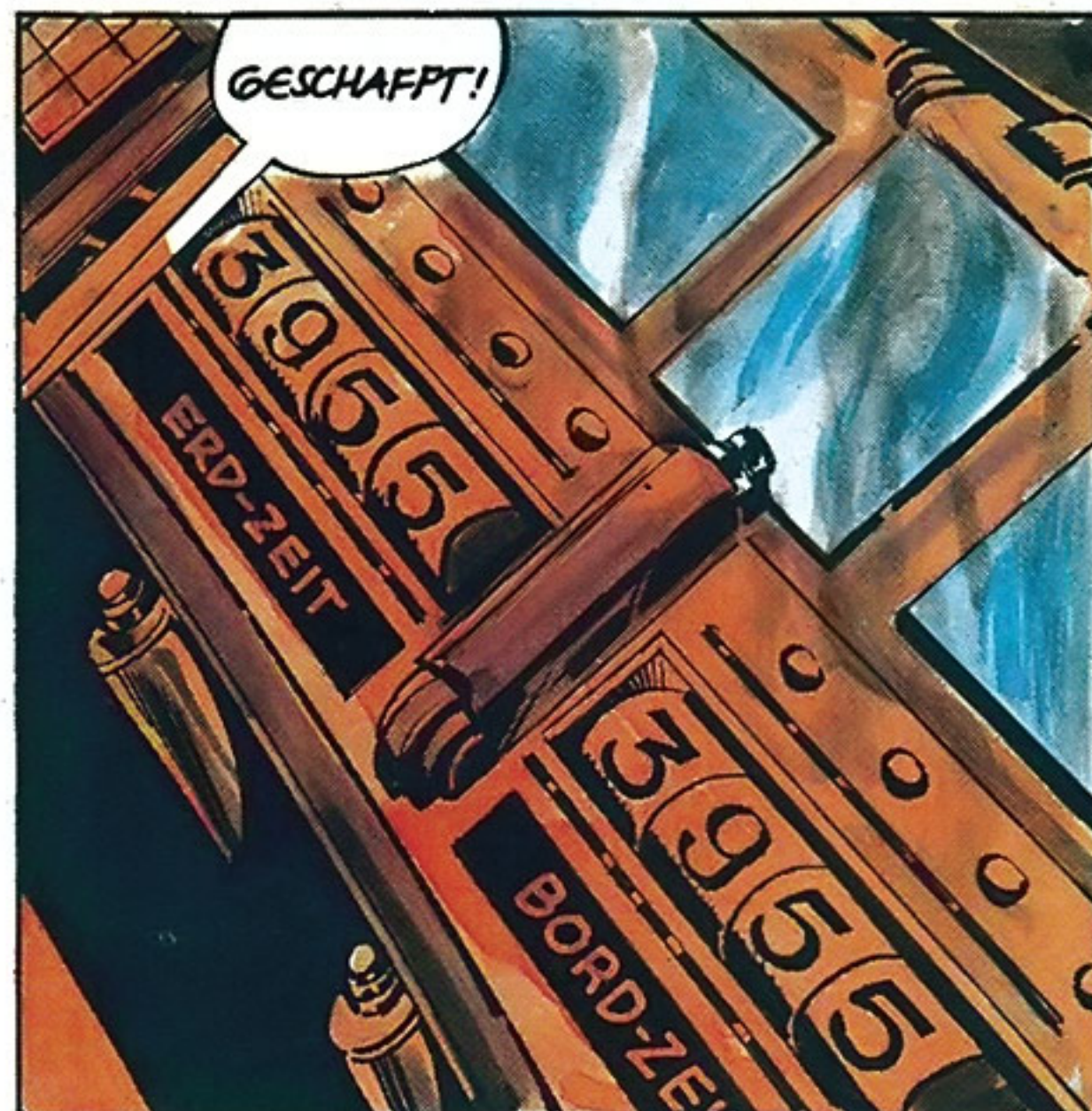




"EINTRITT UMLAUFBAHN."



"O.K."



GESCHAFFT!



BIS JETZT! ABER EINES IST SICHER-- GANZ GLEICH, WER DEN KRIEG GEWINNT-- FÜR UNS IST AUF DER ERDE KEIN PLATZ MEHR!

WO FLIEGEN WIR HIN?



WAHRSCHEINLICH IN DEN TOD! ABER MÖGLICHERWEISE...

NEIN...



DIESE NARREN! SIE HABEN SICH SELBER ZERSTÖRT!





SIE HABEN DIE GANZE ERDE ZERSTÖRT...

..EINE GANZE WELT GETÖTET!



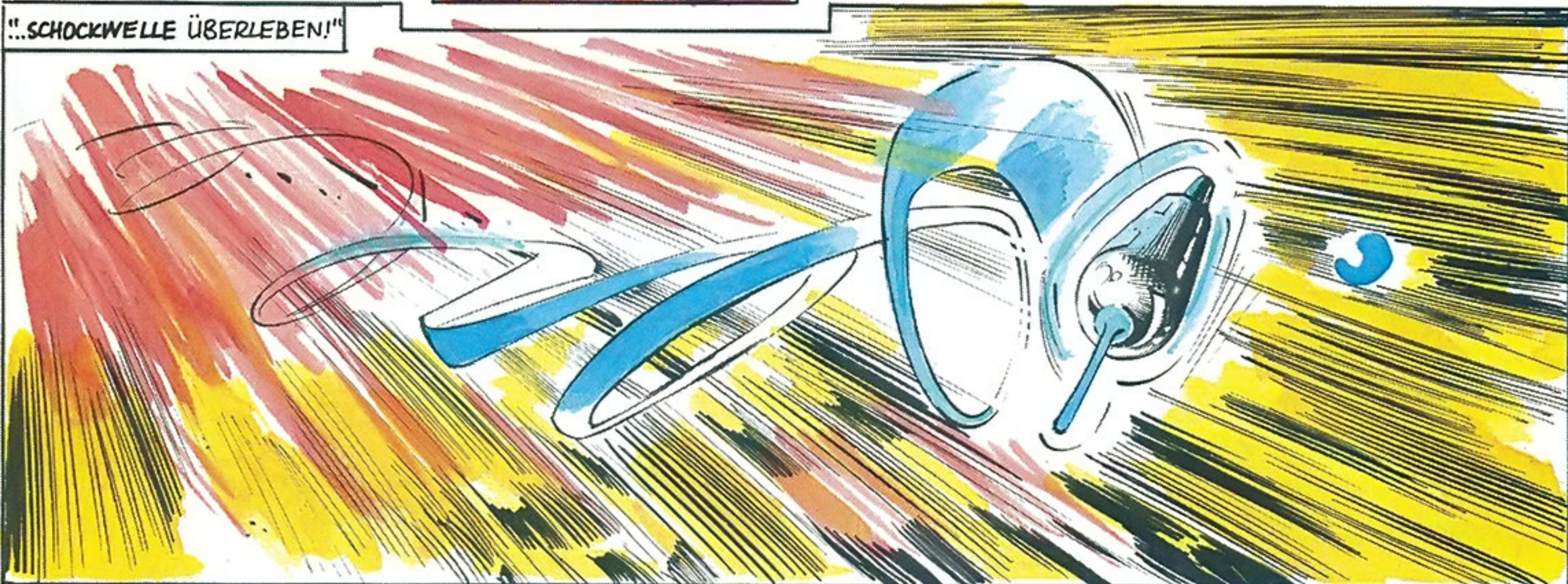
UND WIR SIND ENTKOMMEN...

JA, WIR SIND ENTKOMMEN...

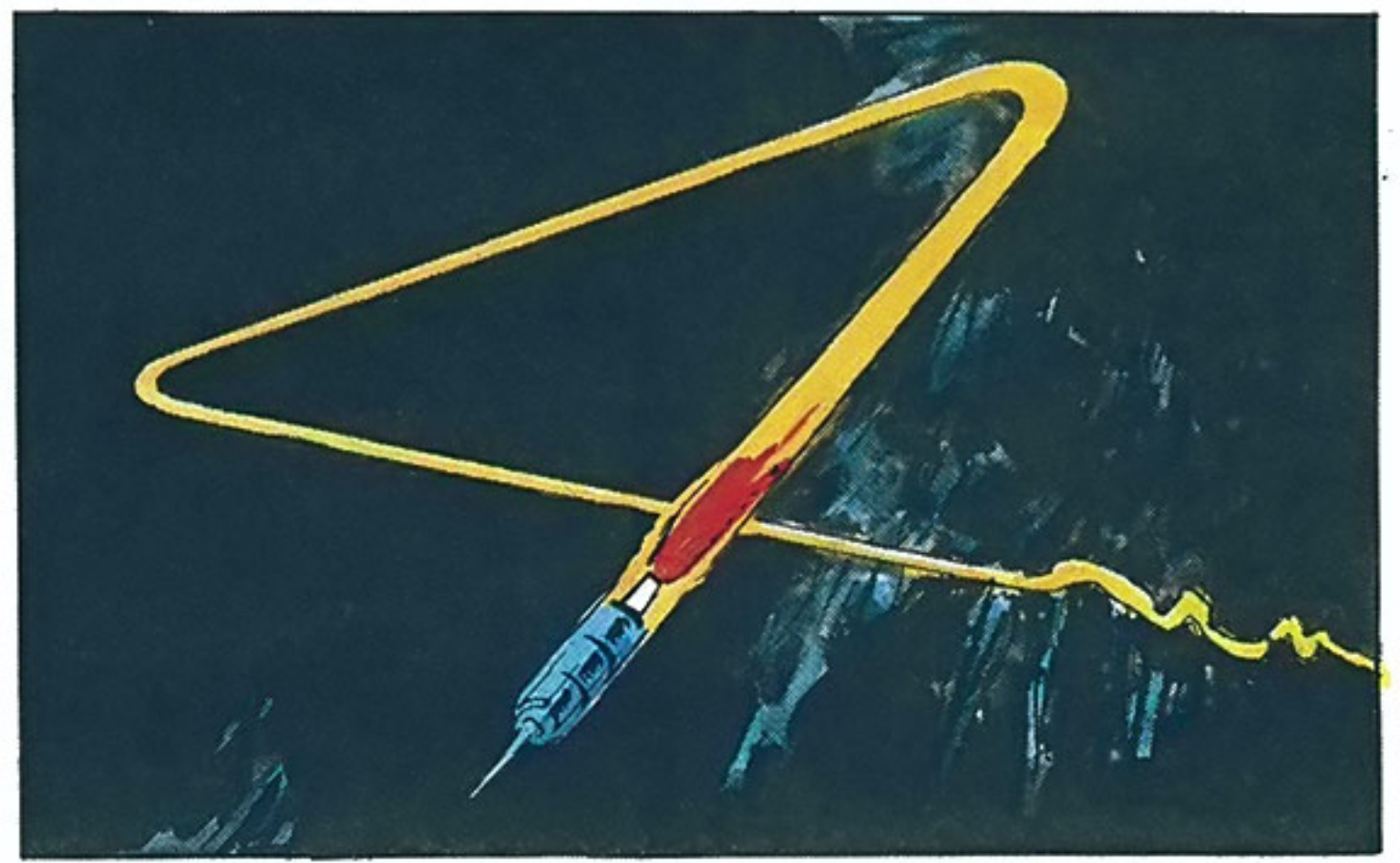


"... WENN WIR DIE..."

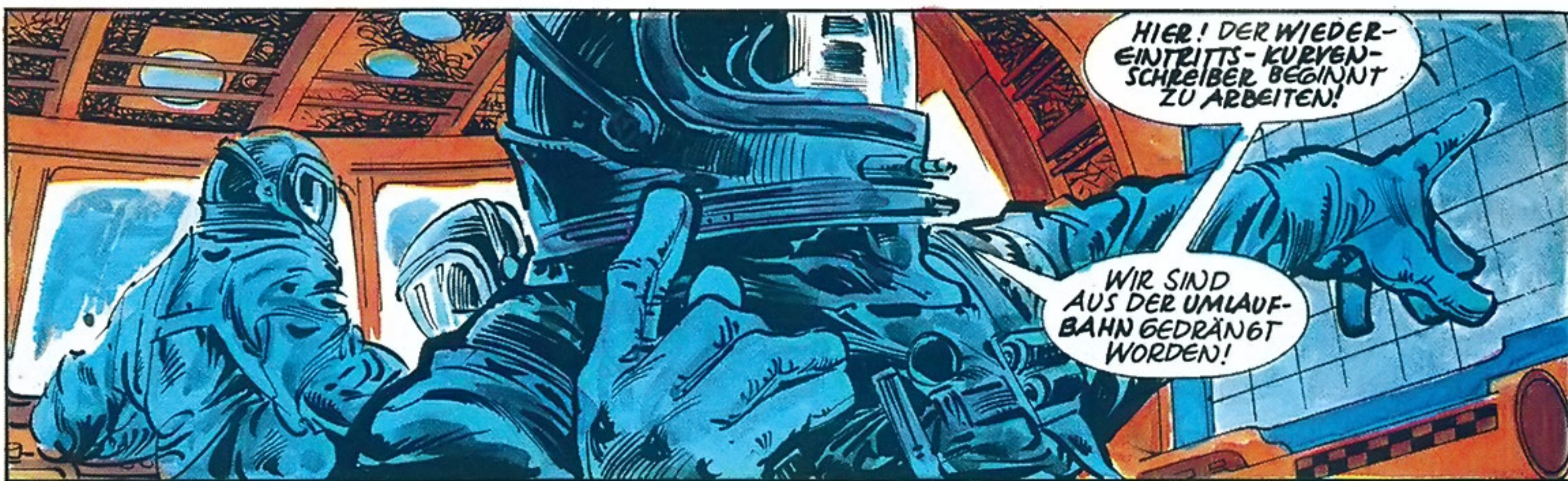
"...SCHOCKWELLE ÜBERLEBEN!"











HIER! DER WIEDER-  
EINTRITTS-KURVEN-  
SCHREIBER BEGINNT  
ZU ARBEITEN!

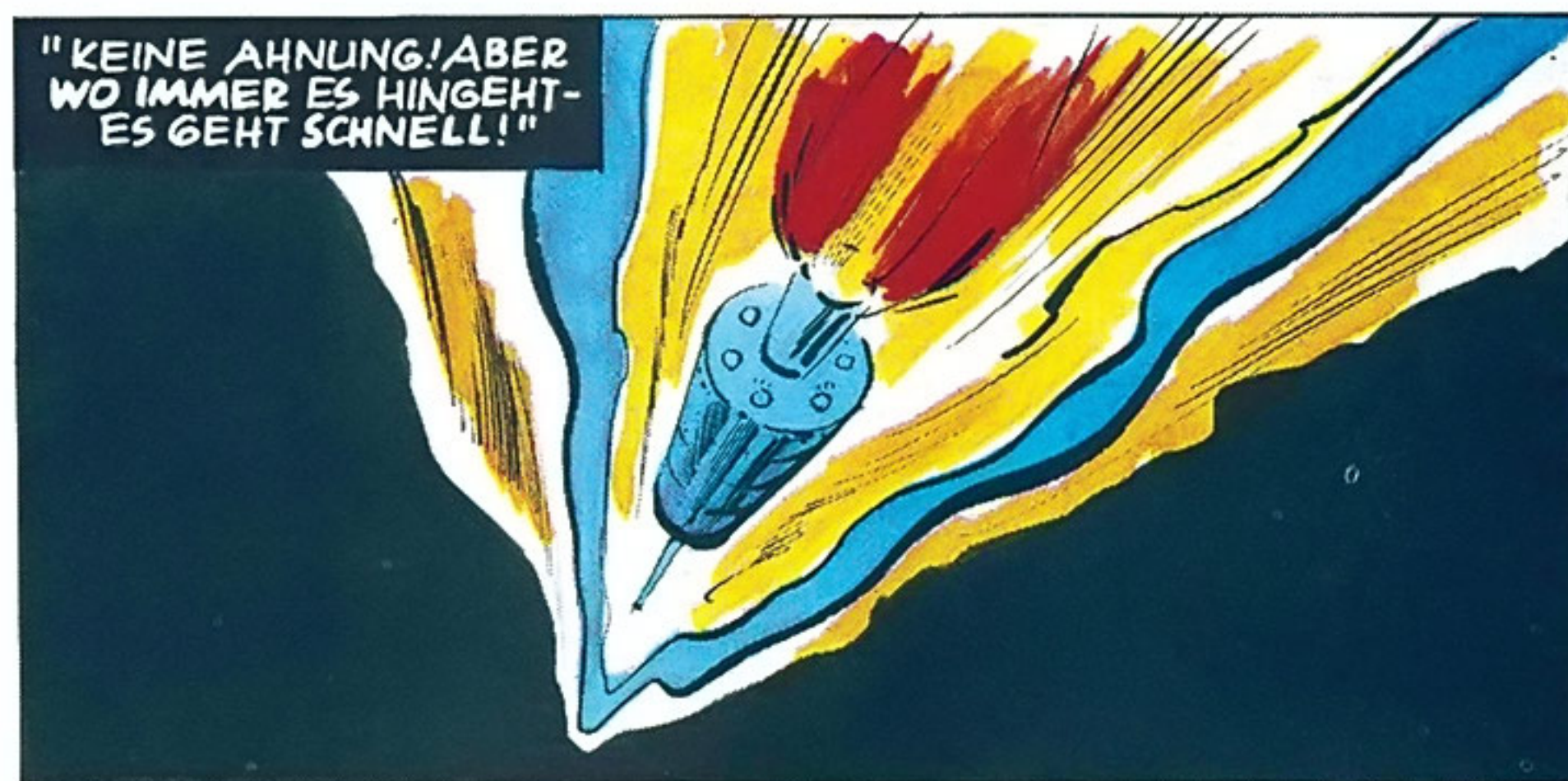
WIR SIND  
AUS DER UMLAUF-  
BAHN GEDRÄNGT  
WORDEN!



DU HAST RECHT!  
WIR SIND IM  
RÜCKSTURZ!



RÜCKSTURZ?!  
ABER WOHN  
DENN?!



"KEINE AHNUNG! ABER  
WO IMMER ES HINGEHT-  
ES GEHT SCHNELL!"



DIE SCHEIBEN...  
SIND ALLE  
VERNEBELT!

VERNEBELT?  
ICH FÜRCHTE, SIE  
SIND VERKÖHLT!

DAS IST RUSS  
AUF DEN  
FENSTERN...



.. DAS SCHIFF IST IN FLAMMEN  
GEHÜLLT!"

"DANN SIND WIR IN  
DIE ATMOSPÄRE  
EINGETAUCHT!"

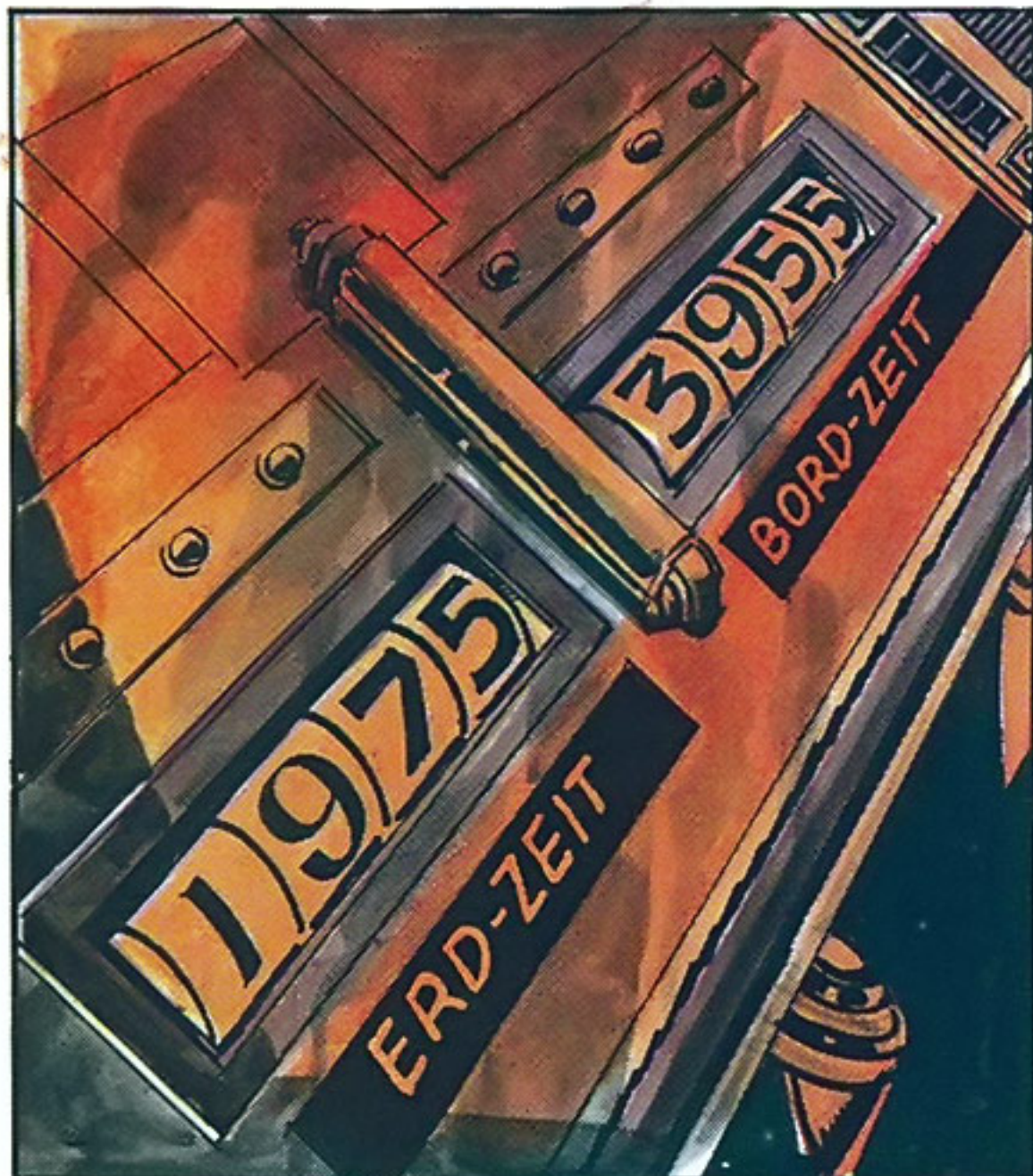
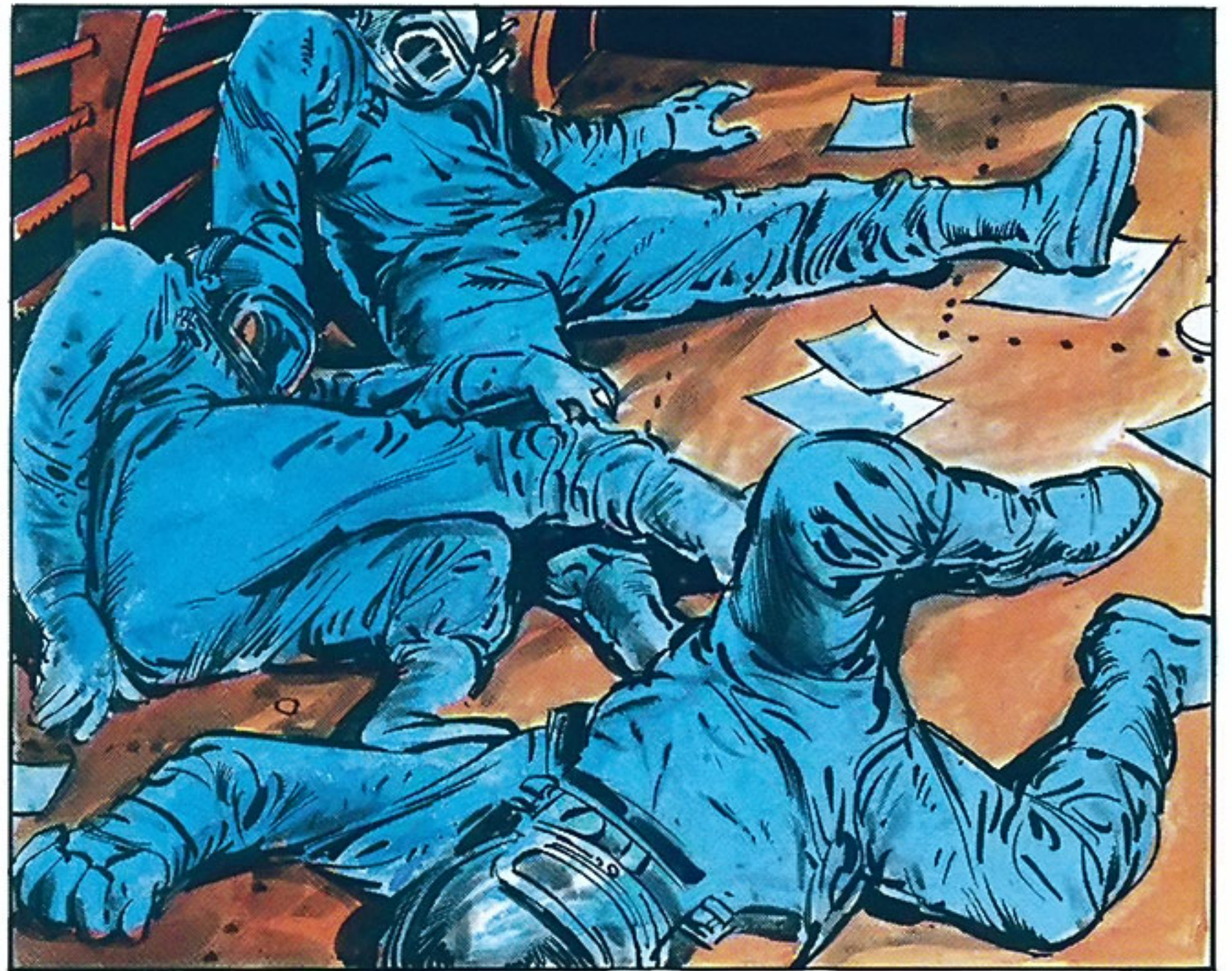


ABER IN WELCHE  
ATMOSPÄRE?!  
VON WELCHEM  
PLANETEN?!

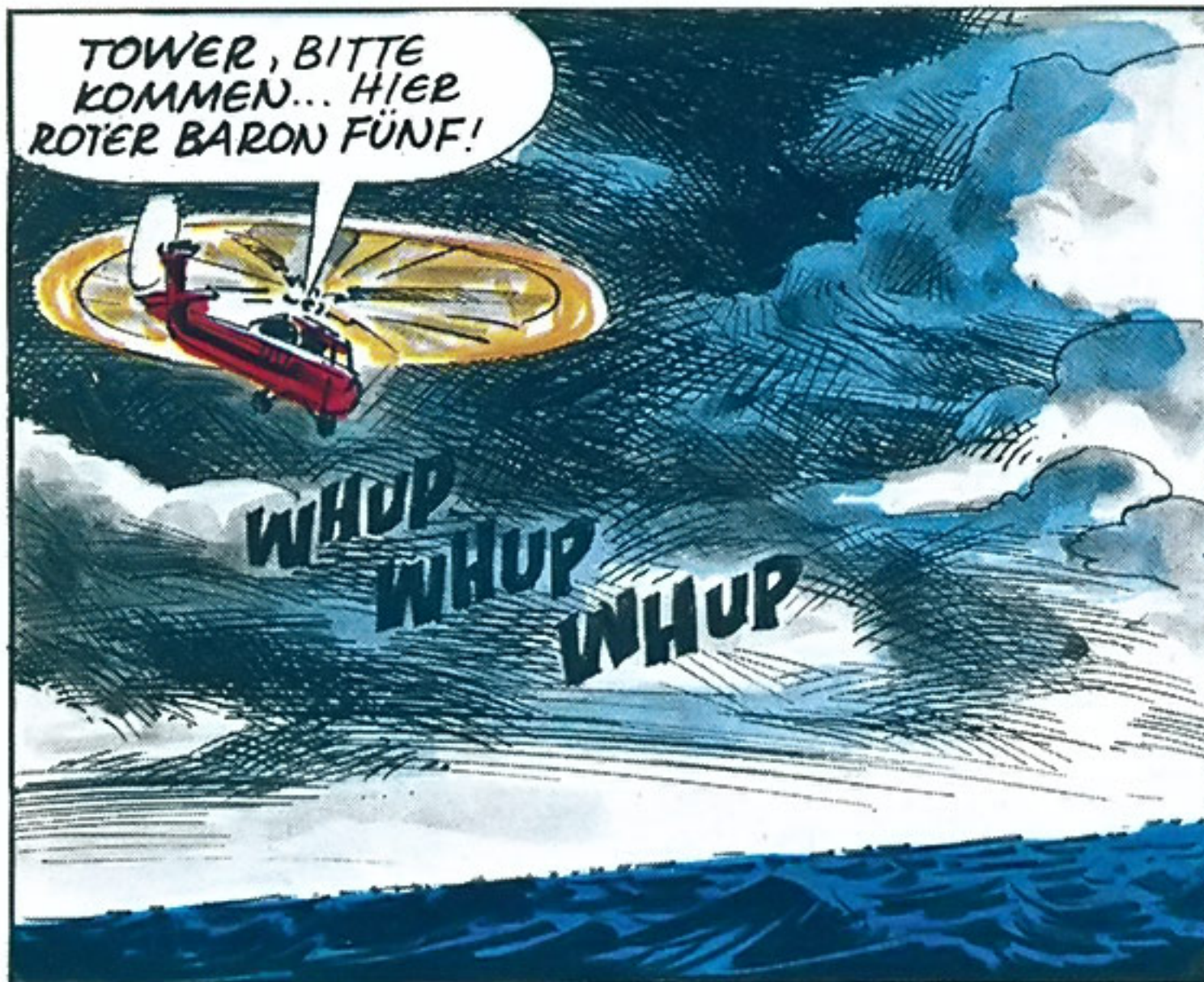
WER WEISS?!  
ABER DA DIE INSTRU-  
MENTE KEINE ANT-  
WORT WISSEN UND  
ICH DEN STURZ NICHT  
BREMSEN KANN,  
WERDEN WIR DEM  
PLANETEN UNSERE  
AUFWARTUNG  
MACHEN UND  
IHN UNS...



„... NÄHER ANSEHEN!“







TOWER, BITTE  
KOMMEN... HIER  
ROTER BARON FÜNF!

WHUP  
WHUP  
WHUP



OBJEKT GESICHTET!  
DURCH FLUT AUF  
GRUND GESPÜLT!

SCHEINT EINES  
VON UNSEREN  
RAUMSCHIFFEN  
ZU SEIN!

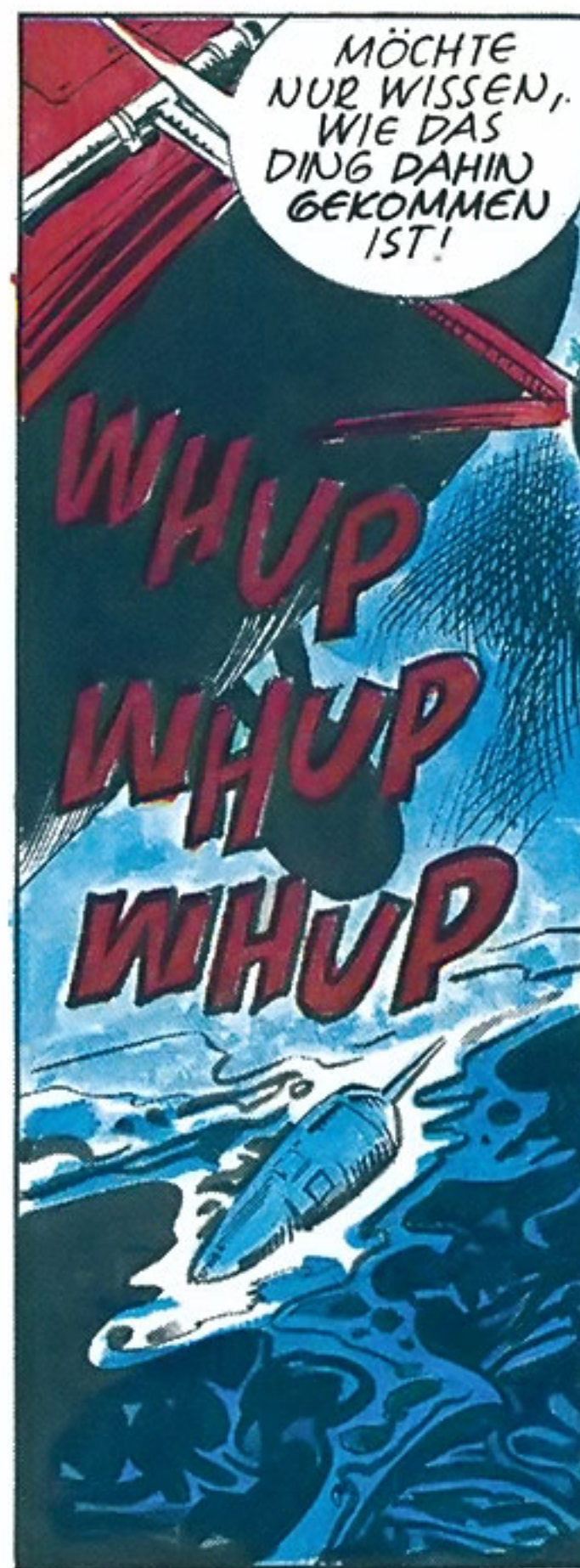


POSITION: SÜDÖSTLICHE  
ECKE VON SEKTOR  
ALPHA-CHARLIE! BITTE  
ENTSPRECHENDE  
BERGUNGSEINHEITEN  
VERSTÄNDIGEN!



TREIBSTOFF REICHT, UM  
FÜNFUNDVIERZIG  
MINUTEN ÜBER OBJEKT  
ZU KREISEN. BITTE ROTEN  
BARON OPS RUFEN! BIN  
AUF KANAL ZWEI FÜR  
RADAR-ORTUNG!

WHUP  
WHUP  
WHUP



MÖCHTE  
NUR WISSEN,  
WIE DAS  
DING DAHIN  
GEKOMMEN  
IST!

WHUP  
WHUP  
WHUP

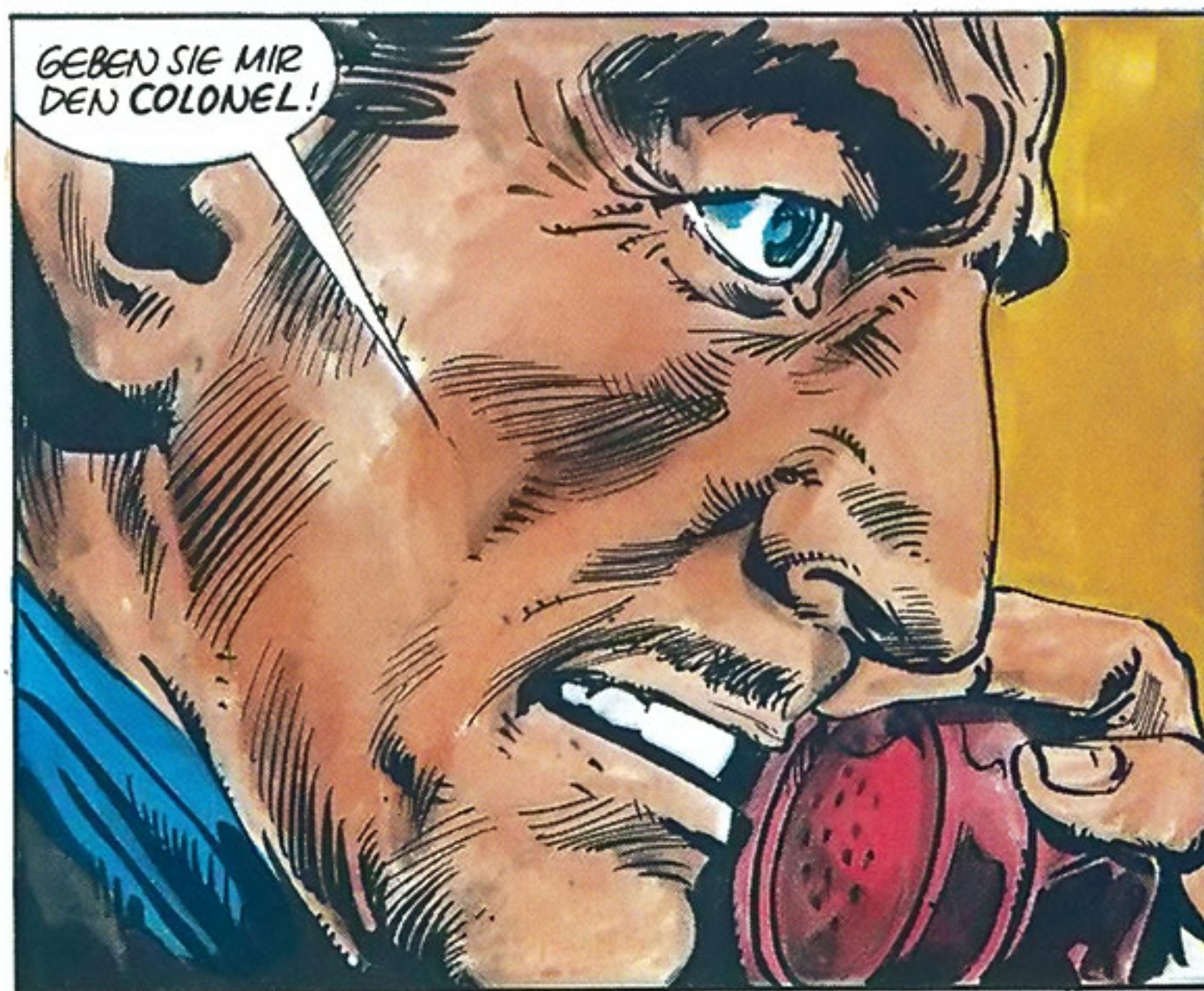


BERGUNGSKOMMANDO-  
ROTER BARON FÜNF  
MELDET RAUMFAHRZEUG,  
AN SÜDOSTECKE VON  
SEKTOR ALPHA-CHARLIE  
AUF GRUND GESPÜLT.



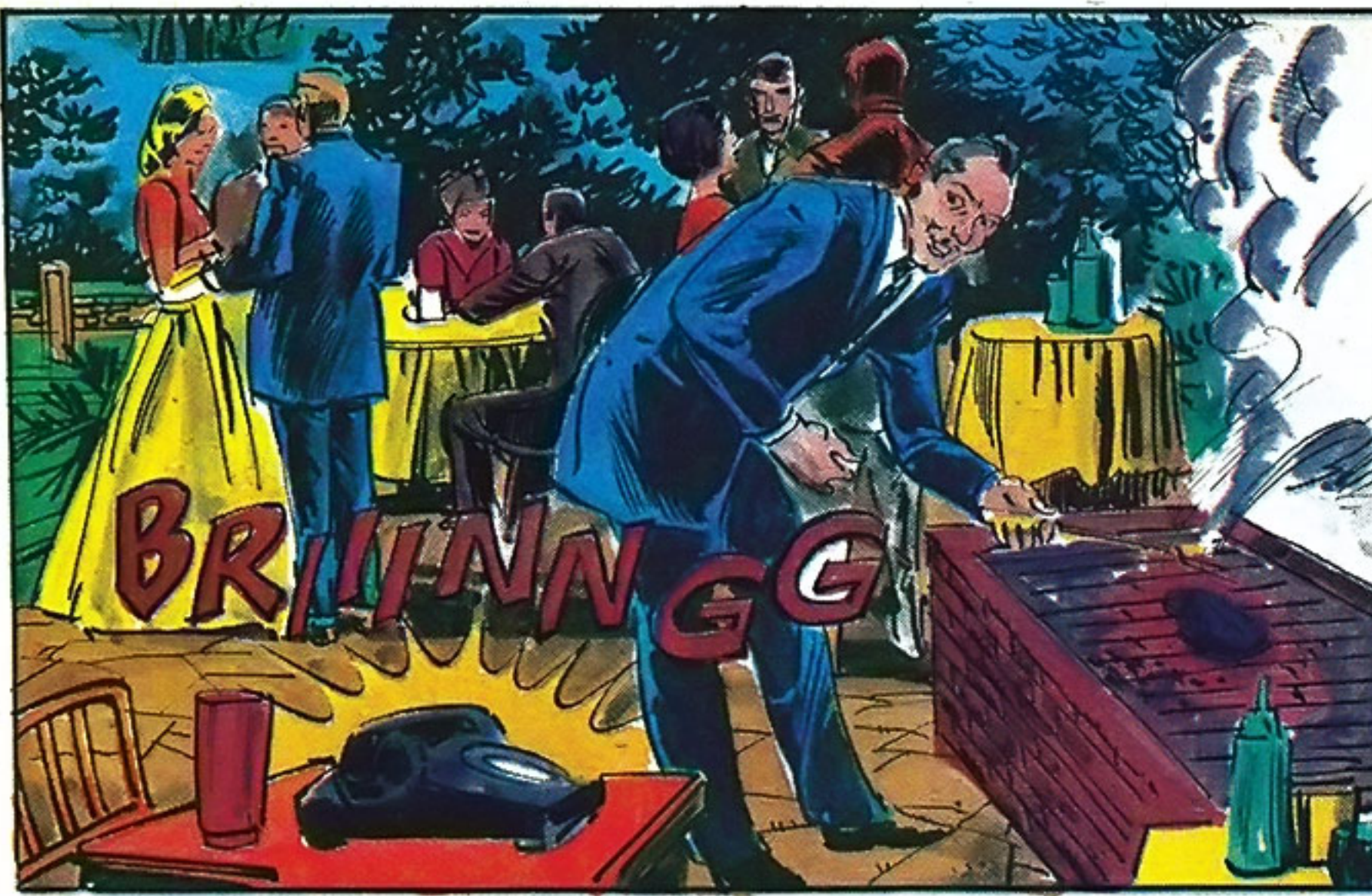
AUGENBLICKLICH ZWEI  
HUBSCHRAUBER FÜR BERGUNG-  
EINSATZ KLARMACHEN!  
RADAR DER BASIS WIRD SIE  
ZUR ERMITTELTEN POSITION  
DIRIGIEREN!

ENDE!

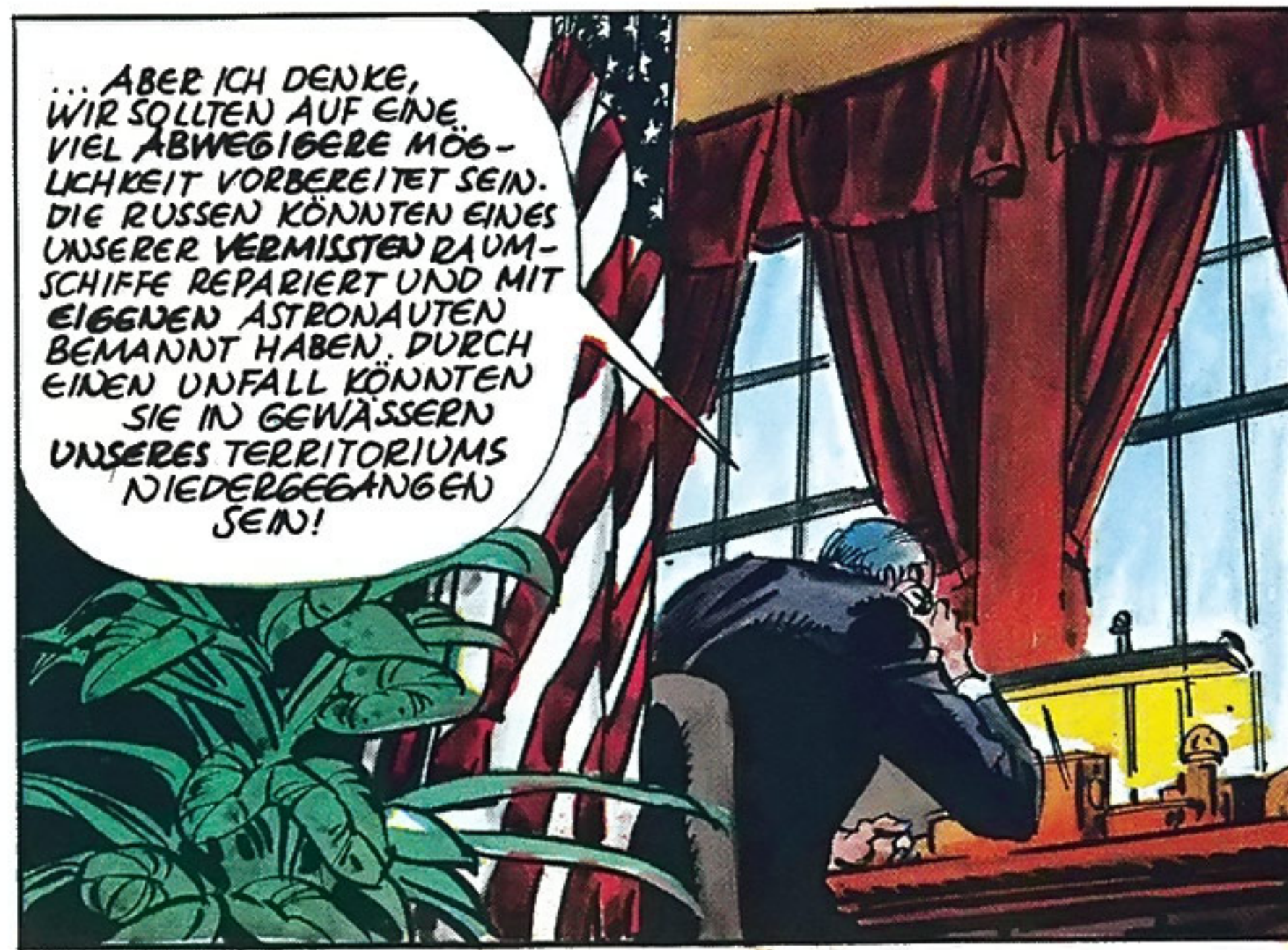


GEBEN SIE MIR  
DEN COLONEL!

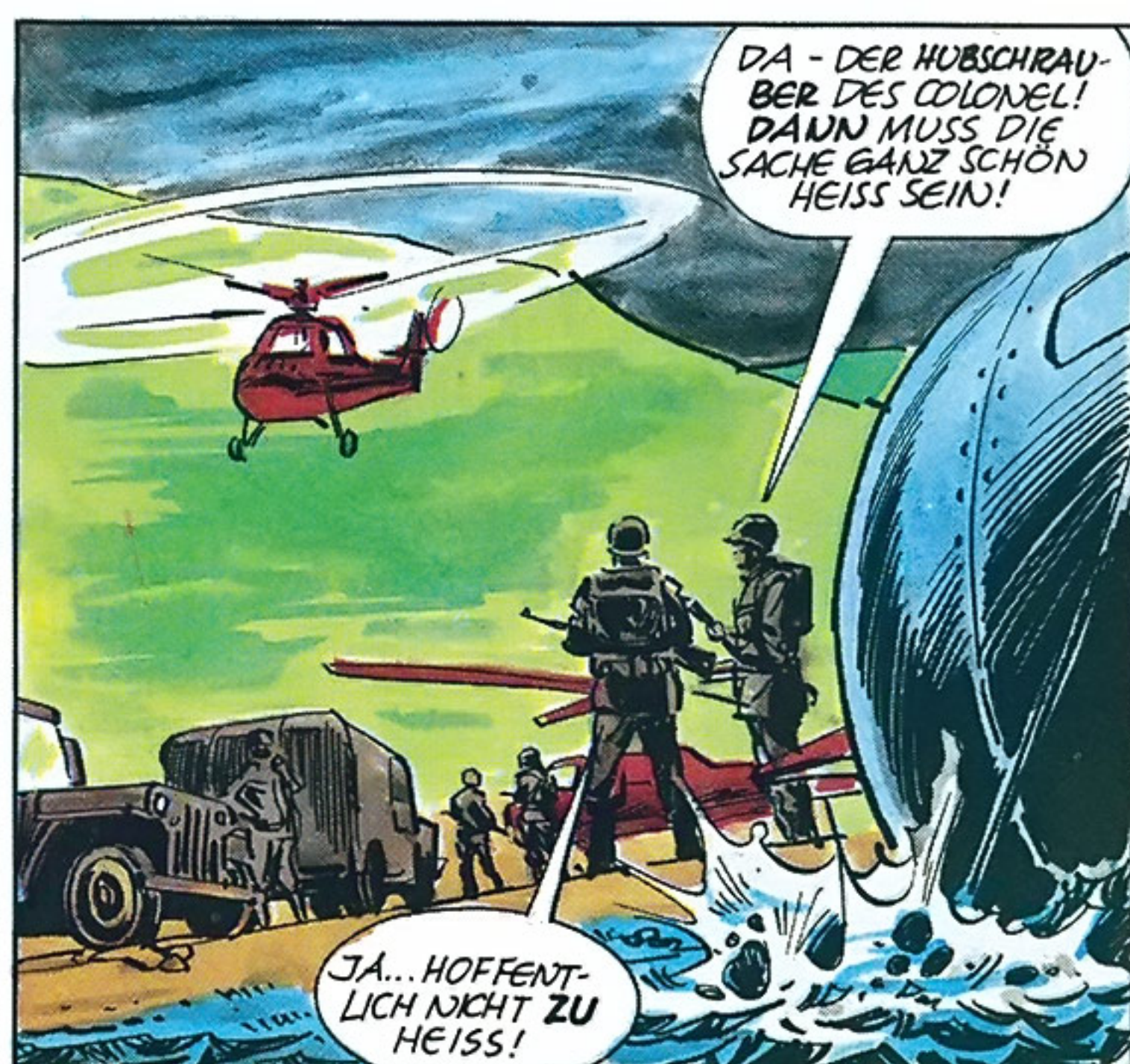




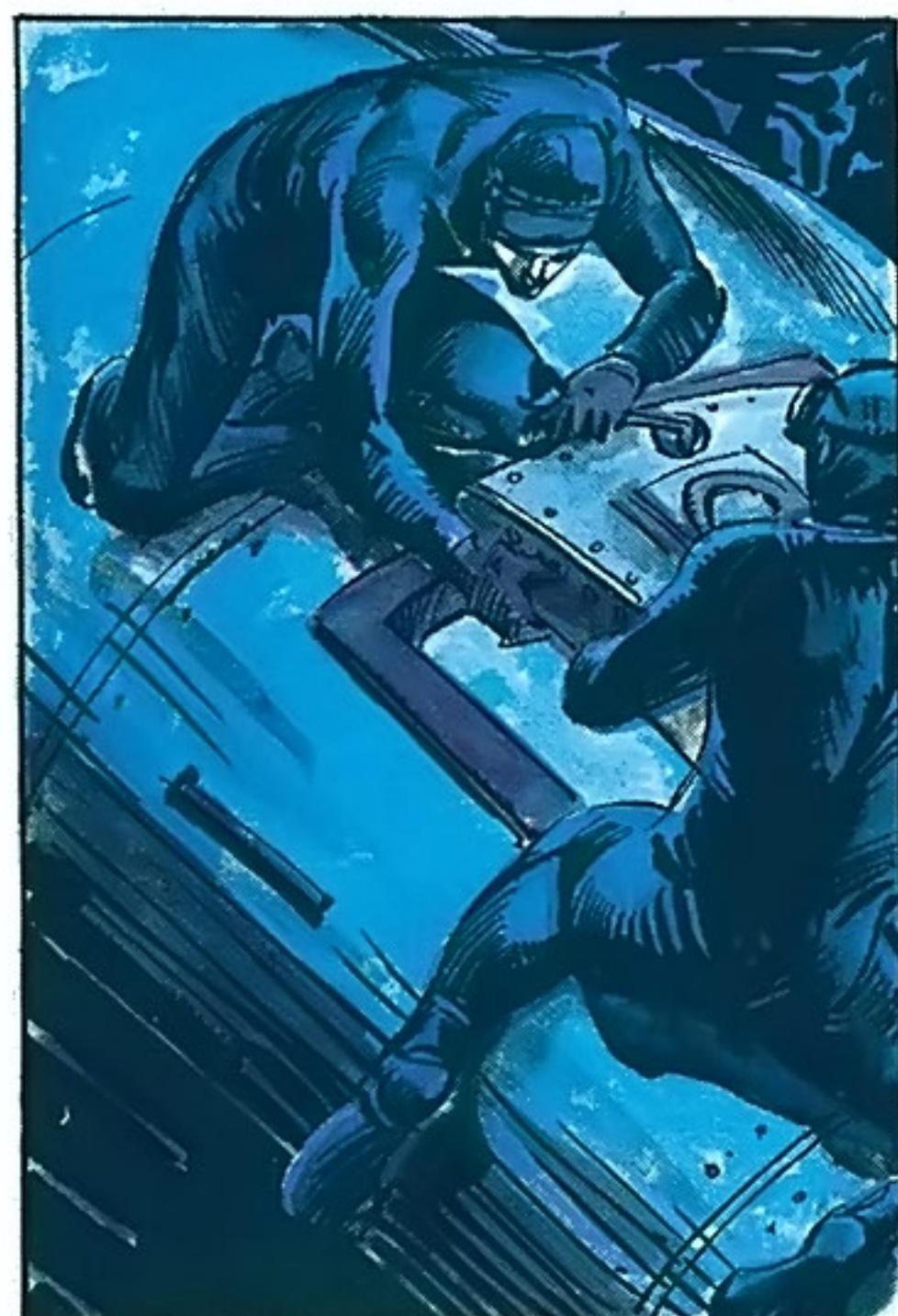
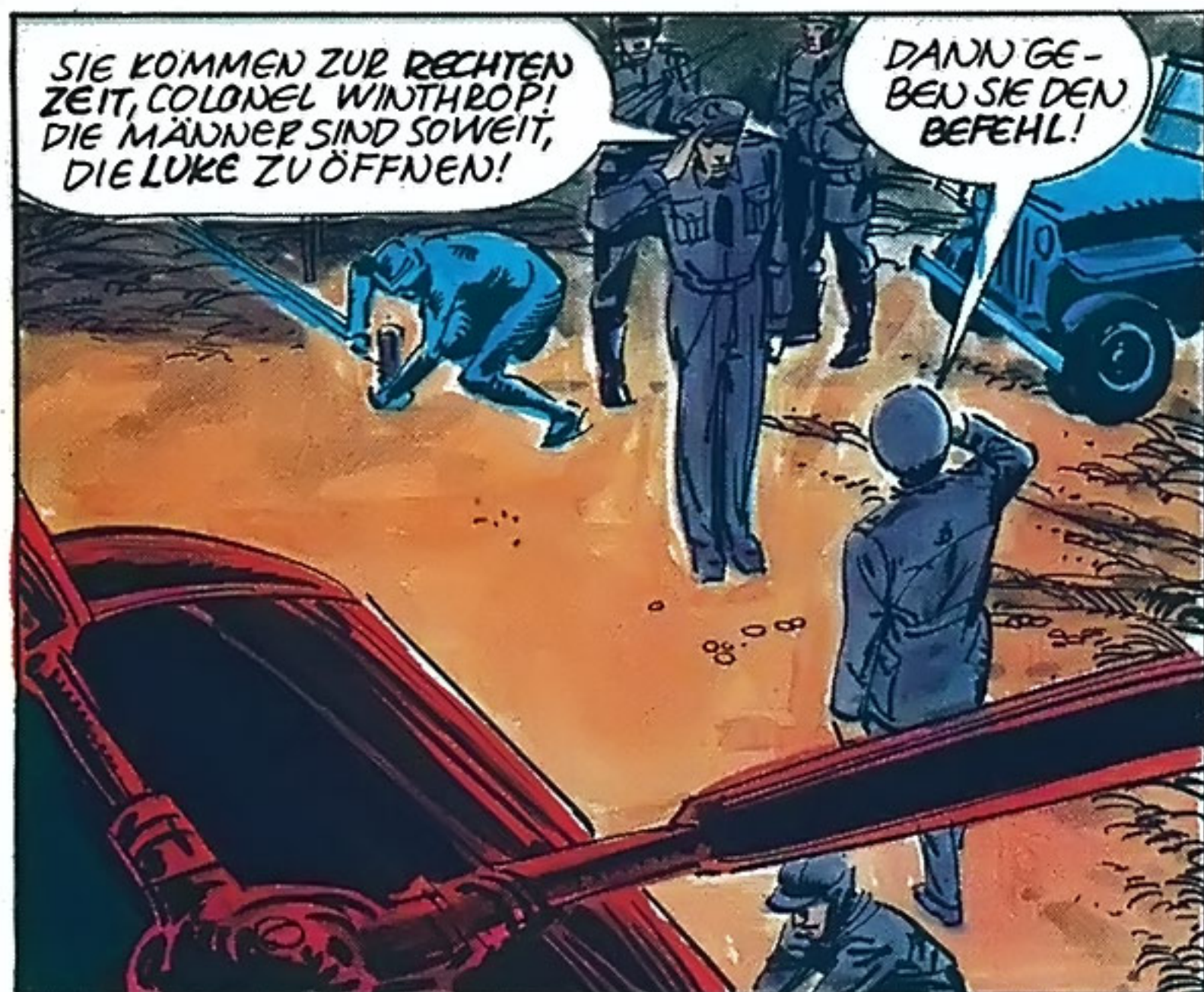








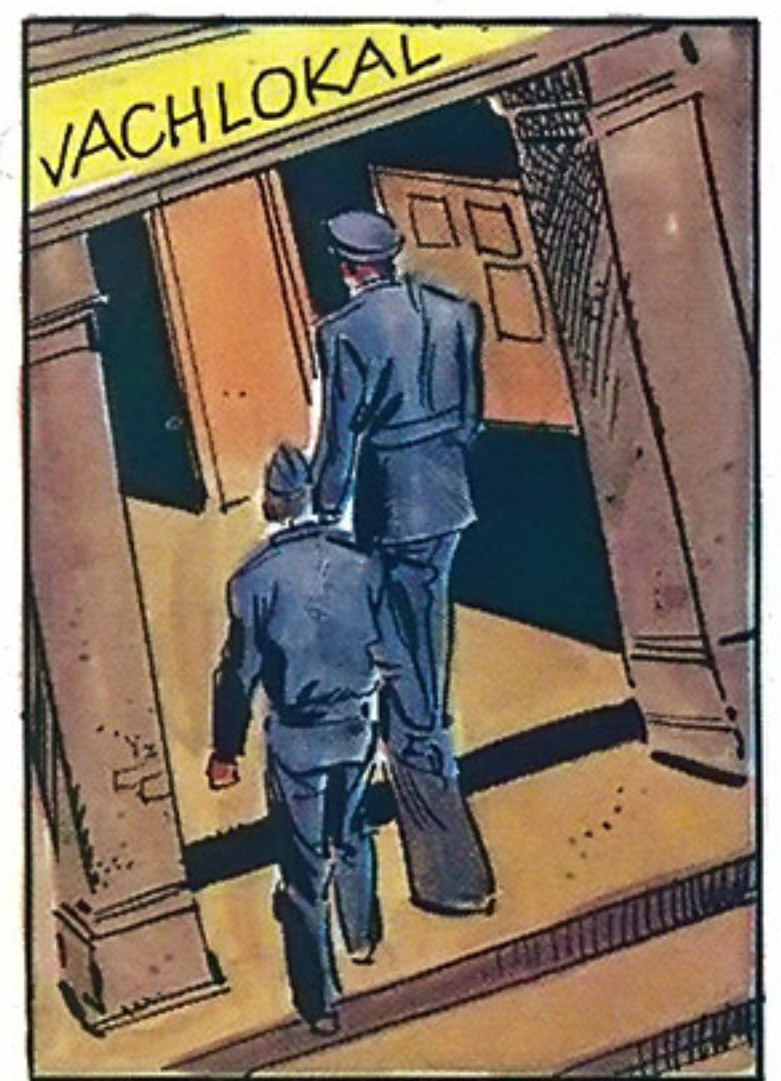
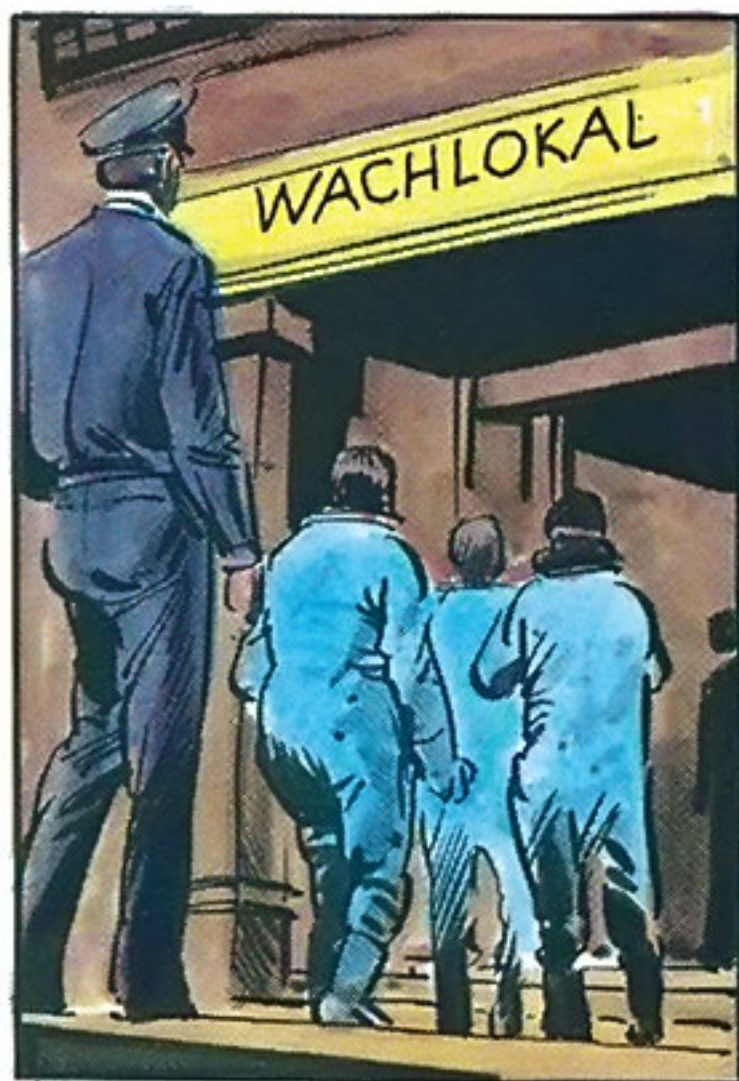
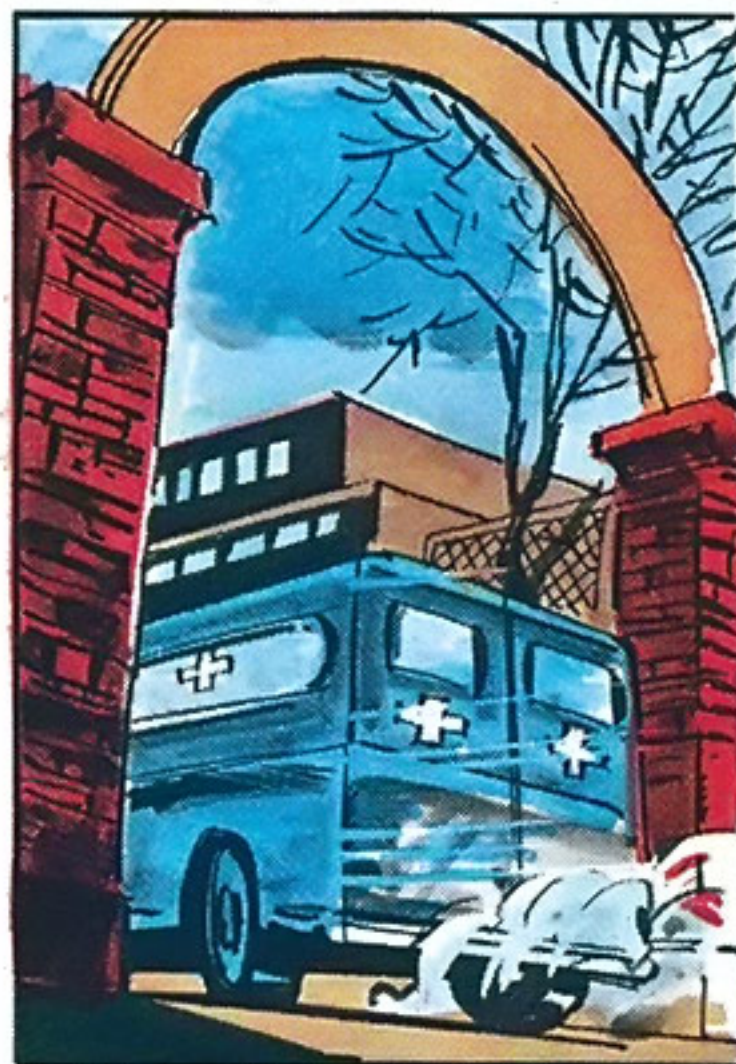
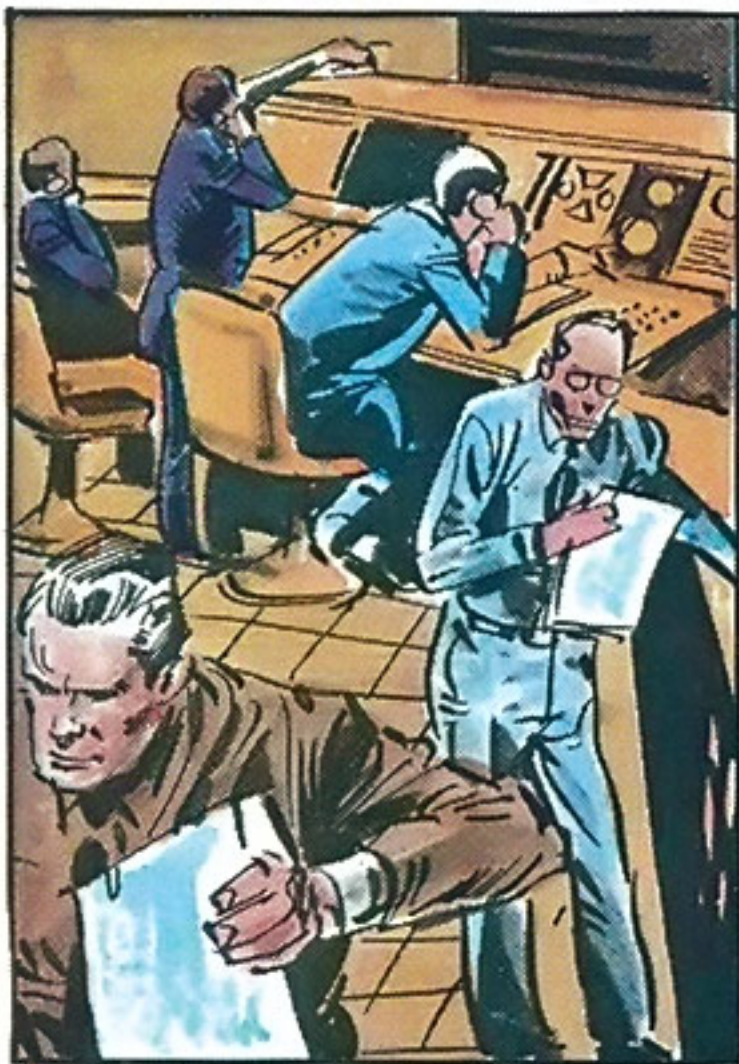
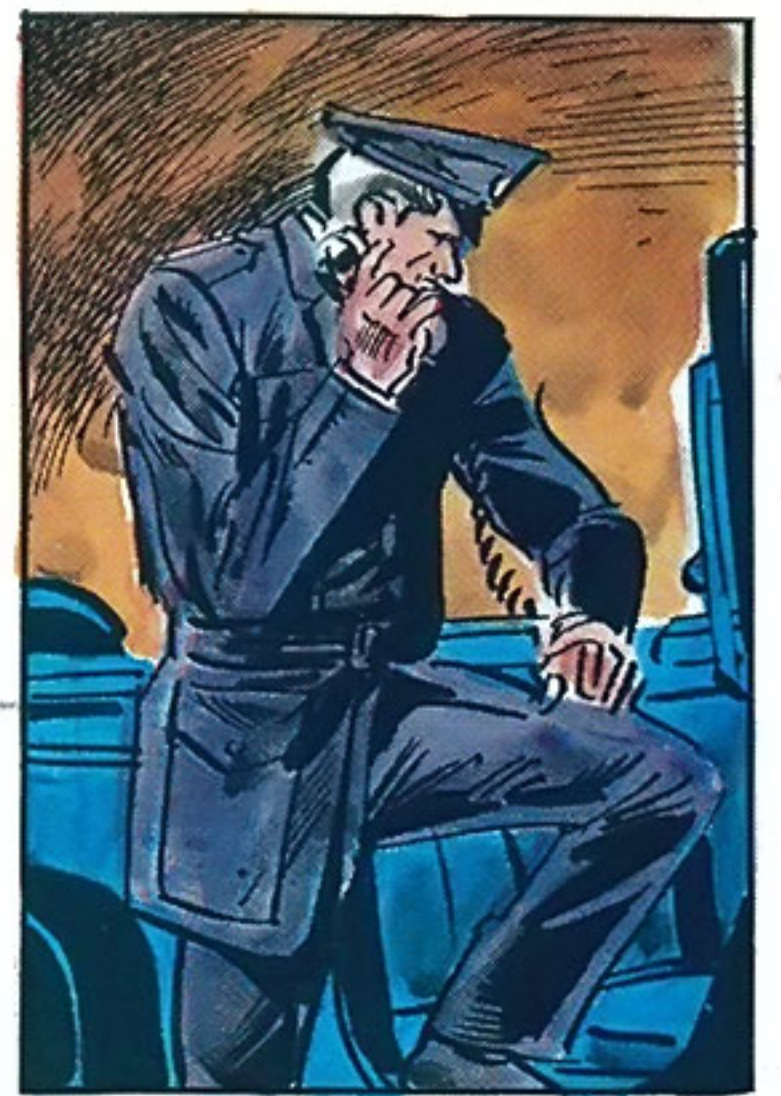
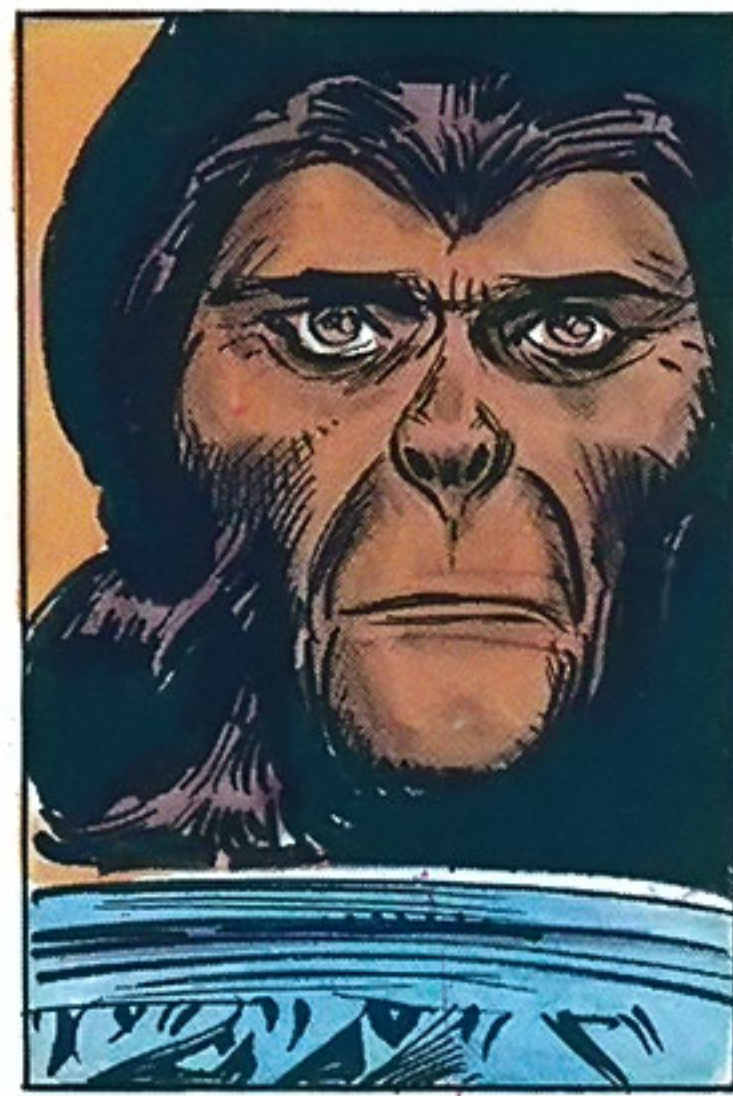














IST DER ZOO  
VERSTÄNDIGT?

JA, SIR - WIR HABEN GLÜCK! DIE  
KRANKENSTATION DORT IST FAST LEER -  
WIR KÖNNEN DIE AFFEN ALSO VOR DEM  
PUBLIKUM VERSTECKEN! SIE KOMMEN SO-  
FORT IN QUARANTÄNE UND KÖNNEN  
DORT NOTFALLS SOFORT MEDIZINISCH  
VERSORGT WERDEN!

UND DIE FACHLEUTE KÖNNEN  
SIE SICH GLEICH MORGENS  
ZUM ERSTENMAL ANSEHEN.  
GENERAL BRODDY IST SEHR  
ZUFRIEDEN.

ICH BIN ES AUCH!  
DENN ICH KANN JA  
NICHT GUT ZULASSEN,  
DASS EIN PAAR AFFEN  
DAS WACHLOKAL  
AUF DEN KOPF  
STELLEN!

HABEN WIR SIE  
GEFÜTTERT? MIT RO-  
HEM STEAK ODER SO?

SIR, DER ZOO SAGTE MIR, DASS  
SCHIMPANSEN - WIE ALLE AFFEN-  
VEGETARIER SEIEN. MAN SCHLÄGT  
DAHER APFELSINEN VOR!

HMM  
DIE SIND  
GANZ SCHÖN  
WÄHLERISCH!

WAS  
HABEN SIE,  
MANN?

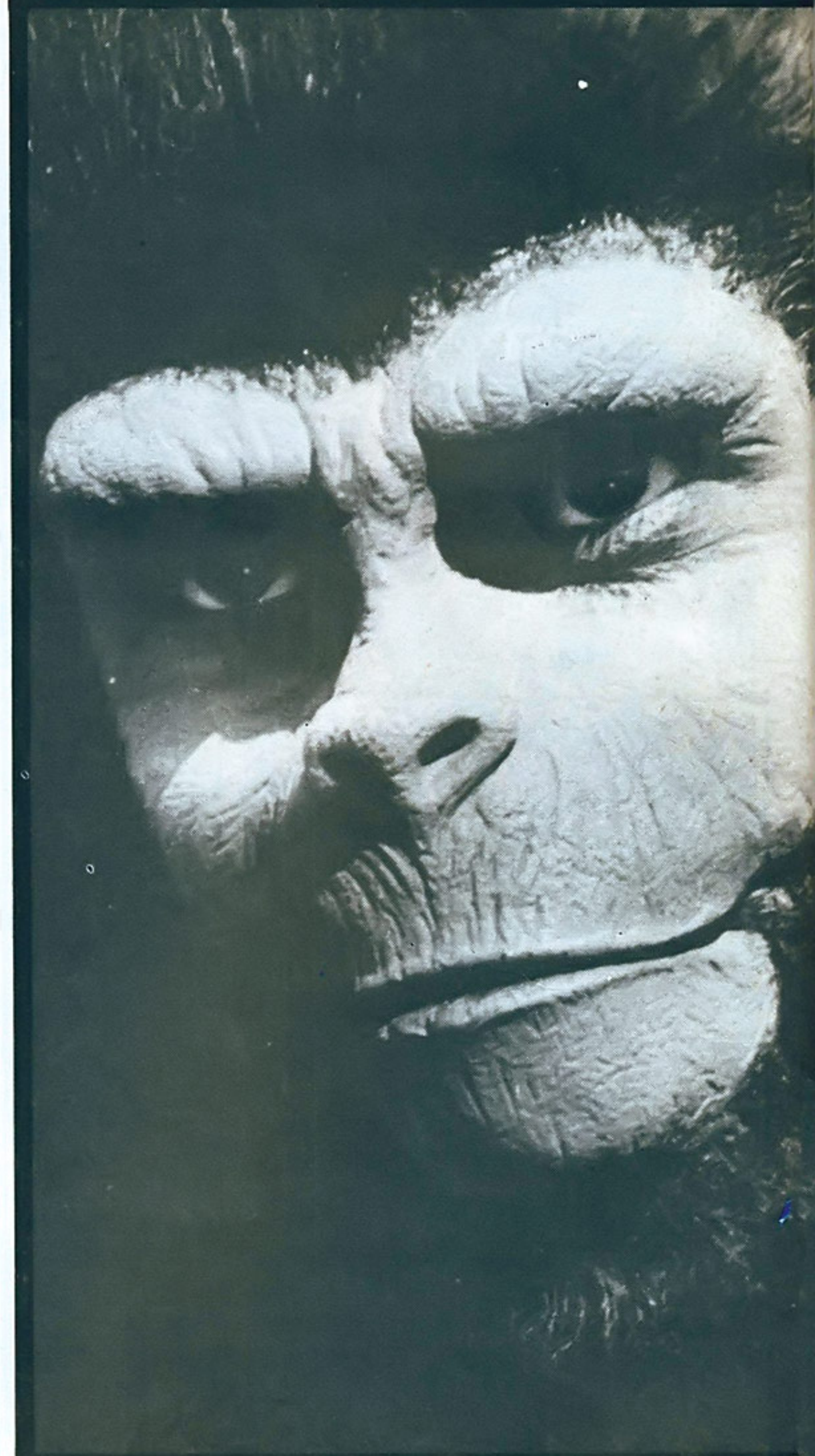
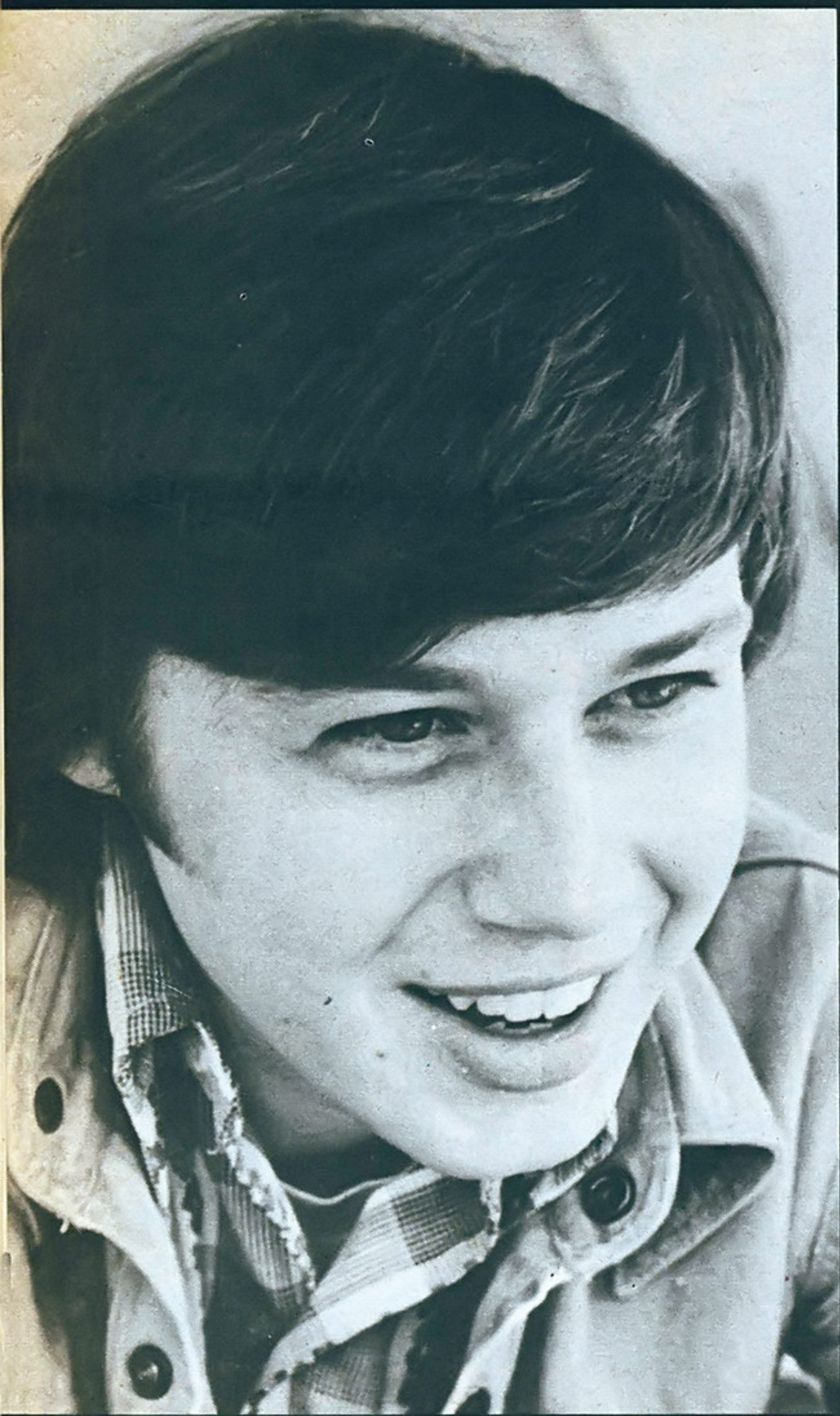
EH... SEHEN  
SIE LIEBER  
SELBST, SIR...

OH, PARDON! ICH  
WOLLTE NICHT  
STÖREN...

WAS SAGE  
ICH DA -- ?

SIE... SIE TUN SO,  
ALS OB SIE SICH  
ANZIEHEN,  
SIR...

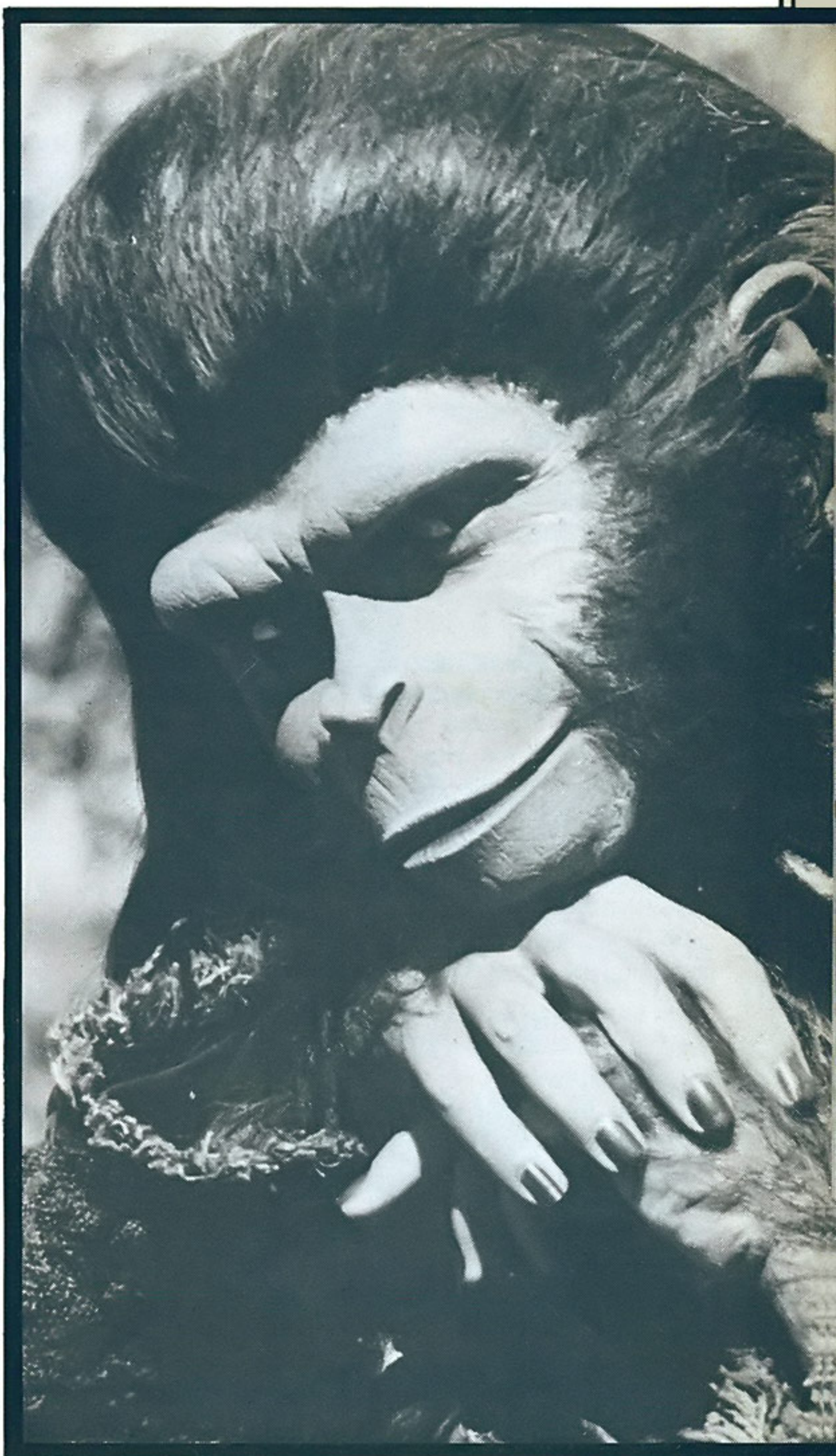




*Bill Blake – der Mensch und der Affe!*

# DIE LEUTE VOM PLANETEN DER AFFEN:





*Paula Crist und ihr anderes Ich: »Zira«.*

## Teil 1

### Jim Whitmore interviewt *Paula Crist* und *William Blake*

**W**ir klopfen an die Hoteltür. Dr. Zira öffnet. Eine müde, verschlafen dreinblickende Zira, deren eines Auge vom Schlafen widerspenstig verklebt ist. Dennoch habe ich noch keinen abgeschlafenen Schimpansen erlebt, der freundlicher zu mir war. Ein seltsamer Augenblick – am liebsten hätte ich mich bei der netten Frau Doktor entschuldigt und wäre schnellstens verschwunden, denn höfliche Leute reißen nun mal niemanden aus dem Schlaf, selbst wenn es zwei Uhr nachmittags ist. Besonders dann nicht, wenn man nicht irgendwen vor sich hat, sondern die weltberühmten Doktoren Zira und Cornelius.

Man kann sich vorher in Gedanken noch so sehr damit beschäftigen – es gibt einfach kein Rezept, wie man sich auf das Gespräch mit einem Lebewesen einer anderen Art vorbereiten kann.

Als Science-Fiction-Fan hatte ich mir erhofft und erträumt, daß *ich* vielleicht anders wäre, wenn *ich* den fremden Wesen begegnete. Vielleicht war's auch so. Ich bemerkte jedenfalls keine heftige Fremdenfeindlichkeit oder die geringste Spur Mißtrauen bei mir. Nur einen Moment lang ungläubiges Staunen, und gleich darauf überkam mich ein unwiderstehliches Gefühl grenzenloser Neugier.

Während Dr. Zira langsam wach und interviewbereit wird, versuche ich, nicht zu auffällig zu ihr hinüberzusehen. Sie reckt und streckt sich nach Affenart und hantiert an ihrem immer noch geschlossenen Auge herum. Die Beobachtungsgabe ist in einer solchen Situation ungeheuer geschärft. Ich stelle fest, daß ihr Haar makellos und dicht ist und hinten sehr hübsch von zwei



Haarnadeln zusammengehalten wird. Ihre Haut ist rein und gleichmäßig. Ihre Züge haben etwas geradezu Aristokratisches. Ich beobachte, wie sie ihr Mäulchen verzieht, um ein Niesen zu unterdrücken. Ihre Hände haben etwas Überraschendes für mich, denn ich finde behaarte, dunkelhäutige Hände mit braunen Fingernägeln nicht gerade schön. Das einfache Gewand aus grob-gewebtem, braunem Stoff, das sie von Kopf bis Fuß bedeckt, rundet den ersten Eindruck ab. Alles ist in sehr erdigen Farben gehalten, die nur durch verschiedene Braunschattierungen, einen Hauch Orange und einen Schimmer Grün belebt werden. Ihre Augen leuchten strahlend blau – ganz so wie ein Herbsthimmel im Mittelwesten.

So steht sie nun vor uns – Dr. Zira. Sie entschuldigt sich dafür, daß sie noch nicht ganz wach ist. Schuld daran seien unvorhergesehene Schwierigkeiten in Verbindung mit einem Fernsehauftritt, die ihren Terminkalender über den Haufen geworfen hätten. Trotzdem sieht sie so aus, als käme sie direkt von der Kinoleinwand.

Doch ihre Füße verraten sie. Unter dem Saum des knöchellangen Rocks schauen zwei unbehaarte, fleischfarbene, sehr »menschliche« Füße hervor. Denn die Dr. Zira, die wir interviewen wollen, wird von einer überzeugenden Paula Crist gespielt – einer charmanten, energisch wirkenden Schauspielerin und Sängerin. Seit einiger Zeit erfüllt sie zusammen mit ihrem Partner William Blake (er verkörpert den Dr. Cornelius) die Affenrollen der Filme mit einer Auftrittsgenehmigung der 20th Century-Fox mit neuem Leben. Sie halten sich gerade in Philadelphia auf, um im Rahmen einer Automobil-Ausstellung aufzutreten und Fragen zu beantworten. John und ich sind gekommen, um uns die Show anzusehen und ein Interview mit den beiden zu führen. Da wir bisher nur wenig über Paula und William wußten, erwarten wir nicht allzuviel.

Um so glücklicher sind wir, zwei engagierte Schau-Leute mit Talent, Erfahrung, Humor und all den guten Eigenschaften anzutreffen, die ein Routine-Interview zu einem faszinierenden Gespräch werden lassen.

»Es gibt da sehr interessante Geschichten über uns beide«, sagt Paula an einer Stelle, »wie über jeden Schauspieler. Und gewiß auch über Sie. Ich glaube, jeder hat etwas Interessantes über sich zu erzählen.«

Ich kann das natürlich nicht in jedem Fall beurteilen, aber was sie und Bill Blake angeht, hat Paula Crist gewaltig tiefgestapelt.

*So ein Interview kann sehr glatt über die Bühne gehen. Der Interviewer sitzt auf der einen Seite des Tonbandgerätes – der Befragte auf der anderen, und das Frage- und Antwortspiel läuft mit der Präzision eines Uhrwerks ab. Man schaut ab und zu in sein Notizbuch, um bei wichtigen Punkten noch einmal nachhaken zu können. Oft genug versucht man auch, nachträglich noch Linie ins Gespräch zu bringen. Man findet immer neue Ansatzpunkte, wie sich das angeschnittene Thema vertiefen läßt. Das tut man dann so lange, bis das Tonband oder die Geduld des Befragten zu Ende ist. Manchmal tritt sogar beides gleichzeitig ein. Zu Hause nimmt man sich das Band dann vor und bringt das Gesagte Satz für Satz zu Papier. Dabei stellt man schon erste Überlegungen an, wie sich das vorhandene Material bearbeiten und in einen endgültigen Ablauf bringen läßt. Das treibt man so lange, bis man glaubt, das Ganze seinem Redakteur zumuten zu können. Fertig.*

*Und dann wieder gibt es Interviews wie dieses hier, das so ganz anders war als das vorher beschriebene. Denn dieses Interview wurde sehr schnell zu einer richtigen Unterhaltung.*

*Das sind die Gründe:*

1. Die Zahl der Beteiligten. Wir waren insgesamt vier Personen. Da konnten sich dreieinhalb Köpfe nach Herzenslust auf einen ganzen Katalog unterschiedlicher Themen stürzen. (Die feh-

lende Hälfte gehört übrigens mir. Denn die mußte geschäftsmäßig nüchtern bleiben und war verantwortlich für Fragen, Fotos und die Kontrolle des Tonbandgerätes.)

2. Das Hintergrundwissen. Davon hatte ich nicht annähernd genug. Aus diesem Grund glich das Interview von Anfang bis Ende einer Forschungsreise. Es hat trotzdem viel Spaß gemacht. Aber dann versuchen Sie mal, das Gehörte halbwegs in den vorgegebenen Rahmen einiger Druckseiten zu bringen . . .!

3. Chaos. Paula und Bill waren damit beschäftigt, sich auf die Abendvorstellung vorzubereiten. Im Gegensatz zu Paula hatte Bill noch nicht Maske gemacht, als wir aufkreuzten. Wir hatten daher die einmalige Gelegenheit, mitzuerleben, wie er sich von einem gutaussiehenden, 23 Jahre alten Menschen langsam in einen schwermütigen Schimpansen-Archäologen verwandelte. Die Konzentration, die nun einmal für diese Arbeit nötig ist, hielt ihn weitgehend vom Sprechen ab. Vielleicht hätte er uns sonst noch ein wenig mehr erzählt. Doch damit muß man sich abfinden. (Randbemerkung: Obwohl ich Bill zunächst ja noch als Mensch sah, habe ich ihn nicht mehr so in Erinnerung. Im gleichen Raum mit der absolut »echt« wirkenden Zira kam es mir so vor, als würde Bill erst durch die Maske er selbst. Das soll ein Kompliment an die Überzeugungskraft fachmännisch angelegter Masken sein. Ich weiß übrigens noch immer nicht, wie Paula als Paula aussieht. Auf den Publicity-Fotos von ihr ist eine attraktive Frau mit langem blondem Haar zu sehen. Aber wenn ich damals nicht einen Blick auf ihre Füße geworfen hätte, würde ich diese Fotos für eine Fälschung halten!)

4. John und ich nahmen fast drei Stunden Unterhaltung auf Tonband mit nach Hause.

Drei Stunden sind eine Menge Holz. Hier nur einiges davon. Es geht damit los, daß Paula und Bill etwas über sich selbst erzählen. Und das haben sie wirklich gut gemacht.

\* \* \*

WHITMORE: Da Bill gerade beschäftigt ist, möchte ich bei Ihnen beginnen, Paula. Wie kam es eigentlich, daß Sie heute in dieser Show als Zira auftreten? Womit ging die ganze Sache los?

CRIST: Alles begann damit, daß ich eine Rolle in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN bekam. Der Weg dorthin ist ein Kapitel für sich. Ich bin ein ausgesprochenes »Nachttier«. Das sage ich nicht etwa, weil ich in dieser Maske vor Ihnen sitze, sondern das hängt vielmehr damit zusammen, daß ich ständig bis spät in die Nacht auf bin, um Hausarbeiten zu erledigen. Kurz – mein Tag fängt so gegen Mitternacht an. Und so kam es, daß ich mir im Fernsehen immer die alten Monster-Filme ansah. Angeregt durch die Sendung RAUMSCHIFF ENTERPRISE, begann ich später, Science-Fiction-Veranstaltungen zu besuchen. Etwa zwei Jahre lang trat ich dann in einem Nacht-Club in der Karibik und in einer Las-Vegas-Show auf den Bahamas auf. Danach kehrte ich für eine Zeit nach Los Angeles zurück und erfuhr dort von dem geplanten Science-Fiction-Weltkongreß. Und so schaute ich irgendwann bei der 20th Century Fox in New York herein . . . Eigentlich hatte mir der Film PLANET DER AFFEN gar nicht gefallen. Mich störten die vielen Ungereimtheiten, die darin vorkommen. Ich sagte damals: »Wie kann nachts im Tierhospital elektrisches Licht brennen, ohne daß es Glühbirnen und Stromgeneratoren gibt? Wo kommt der Druck für die Wasserschläuche her, wenn man doch gar keine Pumpanlage hat? Wo kommen die Gewehre her, wenn es doch gar keine Waffenproduktion geben konnte?« Wenn man da erst mal anfängt . . .! Danach sah ich mir RÜCKKEHR ZUM PLANET DER AFFEN an und hatte endgültig die Nase voll. Mein Entschluß stand fest: »Ich werde mir keinen dieser unmöglichen Affen-Filme mehr ansehen!«



UNTERARM-HAUPTTEIL

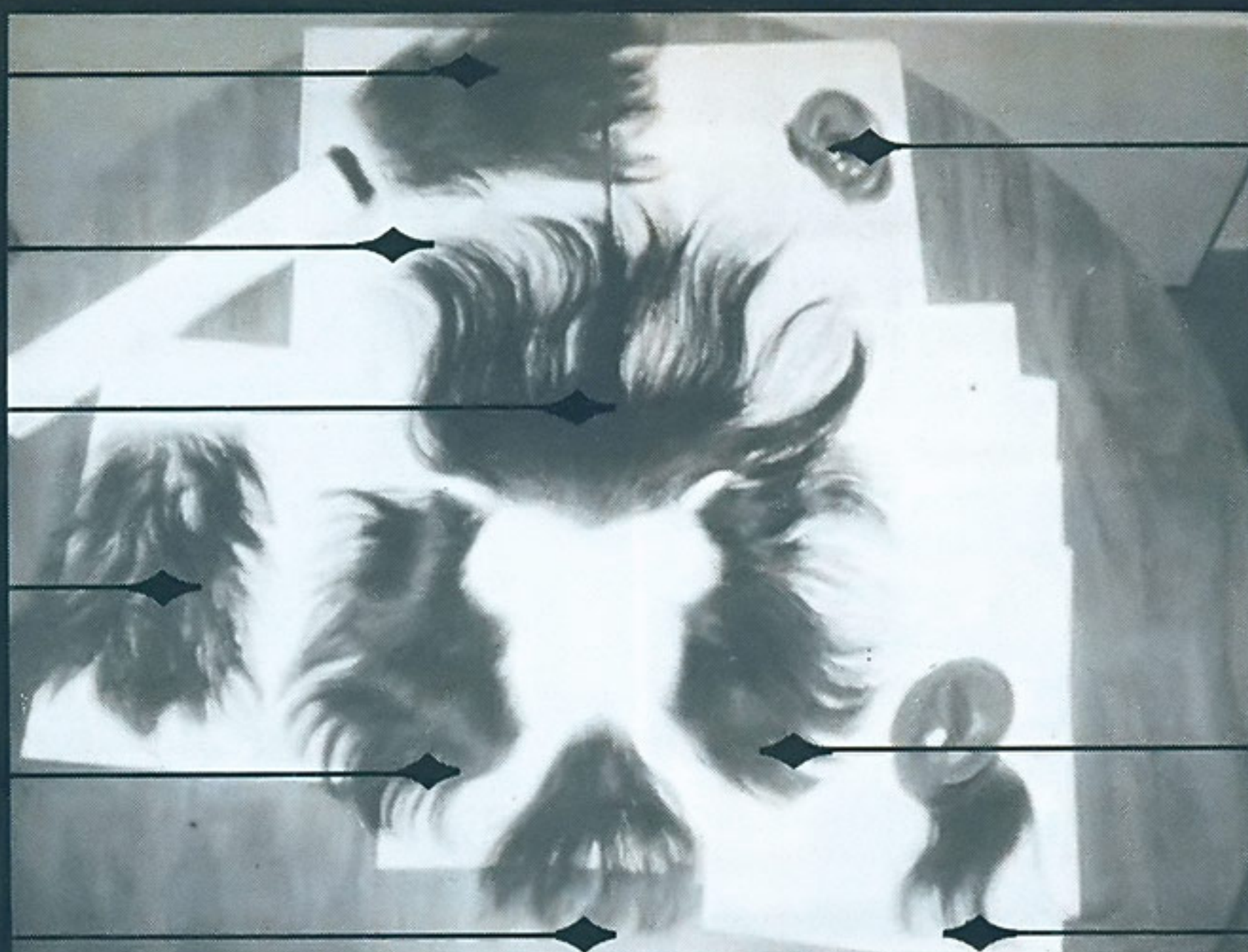
LOSE HAARE ZUM  
VERBINDEN ZWEIER  
HAARTEILE

KOPFTEIL

UNTERARM-HAARTEIL

HAARTEIL FÜR DIE  
RECHTE GESICHTS-  
HÄLFTE

KINNTEIL



TEIL ZUR OHR-VERKLEI-  
DUNG

*Diese Zusatz-Haarteile  
sind für die Übergänge  
zwischen zwei  
größeren Haarteilen  
bestimmt. Sie sollen  
verhindern, daß  
ein Stückchen mensch-  
licher Haut die  
Illusion vom »echten«  
Affen zerstört.*

HAARTEIL  
FÜR DIE LINKE  
GESICHTSHÄLFTE

HAARTEIL  
ZUM VERDECKEN  
DES NACKENS



*»Zira« mit einem Affen-Kittel, den sie selber geschneidert hat.  
Einfachheit und Nützlichkeit war die Devise bei den Affen.*



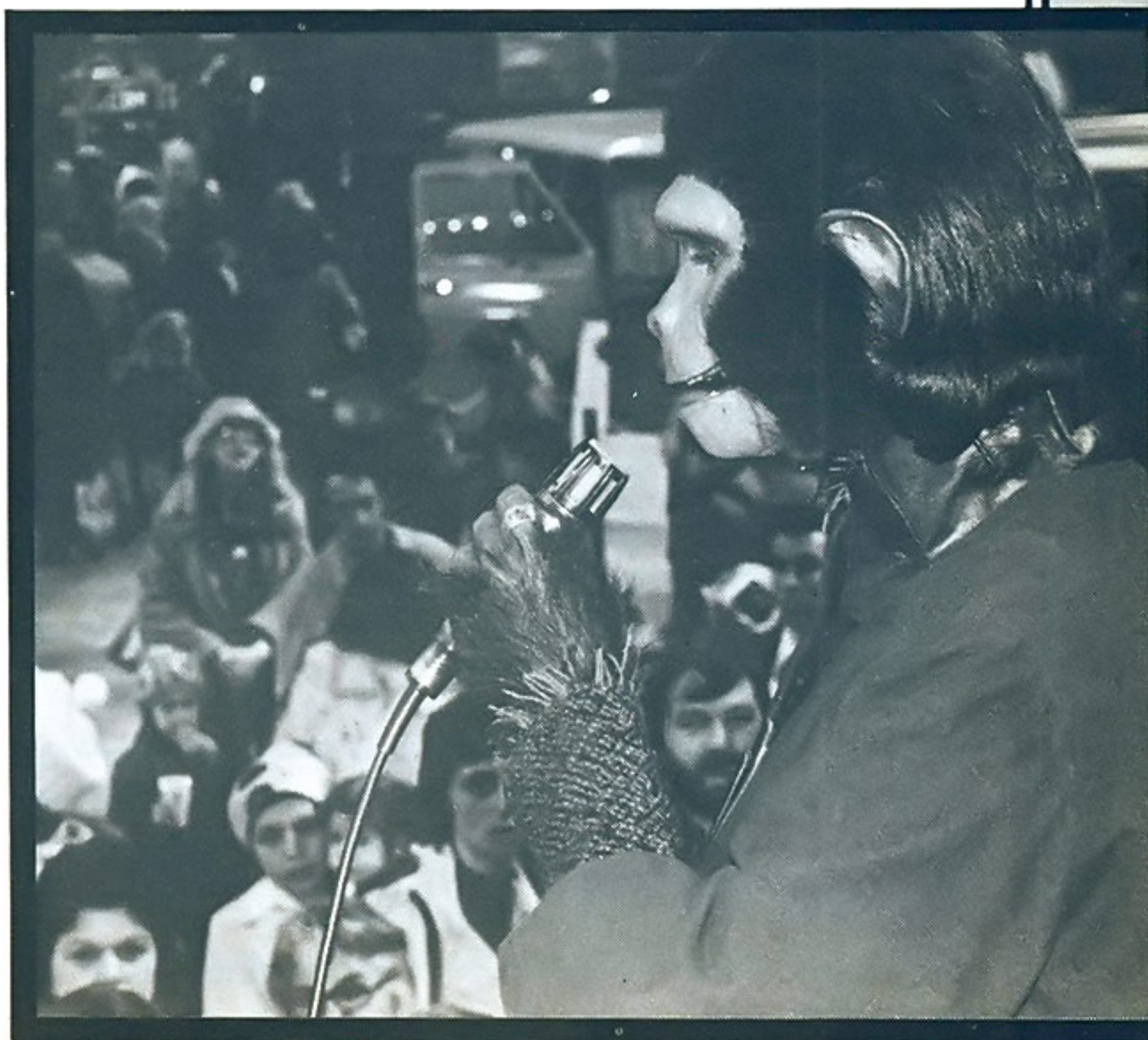
WHITMORE: Wie kam es zu Ihrem Sinneswandel?

CRIST: Durch eine Freundin, die in Century City arbeitet. Ich erfuhr von den Dreharbeiten an FLUCHT VOM PLANET DER AFFEN und daß Affen nach Los Angeles kommen sollten. Darüber konnte ich nur lachen. Aber meine Freundin hatte bei den Dreharbeiten draußen in Century City zugesehen und eine Menge Fotos gemacht. Sie schickte mir Probeabzüge, und als ich diesen fotografischen Blick hinter die Kulissen tat, sagte ich mir:

»He, das reizt irgendwie meine Phantasie. Das ist prima!« Daher sprach ich mit den Centfox-Leuten in New York darüber, daß ich während des Welt-Konvents eine Ausstellung machen wollte, die dem Publikum die Entstehung der Affen-Filme erklärt. Man sagte mir, ich solle eine Rolle in dem Film übernehmen oder so ähnlich. Und ich solle doch im Osten der Staaten die Werbetrömmel für den neuen Film rühren – durch Prospektverteilen in Minishorts und Affenmaske.

WHITMORE: Sie meinen, Sie sahen wie ein Mensch aus – bis auf den Affen-Kopf?

CRIST: Ja, genauso wollten sie's haben. Genau wie im »Miß Affe«-Wettbewerb, bei dem die Teilnehmerinnen im Bikini und mit Affen-Kopf antraten. Das war eine erfolgreiche Werbemaßnahme. Schließlich bekam ich Kontakt zur Filmgesellschaft, und ehe ich mich versah, hatte ich plötzlich die original Zira-Ausstattung, eine Menge Requisiten, Haarteile und Schminksachen. Ich konnte also einen großen Ausstellungsstand aufbauen. Mein





Freund, Tom Sherman, der Filmdekorationen baut, half mir dabei. Dieser Stand machte ganz schön Furore. Ich dachte mir auch einen Auftritt als Affe aus, der Elemente aus EROBERUNG DES PLANETEN DER AFFEN und PLANET DER AFFEN verband. (Ich wußte damals noch nicht, daß SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN gedreht wurde.) Ich trat in der Affen-Maske auf, die ich mir von Dan Striepeke (Anm. d. Red.:



ein Maskenbildner der 20th Century Fox, der an den Affen-Filmen mitarbeitete) besorgt hatte. Er war ausgesprochen nett zu mir. Ich ging einfach zu ihm, und obwohl er mich nicht kannte, sagte er: »Gern! Sie müssen mir die Sachen nur wieder zurückbringen.« Ich trat also als Tier auf – in selbstgescheiderter Kleidung!

WHITMORE: Wie war die allgemeine Reaktion des Publikums?

CRIST: Die Leute reagierten ganz eigenartig. Ich ging auf sie zu und stieß Schimpansenlaute aus, und jeder sagte: »Bleib mir vom Leibe!« oder »Es ist ein Tier!« Ich weiß nicht, ob Ihnen das auch schon mal passiert ist, aber manchmal gehe ich zu jemandem und »beiße« ihn. (Paula steht auf und demonstriert das an meinem und Johns Unterarm. Wirklich, ein sehr seltsames Gefühl. Obwohl ich weiß, daß die Lippen in Wirklichkeit Teil der Maske sind, fühlen sie sich warm und »echt« an.) Ich kaue zum Beispiel an der Kleidung von Aufsichtsbeamten herum, versuche einen Objektiv-Verschluß zu stehlen oder nehme einen Aschbecher weg und untersuche ihn nach Schimpansenart. Genauso mache ich es mit einer Menge anderer Gegenstände.

WHITMOR: Erinnern Sie sich noch genau an die Maskerade

und an die Clowns, die den Leuten auf die und von der Bühne halfen? Sie haben nämlich gerade Erinnerungen in mir geweckt. Ich war damals einer dieser Clowns und sah wieder Ihren Auftritt vor mir. Das waren vor zweieinhalb Jahren also Sie!

CRIST: Das war damals mein erster Auftritt in Affen-Maske. Wir hatten schließlich die Erlaubnis bekommen, für unseren Auftritt auf die Bühne zu gehen; und das, obgleich wir ein bißchen spät eingetroffen waren. Dieses erste Mal war ungeheuer aufregend. Ich war zwar an die Bühne gewöhnt, hatte aber noch nie unter so einer Maske gesprochen. Als wir zu der Stelle der Szene kamen, in der ich »Nein!« schreien und von der Bühne laufen sollte, hämmerte es in mir: »Ich kann's nicht sagen . . .« Tausend Gedanken rasten mir durch den Sinn. Endlich rang ich mir ein lautes »Neiiiiin!« ab und glaubte, die Leute würden in schallendes Gelächter ausbrechen. Aber alles blieb totenstill. Danach lief es dann von selbst.

WHITMORE: Aber wie wurde daraus eine Rolle in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN?

CRIST: Nach dieser Vorstellung kamen eine ganze Menge Leute zu mir. Einer von ihnen war ein Freund von Arthur Jacobs (Anm. d. Red.: Arthur P. Jacobs ist der Produzent der Affen-Ki-





nofilme). »Ich schlage vor, daß du dich mal mit Arthur triffst. Will mal sehen, ob ich ihn dazu bewegen kann, zum Science-Fiction-Konvent zu kommen.« Er rief ihn also an. Jacobs hatte keine Zeit, sagte aber: »Gut, bring das Mädchen am Montag oder Dienstag in mein Büro.« Ich – ich sollte den großen ARTHUR treffen? Und so erschien ich dann am Dienstag mit schlotternden Knien in seinem Büro...

WHITMORE: Gingen Sie als Affe verkleidet hin?

CRIST: Nein, aber wir hatten Fotos aufnehmen lassen und jemanden gefunden, der uns sehr schnell Abzüge machte. Arthur sah nonchalant die Fotos durch und sagte dann plötzlich: »Möchten Sie im nächsten Film gern einen Affen spielen?« Alles, was ich darauf antworten konnte, war: »Ich? Sie machen Spaß!« Er sah nicht einmal auf. »Nein, Sie sind engagiert.« Als ich endlich wieder zu mir kam, war ich auf dem Gelände der 20th-Century-Fox-Ranch und steckte bis zum Hals im Morast. Es war sieben Uhr morgens, und ich sprach mit einem Gorilla...

WHITMORE: Was haben Sie schließlich in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN vor der Kamera gemacht?

CRIST: Meine bemerkenswerteste Szene ist die, in der eine junge Menschenfrau im Tiergehege ihr Kind hält und ich mich als weiter nicht erwähnter Schimpansen-Statist im Hintergrund aufhal-

te. Auf diese Weise habe ich also auch ein klein wenig Affen-Filmgeschichte gemacht.

WHITMORE: (an Bill gewandt, der vor dem Spiegel gerade das erste Teilstück seiner Maske auf dem Gesicht befestigt hatte): Wie war's bei Ihnen, Bill? Wie sind Sie in diese Affen-Show gekommen?

BLAKE: Ich wollte eigentlich schon immer zum Film. Schon mit zehn drehte ich Filme und beschäftigte mich mit dieser Materie. Später habe ich praktisch auf einen Abschluß im Hauptfach »Film« hingearbeitet und war an maskenbildnerischen Experimenten beteiligt. Ich hatte Kontakt zu John Chambers, der die Masken für die Affen-Filme entwickelte, und ließ mich von ihm in die Grundlagen der Maskenbildnerie einweihen. Als Auftragsarbeit machte ich eine Schaufensterpuppe als Affen zurecht. Es ging darum, diesen »Affen« in den Straßen von Philadelphia zu fotografieren. Als die Leute von der Fernsehstation in der Walnut Street das sahen, holten sie uns herein und sagten: »Alle Achtung! Darüber würden wir gern einen Bericht drehen.« Und dann setzte sich ein Mann namens Gene London von CBS (Anm. d. Red.: Abk. für Columbia Broadcasting System, eines der großen Fernsehsysteme in den USA) mit mir in Verbindung. Gene



machte eine der beliebtesten Kindersendungen in den Staaten. Er bat mich, als Maskenbildner in seiner Sendung mitzumachen. Außerdem interessierte er sich sehr für die Idee von PLANET DER AFFEN. Die 20th Century Fox in New York schickte uns Filmberichte über die Produktion der Affen-Filme, die wir durch eigene Beiträge und Maskenbildner-Demonstrationen ergänzten. Ich habe übrigens auch als Schauspieler für diesen Sender gearbeitet.

WHITMORE: Aber wie kam es zu der Show? Und wie kam Paula dazu?

BLAKE: Ich gewann den jährlich veranstalteten Maskenbildner-Wettbewerb »Berühmte Film-Monster«. Paula las in einer Zeitschrift darüber und bekam meine Anschrift von dem Herausgeber. Sie schrieb mir dann: »He, ich bin an Entwürfen für einen Science-Fiction-Konvent interessiert!« Im Briefkopf stand ihre Telefonnummer, und so rief ich sie an und sagte: »Was halten Sie davon, wenn ich mal komme und eine Lebendmaske oder jede andere Maskenart für Sie mache? Ich komme im Urlaub sowieso in die Gegend – legen Sie also schon alles zurecht!«

WHITMORE: Was geschah, als Sie dann endlich da waren?

BLAKE: Wir fingen mit Make-up-Versuchen an, und das Resultat war unglaublich. Einige unserer Freunde meinten, Paula



habe große Ähnlichkeit mit der maskierten Kim Hunter. Als ich dann mit meinem Affen-Make-up fertig war, fanden sie, ich sähe aus wie Roddy McDowall. Und da kamen wir auf die Idee, diese Zira-und-Cornelius-Sache zu machen. Wir haben bei Spendenaktionen mitgewirkt und sind in Wohltätigkeitsveranstaltungen aufgetreten. Schließlich wandten wir uns an die 20th Century Fox und baten darum, uns das Auftreten in den Affenrollen offiziell zu genehmigen. Bei der Fox meinte man: »Okay, probiert die Sache in einem Einkaufszentrum aus. Ihr bekommt dafür eine kostenlose Genehmigung.« Wir legten also los und brachten auf Anhieb Tausende von Leuten auf die Beine.

WHITMORE: Zum Science-Fiction-Weltkonvent letzten September in Washington kamen Sie doch auch als Affen? Haben Sie das ganz auf eigene Faust gemacht?

BLAKE: Nein, zum Konvent kamen wir mit der Sonderlizenz eines Mangers, die dieser von der 20th Century Fox bekommen hatte. Aber der ließ die Lizenz leider verfallen. Wir besorgten uns daraufhin eine eigene Genehmigung. Heute sind wir unsere eigenen Manager und Agenten. Wir buchen unsere Shows selber und halten alle Zügel in der Hand. Für alles, was geschieht, sind allein wir verantwortlich.

WHITMORE: Brauchten Sie denn für die ersten Auftritte keine Erlaubnis?

BLAKE: Nein, weil wir dafür keine Gage bekommen haben. Freunde hatten uns damals gebeten, aus Gefälligkeit hier und da aufzutreten.

WHITMORE: Jetzt haben Sie also eine Auftritts-Erlaubnis. Wie läuft's denn so?

BLAKE: Das Ganze hat sich lawinenartig entwickelt. Am meisten überrascht uns, daß das Interesse an den Affen trotz der Absetzung der Film-Serie im Fernsehen außerordentlich groß ist. Denn überall, wo wir auftauchen, erwartet uns eine große Zuschauermenge. In Albany, New York, fand eine Autoausstellung statt. Keine sehr große Ausstellung – vielleicht so an die hundert Wagen ...

CRIST: Außerdem hat's geschneit.

BLAKE: Ja, richtig. Trotzdem waren Tausende gekommen, die sich auf der Bühne drängten. Wir mußten in den dort vorhandenen Boxring steigen, damit man uns überhaupt sehen konnte. Dabei standen noch weitere tausend Leute draußen im Schnee und warteten auf Einlaß. Es war einfach unglaublich.

WHITMORE: Das erinnert mich stark an eine Szene aus dem Roman von Boulle, in der Astronaut Merou zum erstenmal richtig bewußt wird, daß er sich in einer Welt mit Affenbevölkerung befindet. Er ist da auf dem wissenschaftlichen Kongreß von lauter Affen umgeben.

BLAKE: Das stimmt, obwohl für uns das Ganze genau umgekehrt ist. Da kommen Tausende von Leuten, um diese zwei ausgefallenen Exemplare aus einer anderen Zeit zu sehen. In Pittsburgh haben wir letzte Woche beispielsweise den Zuschauerrekord im Civic Center gebrochen. Ich kann daher nicht verstehen, warum man die Fernseh-Serie aus dem Programm genommen hat. Da muß etwas bei der Ermittlung der Einschaltquoten nicht gestimmt haben. Ich weiß zwar, daß man noch eine Menge an dieser Serie hätte tun können. Einige Folgen waren wirklich nicht besonders gut. Aber bei BONANZA war es am Anfang doch genauso. Mit dieser Serie hat man herumexperimentiert, andere Schauspieler ausprobiert, an den Drehbüchern herumgedoktert und die Anfangszeiten geändert. Und dann lief sie immerhin 14 Jahre! Ich glaube, bei PLANET DER AFFEN hätte es ebenso

sein können. Man hätte eben den Sendetag, die Sendezeit und den Sponsor ändern sollen. (Anm. d. Red.: Sponsor ist die Bezeichnung für einen Geldgeber, der im amerikanischen Fernsehen oder Rundfunk ein komplettes Programm oder sogar eine vollständige Serie finanziert. Dafür steht ihm die Sendung dann exklusiv für Werbeeinblendungen – auch mitten im Programm – zur Verfügung.) Sie haben die Affen-Serie nicht wegen zu geringer Sehbeteiligung eingestellt. PLANET DER AFFEN lag ständig etwa auf Platz 44 der Beliebtheitskala, während eine an 62. Stelle placierte Serie lustig weiterlaufen durfte. Hauptgrund war wohl, daß einfach zu viele Kinder zuschauten.

WHITMORE: Aha. Der Sponsor war wohl mehr an Erwachsenen interessiert, weil die für den Kauf seiner Produkte in Frage kamen!

BLAKE: Genauso ist es!

WHITMORE: Wie wär's denn, wenn Sie uns ein bißchen mehr über ihre Zukunftspläne erzählten?

BLAKE: Wir nähern uns gerade dem Ende einer Zehn-Wo-



*Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf, in welchem Affen-Film Sie diese Szene gesehen haben könnten! Es handelt sich um eine »Spezial-Einlage«, die Paula und Bill einstudiert haben.*

chen-Tournee. Man holte uns im Januar für diese Auto-Schau-Serie. Während des Sommers buchen uns dieselben Leute für eine Reihe von Kurz-Auftritten, bei denen wir im Grunde genommen das Gleiche tun wie hier: Wir unterhalten uns in den Pausen mit dem Publikum, verkaufen Fotos, haben unseren Auftritt und beantworten Fragen zu den Affen-Filmen. Weil wir ein Film-Museum planen, sind wir in Sachen Affen-Film-Produktion mehr oder weniger Experten. Dazu kommt, daß ich in einer Folge der Fernseh-Serie mitgewirkt habe, und Paula erwähnte ja schon, daß sie in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN dabei war.

WHITMORE: In welcher Folge haben Sie mitgewirkt?

BLAKE: In »Das Verhör«. Ich spielte einen der Schimpansen.



WHITMORE: John und ich warten natürlich darauf, daß Sie uns einen Ausschnitt aus Ihrem Programm zeigen. Außerdem möchte ich ganz gern ein wenig mehr über das wissen, was Sie auf der Bühne tun.

BLAKE: Gern. Zunächst einmal treten wir als Foto- und Stimm-Doubles auf und ahmen die Stimmen von Roddy McDowall und Kim Hunter nach.

WARNER: Können Sie uns das mal vormachen?

CRIST (mit der Stimme Kim Hunters, die John und mich in Erstaunen versetzt): »Einen schönen guten Tag, Klar-Auge! Wie geht's denn der Kehle heute? Tut immer noch weh, ja? Dr. Zaius, ich möchte gern mal wissen, wie er auf den Hopkins-Handfertigkeitstest anspricht.«

WHITMORE (sich vor Lachen ausschüttend): ... und was antwortet Cornelius?

BLAKE: Nun, ich hatte darauf keine Antwort. Aber hier noch etwas aus dem Schlußteil des ersten Films. (Er beginnt durch die Maske mit der Stimme Roddy McDowalls zu sprechen. John und ich finden uns auf dem Fußboden wieder.) »Hüte dich vor dem Tier, das da Mensch heißt! Denn er ist eine Marionette des Teufels ...«

WHITMORE: Ach du lieber Himmel!

BLAKE: »Als einziger unter Gottes Primaten tötet er aus Sport, aus Laune oder Profitgier. Ja, er würde sogar seinen eigenen Bruder ermorden, nur um dessen Land zu besitzen. Er darf sich nicht in großer Zahl vermehren, denn er wird seine Heimstatt in eine Wüste verwandeln – und eure mit! Treibt ihn in sein Dschungel-Lager zurück! Denn er ist der Vorbote des Todes ...«

WHITMORE: Aber Sie ahmen nicht nur die Stimme nach. Als







Sie eben sprachen, konnte ich sehen, daß Sie die Augenbrauen wie McDowall bewegten.

WARNER: Stimmt. Zum ersten Mal konnte ich jetzt beobachten, wie man trotz der Maske den Gesichtsausdruck verändern kann. Man braucht sich nur die wichtigsten Maskenteile und ihre Verbindung mit den Gesichtsmuskeln anzusehen.

WHITMORE: Man könnte das Ganze mit der Maske eines Clowns vergleichen.

BLAKE: Genau. Die Maske ist mit den Hauptmuskeln des Gesichts verbunden. So werden die Gesichtsbewegungen auf die Maske übertragen.

WHITMORE: In Ihrer Show führen Sie also Szenen aus den Affen-Filmen vor?

CRIST: Wenigstens zum Teil. Besonders die Büro-Szene, in der die Schimpansen herausfinden, daß Taylor schreiben kann.

WHITMORE: Stellt auch jemand Taylor dar?

CRIST: Manchmal ja – manchmal nicht. Für diese Rolle ist niemand fest vorgesehen. Wir bauen eine Dekoration auf der Bühne auf und sagen dem Publikum, daß es sich das Büro von Cornelius vorstellen soll. Zira muß Cornelius in dieser Szene davon überzeugen, daß Taylor ein intelligentes Wesen ist. Aber Cornelius sagt, daß er mit der Sache nichts zu tun haben wolle. Wir bringen die Szene, in der sich die Affen mit dem Astronauten zum erstenmal verständigen können, bis zu dem Augenblick, in dem Taylor eine Papierschwalbe fliegen läßt. Wir starren ihr nach, bis sie in den Zuschauern landet. An dieser Stelle ist die Szene dann beendet. Sie ginge eigentlich noch weiter, aber wir wollen das Publikum auch nicht überfordern. So mancher kann sich das Ganze sowieso nicht vorstellen.

WHITMORE: Was gehört sonst noch zu der Show? In Ihrer Publicity-Mappe habe ich beispielsweise ein Foto gefunden, das Sie beide am Steuer eines uralten Autos zeigt. Ist das ein regelmäßiger wiederkehrender Programmpunkt?

BLAKE: Das hängt zum Teil von den Abmachungen ab, die wir mit den Veranstaltern der Auto-Ausstellungen treffen. Damit sie ihren Familienangehörigen was mitbringen können, geben wir den Ausstellern solche Erinnerungsfotos.

WARNER: Wie lange hat die Arbeit an der Stimmen-Imitation gedauert?

CRIST: Also, Bill hat mir beigebracht, wie man's macht. Ich habe mir Tonbänder mit der Stimme Kim Hunters aus dem Film angehört, so z.B. die Gerichts-Szene. Jetzt kann ich ihre Stimme genau nachahmen, ohne unbedingt ihren Text sprechen zu müssen. Außerdem kann ich Natalie Trundy kopieren (*Sie macht es uns vor – wieder eine erstaunliche Übereinstimmung.*) Sie spricht mit einer tiefen, monoton klingenden Stimme. Kim ist schwieriger zu imitieren, weil sie stark moduliert. Wenn sie z. B. am Anfang hereinkommt, ändert sich ihr Tonfall völlig. Es war nicht leicht, das zu lernen. »WELCHER von ihnen trug die seltsamen Kleidungsstücke?« Sie vermischt außerdem englischen mit amerikanischem Akzent, und einige ihrer Ausdrücke sind nur in England gebräuchlich.

WHITMORE: Aber warum machen Sie jetzt diese Show? Die Filme sind Vergangenheit, die Fernseh-Serie läuft nicht mehr – warum also?

CRIST: Wir machen die Show, weil hinter diesen Affen-Rollen interessante Charaktere stecken. Für so etwas ist Interesse beim Publikum vorhanden. Außerdem haben wir die Möglichkeit, uns die Affen-Masken selber zu machen. Dazu kommt, daß wir in Körperbau und -größe Roddy und Kim sehr ähnlich sind. Und natürlich, daß wir ihre Stimmen imitieren können.

WARNER: Das hatte ich nun überhaupt nicht erwartet.

BLAKE (mit der Stimme McDowalls): Nun, wir tun ja auch, was in unseren Kräften steht.

CRIST (mit der Stimme Kim Hunters): Oh, Cornelius, bitte!

BLAKE: Viele Leute haben mir gesagt, daß ich in der Fernseh-Serie glatt das Double von Roddy hätte sein können. Aber das war natürlich längst engagiert, als ich mit der Sache zu tun bekam.

CRIST: Wir machen diese Show, weil sie auch eine Möglichkeit bietet, uns schauspielerisch zu entfalten. Aber man greift uns auch an. »Warum macht ihr das überhaupt? Ihr müßt ja verrückt sein, so etwas zu tun!« Nein! Man muß sich engagieren können! Das ist es. Und dann die Maskierung . . . ich habe während dieser Tournee fast 20 Pfund abgenommen, weil man ja mit dem Ding auf dem Kopf nicht richtig essen kann! Wir haben einen engen Terminplan und müssen ständig auf dem Sprung sein. Und wenn dann dreitausend Leute an uns herumzerren, ein Autogramm haben wollen, uns zusammen mit ihren Kindern fotografieren möchten oder Antworten auf ihre Fragen erwarten, kann uns schon höllisch heiß werden. Aber man kann schließlich nicht aufgeben, müde werden, aussteigen . . .

BLAKE: Man darf es einfach nicht.

CRIST: Nein, wir stehen voll hinter der ganzen Sache. Was nicht heißt, daß wir den PLANET DER AFFEN verehren wollen.

BLAKE: Es ist ganz schön hart, wenn man da draußen steht. Mich macht dann immer ärgerlich, wenn ein Kind die Hand hebt und fragt: »Wie lange dauert es, bis Sie die Maske aufhaben?« Das Kind kann ja nichts dafür, aber ich muß ihm dann erklären, daß ich keine normale Maske trage. Worauf dann immer allgemeines Staunen einsetzt. »Ach, das ist also nicht so etwas, was man sich in wenigen Minuten über das Gesicht zieht?«



WHITMORE: Einer der Gründe dafür ist, daß die Kinder durch Comics und das Fernsehen verwöhnt sind. Dort gehören solche Blitz-Verkleidungen ja zu den Standard-Tricks. Wir sollten jetzt einmal über Ihre Masken und Perücken sprechen. Wie lange dauert es denn nun, bis Sie sich in Affen verwandelt haben?

BLAKE: Oh, dazu braucht jeder von uns etwa dreieinhalb bis vier Stunden. Dann stimmt alles ganz genau. Der hohe Standard in den Affen-Filmen ist Maßstab für uns. Es gibt drei Kastoröl-Grundfarben für die Masken: ein lebhaftes Orange, ein dunkleres und ein helles Braun. Sie werden gemischt, um allen Orang-Utans, Schimpansen und Gorillas etwas Gemeinsames zu geben. Man hat damals nicht etwa Maskenteile am Fließband produziert. Alles wurde individuell auf jede Rolle abgestimmt. Dabei gingen die Maskenbildner vor wie Maler, die Ölfarben auf ihrer Palette mischen. Zu unserem Make-up-Zubehör gehören tatsächlich Linoleum-Paletten, auf denen wir unsere Kastoröl-Farben mischen. Das muß man schon tun, damit nachher wirklich alles perfekt zusammenpaßt.

WHITMORE: Wie ist das mit der Farbe Ihrer Augen? Ihre sind etwa haselnußbraun, und Paulas sind blau. Paßt das eigentlich zu Ihren Affen-Vorbildern aus den Filmen?

BLAKE: Wir haben beide einen Satz brauner Kontaktlinsen, um die Farbe der Augen zu verändern. Aber wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten haben wir sie in dieser Show nicht benutzt.

WARNER: Paulas Augen wirken ausgesprochen schön. Dieses strahlende Blau in Verbindung mit dem dunklen Braun des Affen-Kostüms . . .

BLAKE: Wenn sie als Zira auftritt, bleiben ihre Augen übrigens, wie sie sind. Denn die Zira im Film hatte auch blaue Augen. Man wollte ihr damit wohl einen Hauch Menschlichkeit geben.

WHITMORE: Stammen Ihre Perücken und Haarteile auch aus dem Film? Ich habe eine der Original-Perücken und einige andere »echte« Stücke.

BLAKE: Unsere Haarteile wurden von Josephine Turner angefertigt, die auch schon bei den Filmen mitgearbeitet hat. Ihr möchte ich übrigens besonders danken. Sie ist eine phantastische Frau und hätte das gar nicht für uns zu tun brauchen. Aber aus Gutmütigkeit – und weil wir uns qualitätsmäßig ein so hohes Ziel gesteckt hatten – machte sie extra Überstunden. Und was die da

für uns auf die Beine stellte! Haben Sie sich z. B. mal die Teile genau angesehen, die hinter die Ohren gehören? Schon daran können Sie ihre Meisterschaft erkennen. Bei bestimmten Kopfbewegungen würde die Perücke nämlich an den Ohren ein Stückchen Haut sichtbar werden lassen. Diese kleinen Zusatzteile haben das Problem für uns gelöst.

WHITMORE: Das ist also eine komplette Gesichtsmaske. Wie lange können Sie denn so etwas tragen?

CRIST: Bis zu acht Arbeitstagen – und Nächten!

WHITMORE: Heißt das, daß Sie die Maske überhaupt nicht abnehmen?

WARNER: Hilfe!

WHITMORE: Reagiert Ihre Haut denn da nicht sauer?

CRIST: Nein. Natürlich gehen wir sehr schonend zu Werke, wenn wir die Maskenteile abnehmen. Aber nicht nur, um Kratzspuren zu vermeiden – die Masken- und Haarteile müssen schließlich wieder verwendet werden.

WHITMORE: Unglaublich! Ganze Tage als Schimpanse herumzulaufen, ins Bett zu gehen, morgens wieder aufzuwachen und sich so im Spiegel anzustarren . . .

CRIST: Eigentlich hatten wir das gar nicht vor, aber wir sind praktisch dazu gezwungen. Wir traten in der einen Stadt auf und mußten dann unmittelbar danach in die nächste. Für das Abnehmen der Maske blieb einfach keine Zeit. Nun, wir haben's auch so überstanden – wir waren laufend im Einsatz, und die acht Tage vergingen wie im Fluge.

WHITMORE: Aber fühlt man sich da nicht ganz anders als sonst?

CRIST: Ich identifiziere mich völlig mit meiner Rolle. Sogar in diesem Augenblick bin ich mehr Schimpanse als Paula Crist. Ich sehe nicht aus wie Paula, und daher fühle ich auch nicht so.

WARNER: Für mich sind Sie ebenfalls Dr. Zira und nicht ein als Affe herausgeputzter Mensch. Und das so lange, bis ich Sie ohne diese Affenmaskerade gesehen habe.

CRIST: Ist das nicht sehr überzeugend? Es war doch schließlich Dr. Zira, mit der Sie sich unterhalten wollten?

*NÄCHSTE AUSGABE: Der superspannende Schluß dieses Interviews in Superlänge! Und dazu gibt's wie immer eine Menge ungewöhnlicher Fotos zu sehen. Also bis in vier Wochen!*

»Zira« und »Cornelius« mit Bill und Jane Holz, den Produzenten der Show, mit der sie auf Tournee waren.





# LIEBE FREUNDE,

niemals zuvor haben wir den Text einer Seite nach so langem Zögern und mit so schwerem Herzen geschrieben. Wir sind von dem, was wir Euch mitzuteilen haben, ebenso überrascht und getroffen wie Ihr. Heute, da wir diese Zeilen schreiben, ist wohl der schwärzeste Tag in der deutschen Marvel-Geschichte. Und sicher ein schwarzer Tag für alle Comic-Fans, gleich welchen Alters.

Sechs Marvel-Titel und „Die grüne Laterne“ erscheinen in diesem Monat zum letzten Mal.

Sicher, Ihr habt diese Entscheidung mit am Kiosk gefällt, indem Ihr anderen Titeln den Vorzug gegeben habt. Ihr habt uns oft genug mitgeteilt, daß bei chronischer Taschengeldknappheit ein „Mehr“ an Superhelden-Comics nicht drin sei. Aber andererseits habt Ihr uns stets ermutigt, aufgefordert, ja gedrängt, mehr Marvels zu bringen...

THOR, HULK, DRACULA, FRANKENSTEIN, DR. STRANGE DER MAGIER, DER EISERNE und DIE GRÜNE LATERNE verabschieden sich mit den Ausgaben dieses Monats, der 33. Produktion, von Euch. Wir wollen den Augenblick nutzen, Euch noch einmal kurz diese Superhelden in Erinnerung zu rufen:

Bruce Banner wurde durch Gammastrahlen zum grünhäutigen Hulk, als er versuchte, Rick Jones zu retten. Wie der Hulk künftige Probleme lösen wird, was mit seiner Betty Ross geschieht... das werden wir Euch nicht mehr schildern können. Das Monster von Frankenstein hat jetzt vielleicht endlich Ruhe gefunden. Schade auch um den Silberstürmer... aber was nützt die Bewunderung für so gekonnte Zeichnungen, für so durchgefeilte Stories, wenn sie nicht gekauft werden? Trauer – nicht nur bei Kirsten – um Dr. Strange den Magier. Aus begeisterten Zuschriften wissen wir, wie gut diese Serie vielen Fans gefiel. Und die Vampirjäger kön-

nen wohl ihre Vampirjagd-Utensilien zu den Akten legen, denn Dracula ist gestorben.

„Am strahlendsten Tag, in finsterster Nacht...“ Auch diese Zeilen werden Fans der Grünen Laterne nicht mehr lesen können.

All denen unter Euch, die diese Titel favorisiert hatten, herzlichen Dank für ihre Treue!

Die Fans und Verehrer der Spinne, der Fantastischen Vier, der Rächer, von Planet der Affen und Horror haben Anlaß zur Freude. Diese Titel werden auch künftig weitererscheinen. Doch auch hier Abstriche (oder Verbesserungen, ganz wie Ihr wollt): AQUARIUS wird von nun an endgültig in den smaragdgrünen Tiefen bleiben, denn THOR wird die Spinne als Zweitheld begleiten. Die Konzeption der Fantastischen Vier bleibt wie gehabt; DÄMON-Fans werden auch weiterhin die Abenteuer des blinden Krückenschwingers miterleben können. Die letzte Veränderung betrifft die Rächer: als ehemaliges Mitglied dieses Ruhmreichen Teams wird der EISERNE fortan als Zweitheld dieser Serie weiterstreiten. Captain Marvel ist also auch nicht mehr. (Dies zu Eurer Information: Captain Marvel erscheint zu diesem Zeitpunkt in den USA ohnehin in neuer Form. Das kann und soll natürlich kein Trost sein.)

Zum Schluß dieser traurigen Mitteilung folgendes: Die Redaktion trifft keine Schuld. Uns schmerzt dieser Verlust sehr. Wir haben Euch nie Sand in die Augen gestreut und wollten auch diesmal nicht mit schönen Worten um die Sache herumreden. In diesem Zusammenhang möchten wir auch einigen Kollegen danken, die als Letterer, Übersetzer, Zeichner beim deutschen Marvel-Verlag mitgearbeitet haben und nun, durch die Umstände bedingt, nicht mehr für uns arbeiten werden.

Ihr werdet verstehen, daß wir unsere Unterschrift unter dem Druck der Ereignisse geändert haben. Aus Eurem einst so stolzen MMT ist nun die Marvelredaktion geworden...

Dennoch: Herzlichst

## Eure Marvelredaktion



DER TAG DES GROSSEN BLUTES LIEGT LANGE ZURÜCK. DOCH ER ERINNERT SICH NOCH DARAN, WIE DIE STADT IN ZWEI LAGER ZERFIEL UND GETEILT WURDE. EINE QUÄLENDE ERINNERUNG, DIE SEINEN SCHRITTEN ETWAS ENERGISCHES, UNWILLIGES VERLEIHT.

UND ER HAT GRUND, EMPÖRT ZU SEIN. DENN EINST REGIERTEN ER UND DIE HERRSCHENDE KLASSE - NATÜRLICH DIE ORANG-UTANS - GANZ HYDROMEDA. JETZT IST IHRE MACHT AUF EINE HÄLFTE DER SCHWIMMENDEN STADT BESCHRÄNKT. UNERTRÄGLICH!

DOCH NEIN - WAS SOLLTE DAS? SCHLIESSLICH GAB ES DIE SCHIMPANSEN, DIE DIE ARBEIT TATEN. UND AUF GEWISSE WEISE WAR DIE TEILUNG EIN SEGEN... DIE UNERWÜNSCHTEN WAREN AUSGESIEBT... DER PÖBEL WAR DA, WO ER EIGENTLICH HINGEHÖRTE.



NUN, SIE WÜRDEN NIE WIEDER WAGEN, IN DEN „BESSEREN TEIL“ DER STADT ZU KOMMEN... NEU-HYDROMEDA IST BESSER DRAN OHNE SIE.

JETZT. AUS DEM SCHATTEN. JETZT.



URK--!



AGH-H--

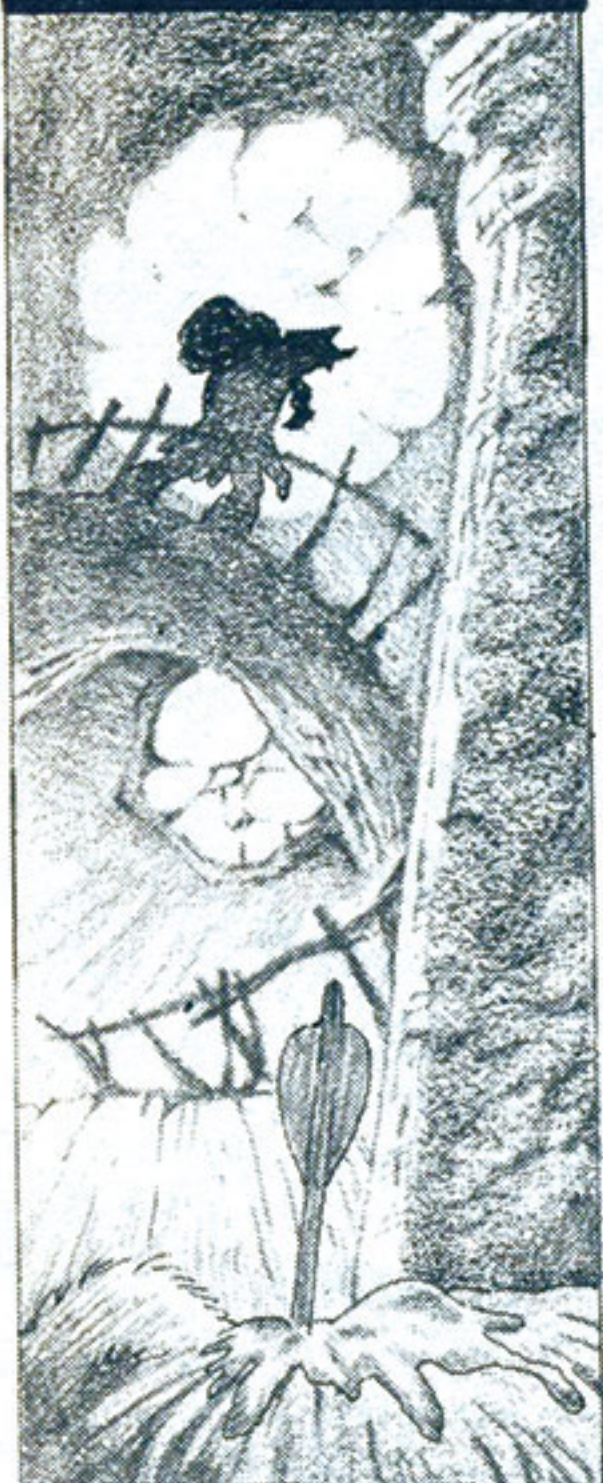


VERFLUCHTER ARGOL MIT SEINER SPANNUNGSREICHEN POLITIK DER KOEXISTENZ! UND JETZT SEIN VORSCHLAG, IM RAT ÜBER VERHANDLUNGEN MIT DEN EULENDEN REBELLEN ZU DEBATTIEREN!

ACH, WÄRE ER DOCH ALLEINHERRSCHER! DANN WÜRD ER ZUM HAUPTQUARTIER IM REBELLEN-GHETTO GEHEN UND...

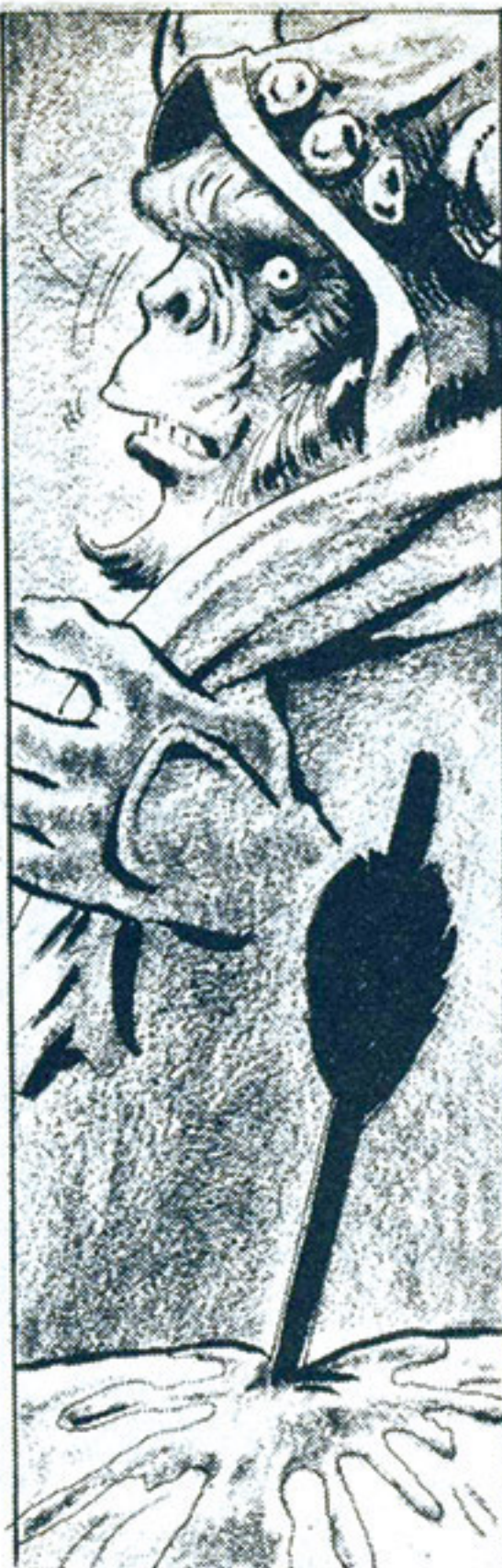


(GUT! EIN **BOLEN** REICHT. DOCH AUCH DER WIRD BENÖTIGT, UM ---)

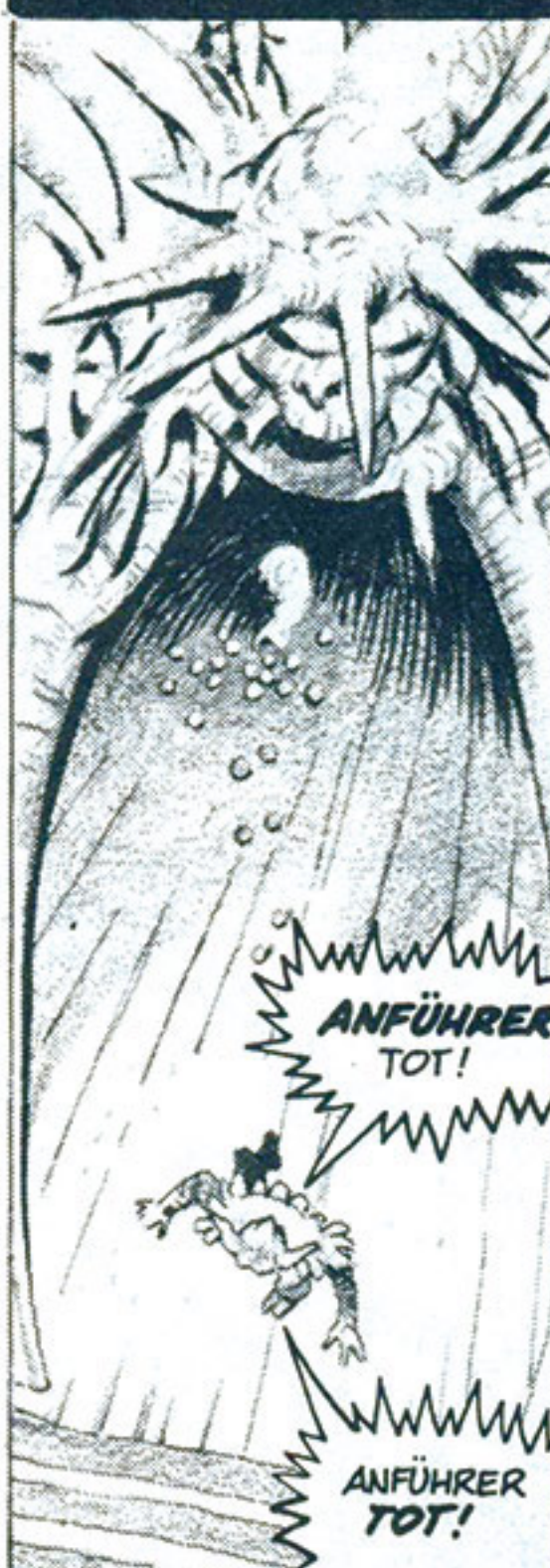


(WARTE! EIN **SCHIMPANSE** TRITT EIN.)

(ER BRINGT **ESSEN** FÜR SEINE HERREN.)



(JETZT EILT ER FORT. **ESSEN VERGESSEN.**)



**ANFÜHRER TOT!**

**ANFÜHRER TOT!**

DIENERN IST ES SELTEN **ERLAUBT**, DEN RAT DER STADT ZU STÖREN. ABER SELTEN BRINGEN SIE EINE SO WICHTIGE **NACHRICHT** WIE **DIESE...**



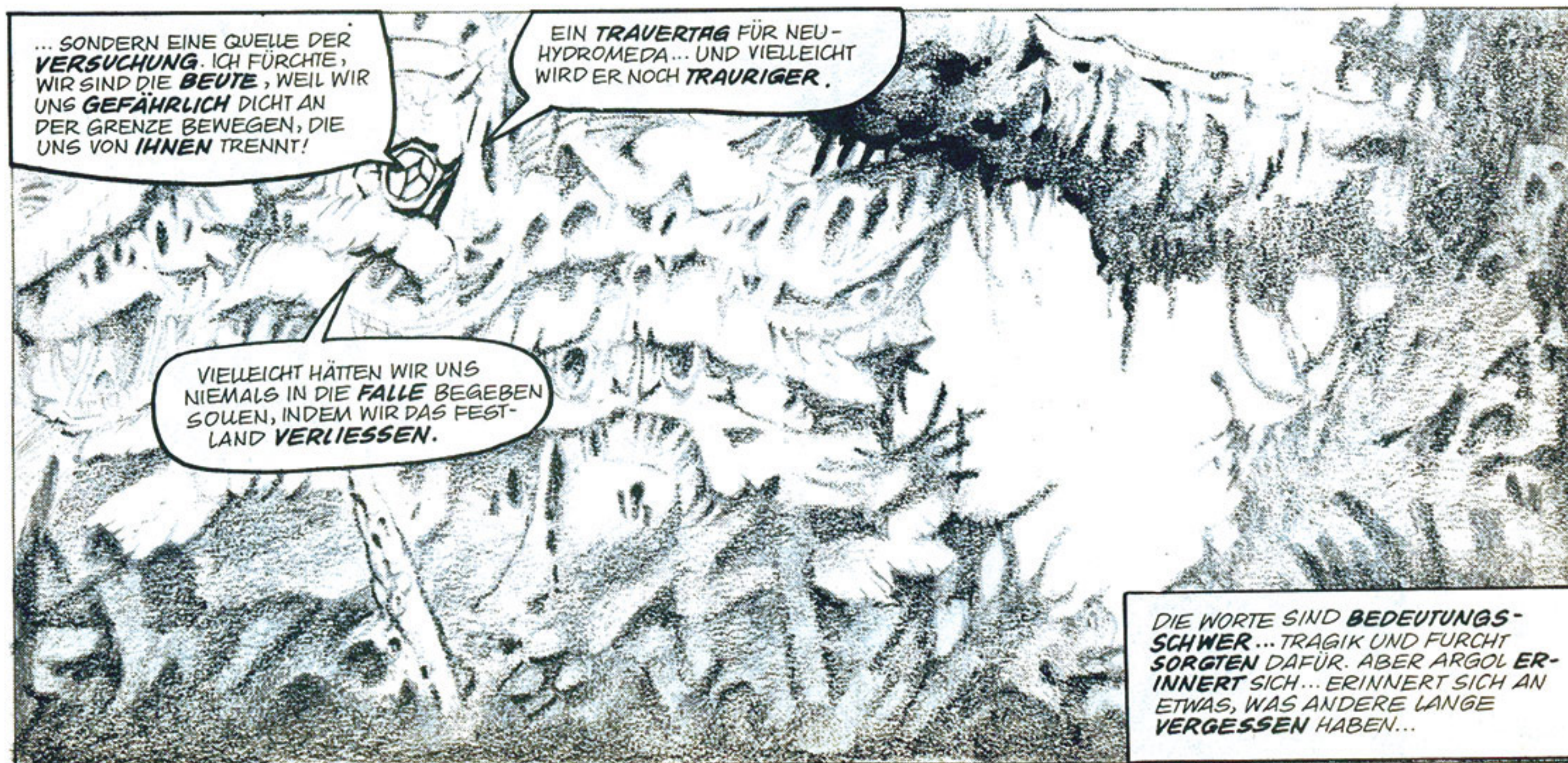
**SAGTE IHNEN, ARGOL-  
SAGTE IHNEN!!**

**EIN ANFÜHRER --  
DA IST ER -- TOT --  
TOT!**

**BEIM NAMEN DES  
SCHÖPFERS -- ES  
IST LORNUS!**

**RATSMITGLIED  
LORNUS --  
ERMORDET IN  
DEN HALLEN  
DES  
PALASTES!**







ER ERINNERT SICH DARAN, DASS  
REBELLION NUR EIN ANDERES  
WORT FÜR MEUTEREI IST...

... DASS DIE GETEILTE STADT HYDROMEDA NUR  
EINE INSEL OHNE FESTEN UNTERGRUND IST...  
DASS DIE VERWALTER DER STADT EINST DIE  
NAVIGATOREN EINES SCHIFFES WAREN... UND  
DASS DIE ARBEITER DER STADT FRÜHER EINMAL  
DIE BESATZUNG DES SCHIFFES BILDETEN.

ABER DER TAG DES GROSSEN BLUTES TRENNTE DEN  
VERWALTUNGSBEAMTEN VOM ARBEITER, DEN KAPITÄN  
VON DER BESATZUNG. DAS BRACHTE EINEN WECHSEL FÜR  
BEIDE SEITEN MIT SICH. DIE HERRSCHENDE KLASSE MUSS JETZT  
IHRE EIGENE ARBEIT VERRICHTEN... UND DIE ARBEITER SIND  
FREI IN IHREN ENTSCHEIDUNGEN.

ZWISCHEN BEIDEN - HIER PALÄSTE UND DA  
EINFACHE HÜTTEN - LIEGT DIE SCHNEISE DER  
ZERSTÖRUNG. SIE BILDET DIE TRENN-  
UNGSLINIE -- UND SIE BEWAHRT  
DIE VERKÖHNTEN ERINNERUNGEN  
AN DEN TAG DER TRENNUNG.

BEIDE SEITEN MÜSSEN MIT EINER TATSACHE LEBEN,  
AN DIE NIEMAND GERN ERINNERT WIRD: DER EINE  
KANN VOR DEM ANDEREN NIRGENDWOHIN  
FLIEHEN -- NIRGENDWOHIN...

# STADT DER NOMADEN



CHRONIK DER  
ZUKUNFT: I



**SCHIMPANSE!** RUFE EINIGE DEINER KAMERADEN ZUSAMMEN UND LASS DIR BEIM WEGSCHAFEN DER LEICHE HELFEN! ALARMIERE DANACH DIE VERTEIDIGUNGSPOSTEN... VOR ALLEM DIE AUF UNSERER SEITE DER SCHNEISE DER ZERSTÖRUNG!

DAS IST ALLES!

JA, ARGOL-HERR. WEGSCHAFEN UND ALARMIEREN.

WEGSCHAFEN UND ALARMIEREN WIRD SOFORT ERLEDIGT!

SAGE MIR, WEISER-DAS ERRICHTEN VON **BARRIKADEN** IST SCHÖN UND GUT-- ABER WAS HÄLTST DU VON EINER **GEZIELTEREN** AKTION??

ZUM BEISPIEL VON **VERGELTUNG**?

EIN EINFALL IN DEN REBELLEN-STÜTZPUNKT IST EINE MÖGLICHKEIT, HERRSCHER ARGOL. ABER ES IST AUCH SEHR **GEFÄHRLICH!**

ICH WÜRDTE ES FÜR KLUG HALTEN, DEN **RAT** ERNEUT EINZUBERUFEN UND **DORT** ÜBER DEN VORSCHLAG ABSTIMMEN ZU LASSEN!

(HOFFNUNG ALSO, WENN AUCH NUR VAGE. ABER DIE **SAAT** DES ERFOLGES IST BESSER ALS DÜRRER BODEN. DOCH **HIER** SIND JA **PLANKEN**, VERDAMMT! KEIN BODEN.)

(DAS **WARTEN** IM SCHUTZ DES SCHATTENS HAT SICH GELOHNT.)

(UND DA DER BOLZEN IMMER NOCH **WERTVOLL** IST...)

(...WIRD DER TOTE AUCH **OHNE** IHN TOT BLEIBEN.)

DER MÖRDER **ENFERNT** SICH MIT **VOLLEM** KÖCHER.

ER ERINNERT SICH AUCH... VIEL **BESSER** ALS ARGOL.



DIE ARCHITEKTUR IN DIESEM TEIL VON HYDROMEDA IST WENIGER PRUNKVOLL... EHER PRIMITIV. SO WIE ES ZU SEINEN BEWOHNERN PASST. DENN HIER BEFINDET SICH DER STÜTZPUNKT DER REBELLEN. GERADE HAT EIN BOTE VON DER GRENZE, DAS HAUPTQUARTIER IHRES ANFÜHRERS, EINE HÜTTE, BETRETEN...

ER SAGTE, ER KÄME VON DER FREIHEITS-SCHNEISE. MUSS EINE NACHRICHT FÜR BARBARUS WEGEN DER VERHANDLUNGEN MIT DEN ORANG-UTANS GEBRACHT HABEN...

WIRD AUCH ZEIT. WIR HABEN BALD KEIN WASSER MEHR!

WAS--?!

WAS HEISST DAS-SIE BAUEN EINE VERTEIDIGUNGSLINIE AUF?

WOZU?

ICH... ICH WEISS NICHT, BARBARUS-SIR...

ICH HABE NUR BEOBSACHTET: AN DER FREIHEITS-SCHNEISE SIND MEHR WACHPOSTEN UND WAFFEN!

EIGENARTIG! SIE WOLLTEN DOCH ENTSCHIEDEN, WANN ICH ARGOL TREFFEN SOLL-ZU FRIEDENSGESPRÄCHEN!

JA, BARBARUS-ABER SIE WISSEN, WIE SIE ALEN GORILLAS MISSTRAUEN!

AHA... ICH HÄTTE IHRE TÄUSCHUNG GLEICH DURCHSCHAUEN MÜSSEN...

UND WER SAGT MIR, DASS DU NICHT AUCH EINER IHRER SCHIMPANSEN BIST-AUSGESANDT, UM MICH WEITER HINTERS LICHT ZU FÜHREN? FORT MIT DIR, DU PLAPPERNDER ABSCHAUM!

KOMM HER, SWARTHOG! ICH MUSS DIE ANGELEGENHEIT BEI EINEM SPAZIERGANG MIT DIR ERÖRTERN!

SWARTHOS, ICH GLAUBE, WIR SOLLTEN DIE SCHIMPANSEN FALLENLASSEN. ÜBERLASS SIE ALLE DEN VERWEICHLICHEN, VERDAMMTEN ORANG-UTANS!

SOLLTE MAN DIESEM SCHIMPANSEN DOCH GLAUBEN KÖNNEN, HABEN WIR DRINGENDERE SORGEN...

JA, BARBARUS-ICH WARTE SIE, DASS MAN DEN ORANG-UTANS NICHT TRAUFEN DÜRFE!





DU HAST MICH **BERATEN**, SWARTHOS - DAS IST DEINE PFLICHT ALS MEIN **OBERLEUTNANT**. ABER NICHT EINMAL EIN OBERLEUTNANT HAT DAS RECHT, MIR **WARNUNGEN** ZU ERTEILEN! DENKE IN **ZUKUNFT** DARAN!

**ALSO** - WARUM VERMUTEST DU, DASS DIE ORANG-UTANG IHRE **VERTEIDIGUNG** VORBEREITEN?

VIELLEICHT, UM EINEN DROHENDEN **ANGRIFF** ABZUWEHREN?

SEI KEIN **NARR**! HABEN ORANG-UTANG **JEMALS** GORILLAS ANGEGRIFFEN?



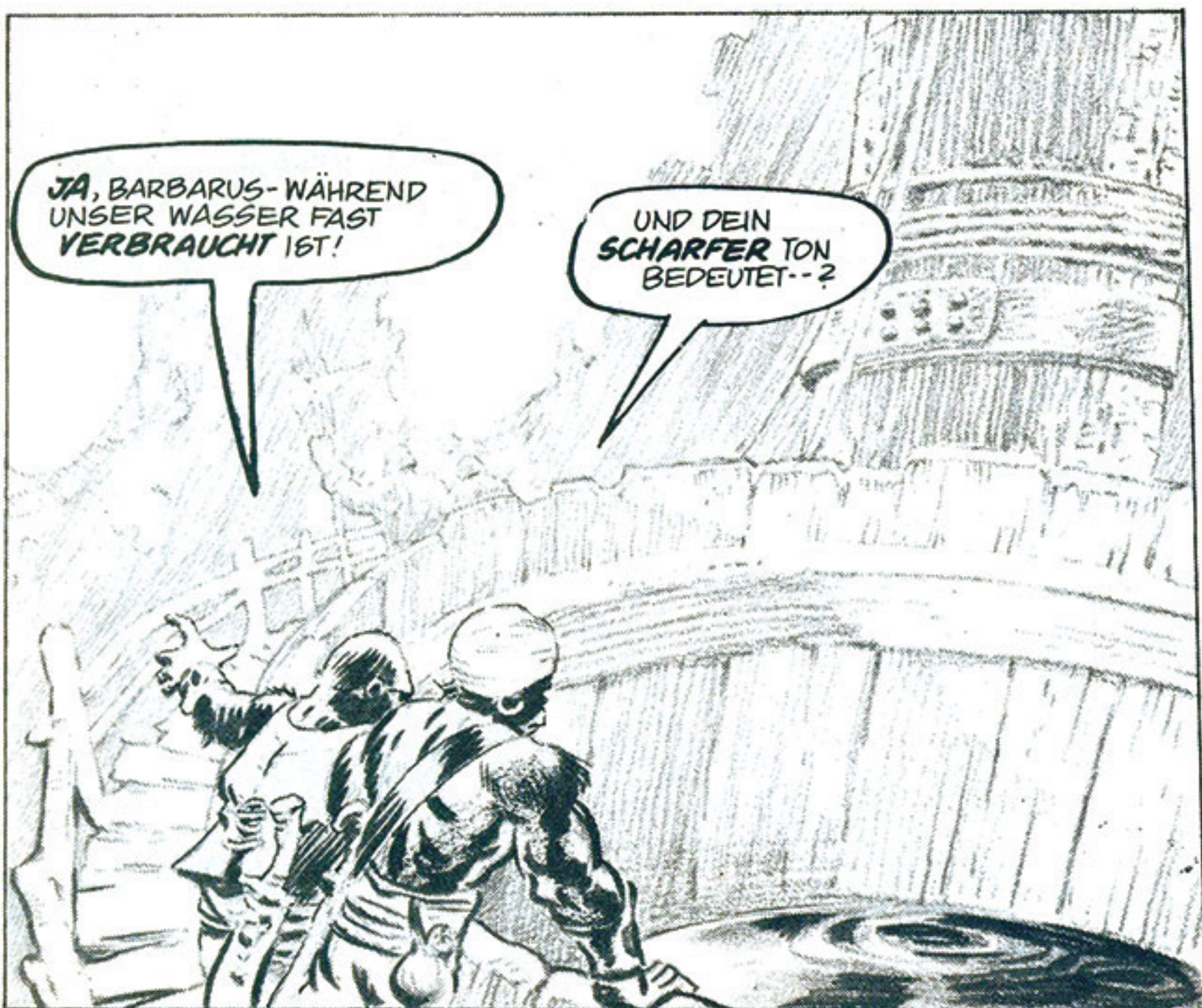
ZWAR HABEN SIE **GEWEHRE** UND WIR **NICHT**. ABER TROTZDEM WÄREN SIE ZU FEIGE, IHRE GEWEHRE ZU **BENUTZEN**!

NACH DEM VORGESCHMACK, DEN WIR IHNEN VON **REBELLION** GABEN, WERDEN SIE NICHT RISKIEREN, IHREN **SCHIMPANSEN FEUERWAFEN** ZU GEBEN!



UND AUSSERDEM: WARUM SOLLTEN SIE **ZUERST** ANGREIFEN? WAS GIBT'S DENN BEI **UNS** ZU PÜNDERN?

SIE HABEN DIE GRÖßEREN LEBENSMITTEL- UND **WASSER**-VORRÄTE!



**JA**, BARBARUS - WÄHREND UNSER WASSER FAST **VERBRAUCHT** IST!

UND DEIN **SCHARFER TON** BEDEUTET--?



DASS WIR SIE **ZUERST** ANGREIFEN UND IHR WASSER NEHMEN SOLLTEN, BEVOR **WIR KEINS** MEHR HABEN!

NEIN, SWARTHOS - **NOCH NICHT**...



... ODER **SPÜRST** DU DEN AUFKOMMENDEN STURM NICHT?

UNSERE RESERVOIRE WERDEN MORGEN FRÜH **GEFÜLLT** SEIN.



NUN **HÖR AUF**! ICH WEISS, DASS DU, WIE **VIELE** BEI UNS, DEN TAG DES GROSSEN BLUTES ZU GERING EINSCHÄTZT, SWARTHOS, UND NACH DER **REBELLION** NUN DIE TOTALE **EROWERUNG** MÖCHTEST...

ABER ICH SAGE: WIR MÜSSEN VIEL MEHR **NACHDENKEN**. DENN SOGAR EIN **FEIGLING** WIRD SCHIESSEN, WENN ER **VERZWEIFELT** GENUG IST!

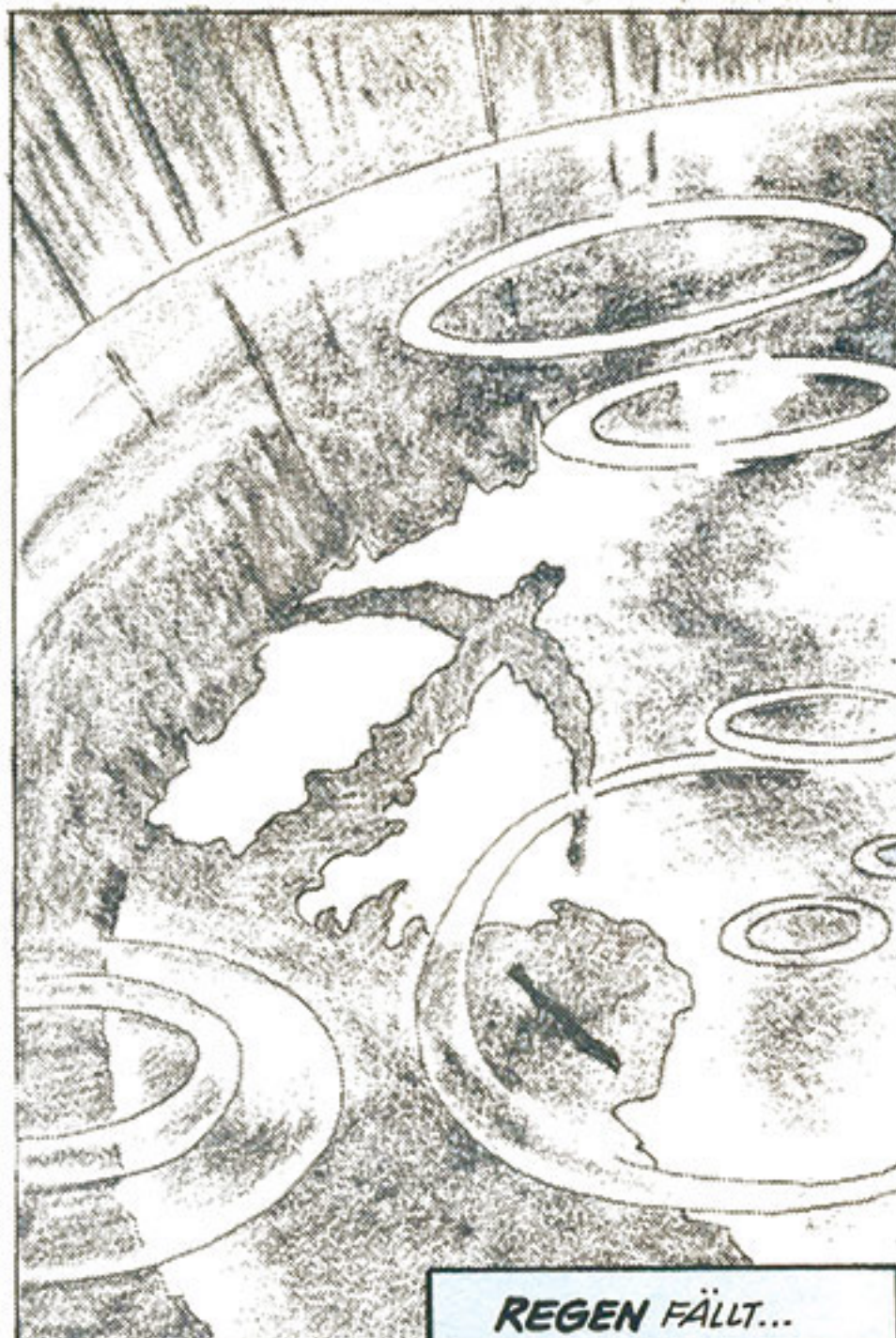
SIE GEHEN...



UND OBEN IM **VERBORGENEN** TRÄGT DER MÖRDER EIN **GRINSEN** ZUR SCHAU... ODER EIN **FINSTERES GESICHT**?

(JETZT, BEVOR DIE **NACHTWACHE** KOMMT...)





REGEN FÄLLT...



... DER HIMMEL  
VERFINSTERT SICH.

(JA, DIES RESERVOIR WIRD  
GEFÜLLT WERDEN...)



UND  
DANACH...



(NOCH EINMAL AUF DER ANDEREN  
SEITE SOLLTE GENÜGEN.)

(FALLS ER UNENTDECKT  
BLEIBT UND IHN DER  
SCHATTEN SCHÜTZT.)



(SPRICH VOM TEUFEL, UND  
ER WIRD DIR DIE LETZTE  
HOFFNUNG NEHMEN. DIE  
SCHATTEN WERDEN  
WENIGER... AUF DER  
GRENZLINIE...)

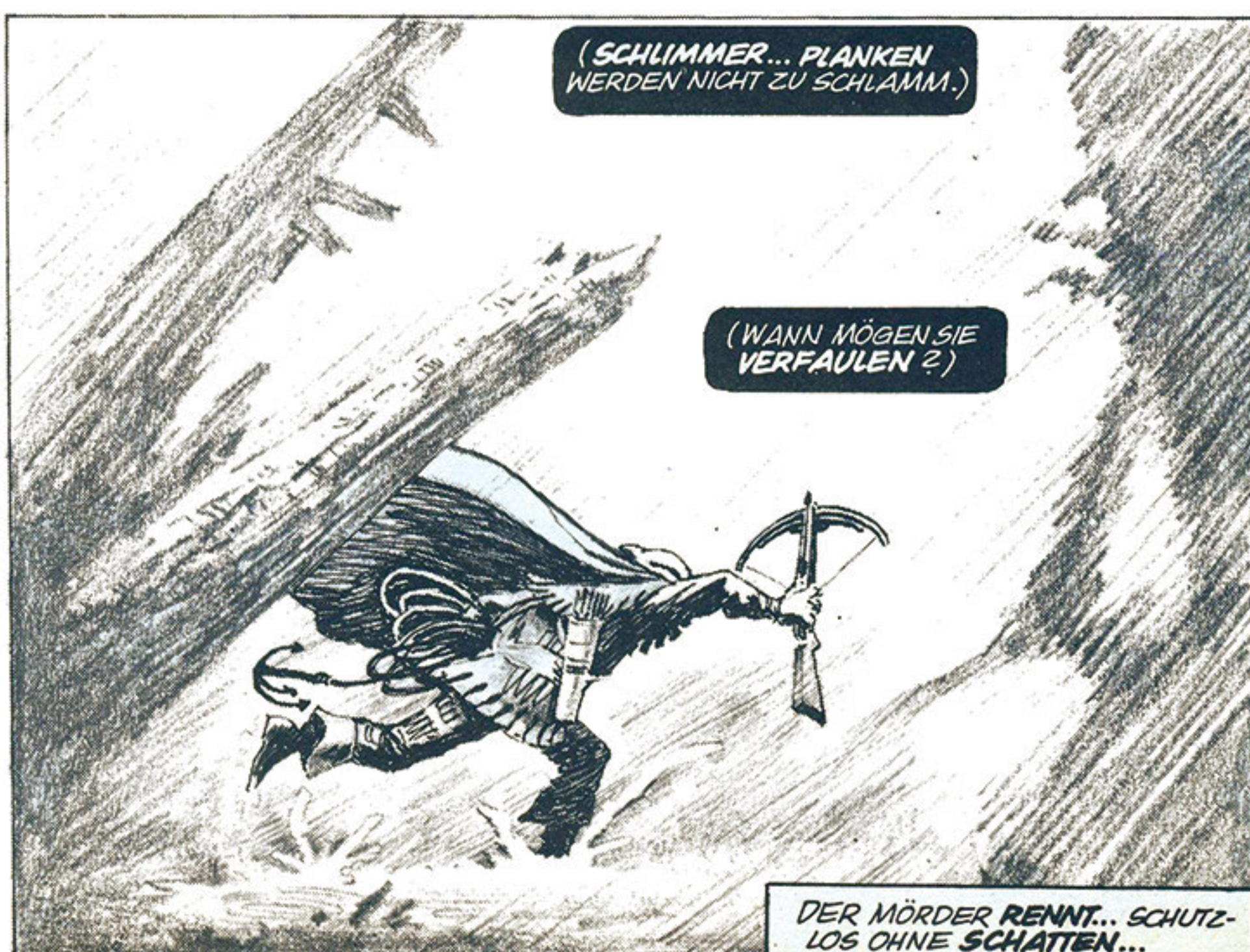
(SCHNEISE DER  
ZERSTÖRUNG.)

(FREIHEITS-  
SCHNEISE.)



(DEM REGEN IST ES  
GLEICH, WOHIN  
ER FÄLLT.)

(ER WÄSCHT DAS BLUT  
OHNEHIN NICHT AB.)



(SCHLIMMER... PLANKEN  
WERDEN NICHT ZU SCHLAMM.)

(WANN MÖGEN SIE  
VERFAULEN ?)

DER MÖRDER RENNT... SCHUTZ-  
LOS OHNE SCHATTEN...



...DEM AUGE  
PREISGEGEBEN.

HALT!  
PAROLE!

ER LÄUFT **SCHNELLER!** DAS  
MUSS EIN REBELL SEIN!

(BARBARUS HATTE  
SICH GEIRRT.)

(ODER DIE ORANG-UTANS WAREN  
SCHON VERZWEIFELT.)

(WIE DEM AUCH SEI: IHREN SCHIMPAN-  
SEN HAT MAN EINDEUTIG GEWEHRE  
ANVERTRAUT.)

FEUER!!

(ABER MAN KANN DAMIT  
TÖTEN...)

(... UND  
EBENSO  
MIT...)

(... DEM  
DOLCH...)

JEMNAR--!!  
NEIIIIIN!!

(SCHNELLER!)

(NICHT AN DIE  
SPLITTER DENKEN.)

(ICH MUSS MIT DEM **ERSTEN** BOL-  
ZEN TREFFEN- SCHNELL UND  
TROTZ DER KUGELN... EINE  
ARMBRUST IST PRIMITIV...)

GANZ ALLEIN  
JETZT... NIE  
EIN GEWEHR  
BENUTZT...

ARRHH!

KOMM RAUS,  
REBELL! ICH  
HABE DICH  
ENTDECKT!  
KOMM RAUS,  
SONST WER-  
DE ICH...

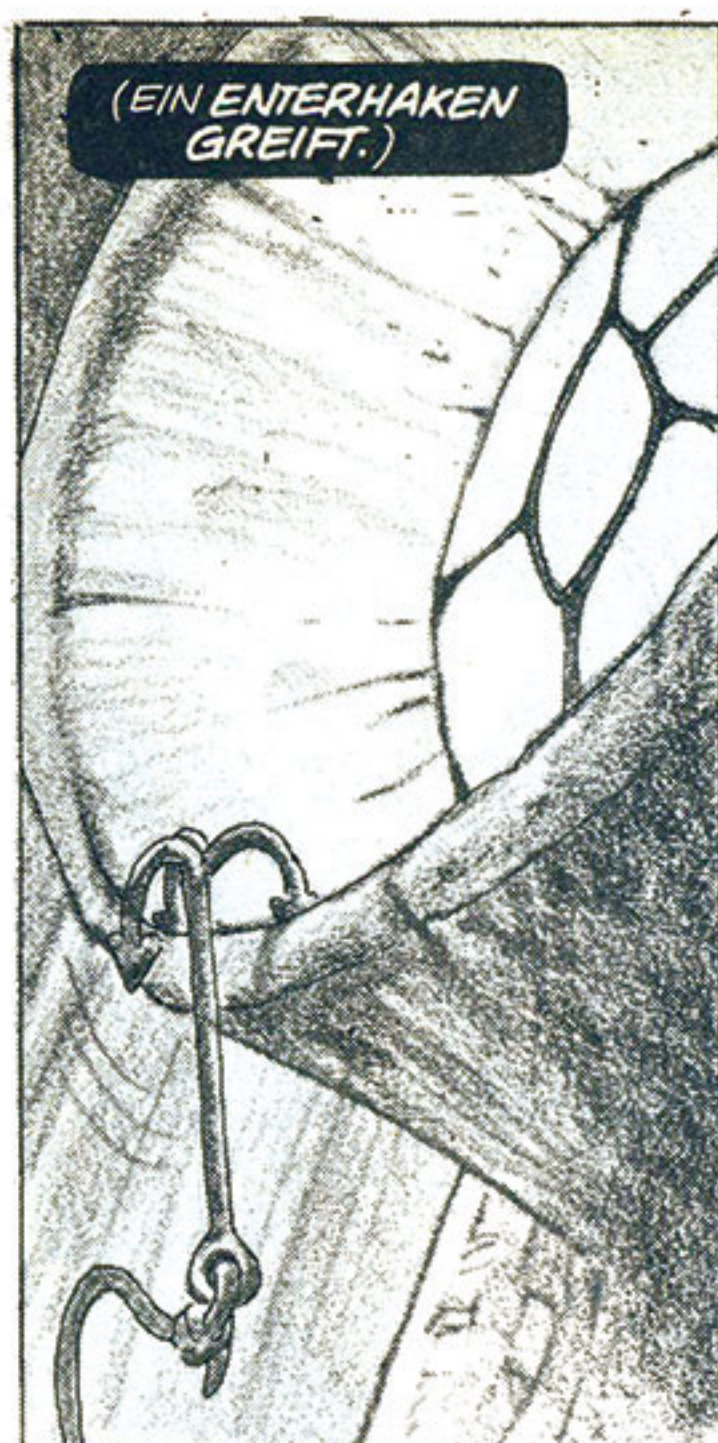
AAAIIIIHHH!!

(LICHT.)

(ES ZEIGT  
DEN WEG.)

(JETZT DER  
PALAST.)





(EIN ENTERHAKEN GREIFT.)



(ER ERLAUBT DEN AUFSTIEG.)



IHR SCHIMPANSEN TUT WUNDERDINGE MIT DER FRISUR EINER FRAU!

DOCH NUN MUSS ICH MICH BEEILEN! ICH BIN SCHON SEHR SPÄT DRAN!

DAS FEST HAT SICHERLICH SCHON BEGONNEN, UND IHR WISST, WIE SEHR ARGOL JEDE VERSPÄTUNG VERABSCHUEHT, WEIL ER...



Jiiiiii!

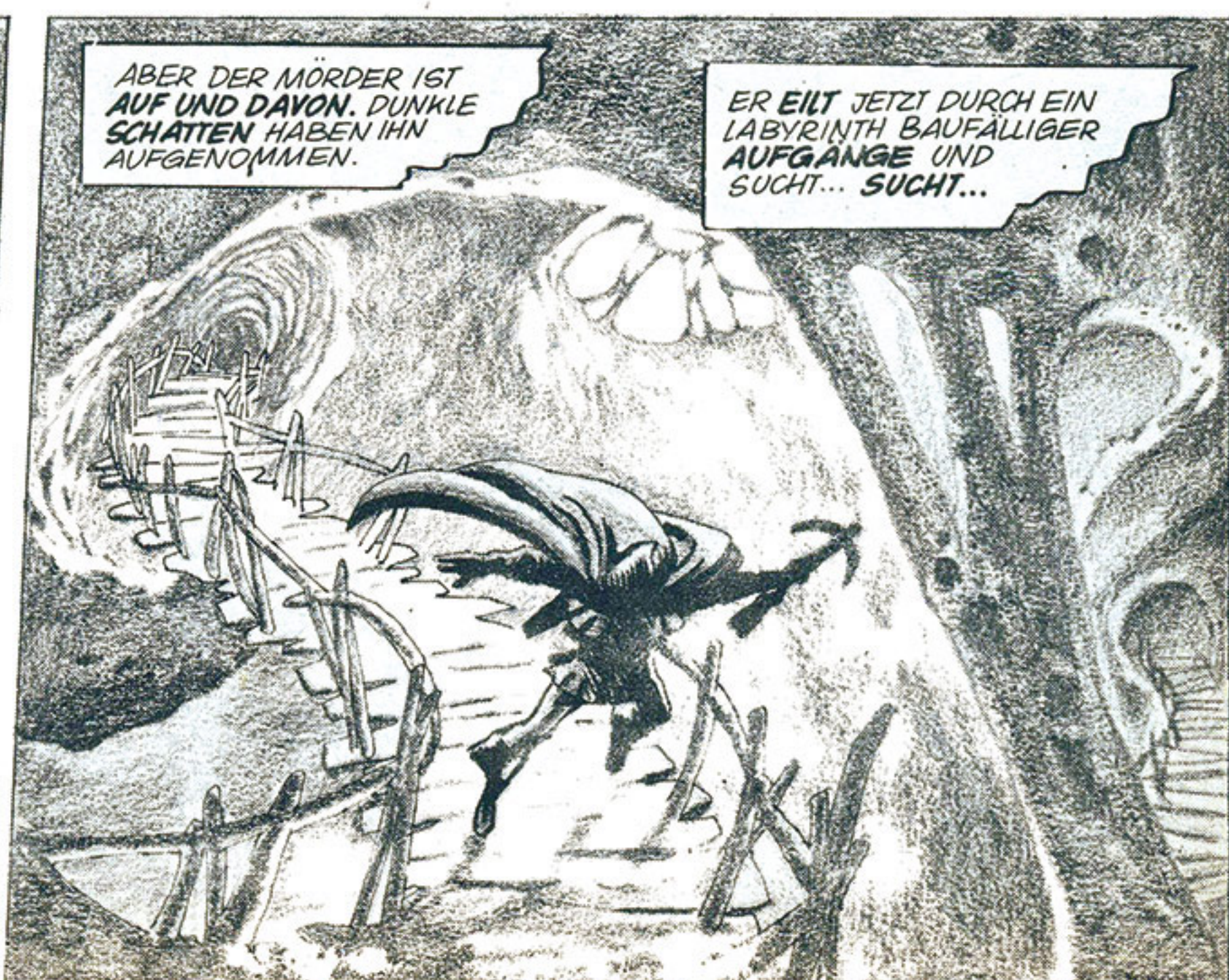


(NUR FRAUEN.)

(DOCH WO IST DIE TÜR? SCHNELL-- SCHNELL DIE TÜR FINDEN, BEVOR IHRE SCHREIE DIE POSTEN ALARMIEREN...)



WACHE! EIN PHANTOM VERSUCHTE, MICH ZU BELÄSTIGEN-- IHR MÜSST ES AUFHALTEN-- SOFORT! HÖRT IHR? SOFORT! SONST SAGE ICH ES ARGOL!!



ABER DER MÖRDER IST AUF UND DAVON. DUNKLE SCHATTEN HABEN IHN AUFGENOMMEN.

ER EILT JETZT DURCH EIN LABYRINTH BAUFÄLLIGER AUFGÄNGE UND SUCHT... SUCHT...



...UND **FINDET**,  
WAS ER SUCHT...

(FISCH.)

(STINKEN-  
DER FISCH.)

(FISCH. NICHTS ALS STINKENDER FISCH.)

WIE IHR ALLE **WISST**,  
FEIERN WIR DIESES FEST  
ZU **EHREN** DES HERVOR-  
RAGENDEN **KOMMAN-  
DEURS DYMACHIUS**, DER  
ZU MEINER **RECHTEN**  
SITZT.

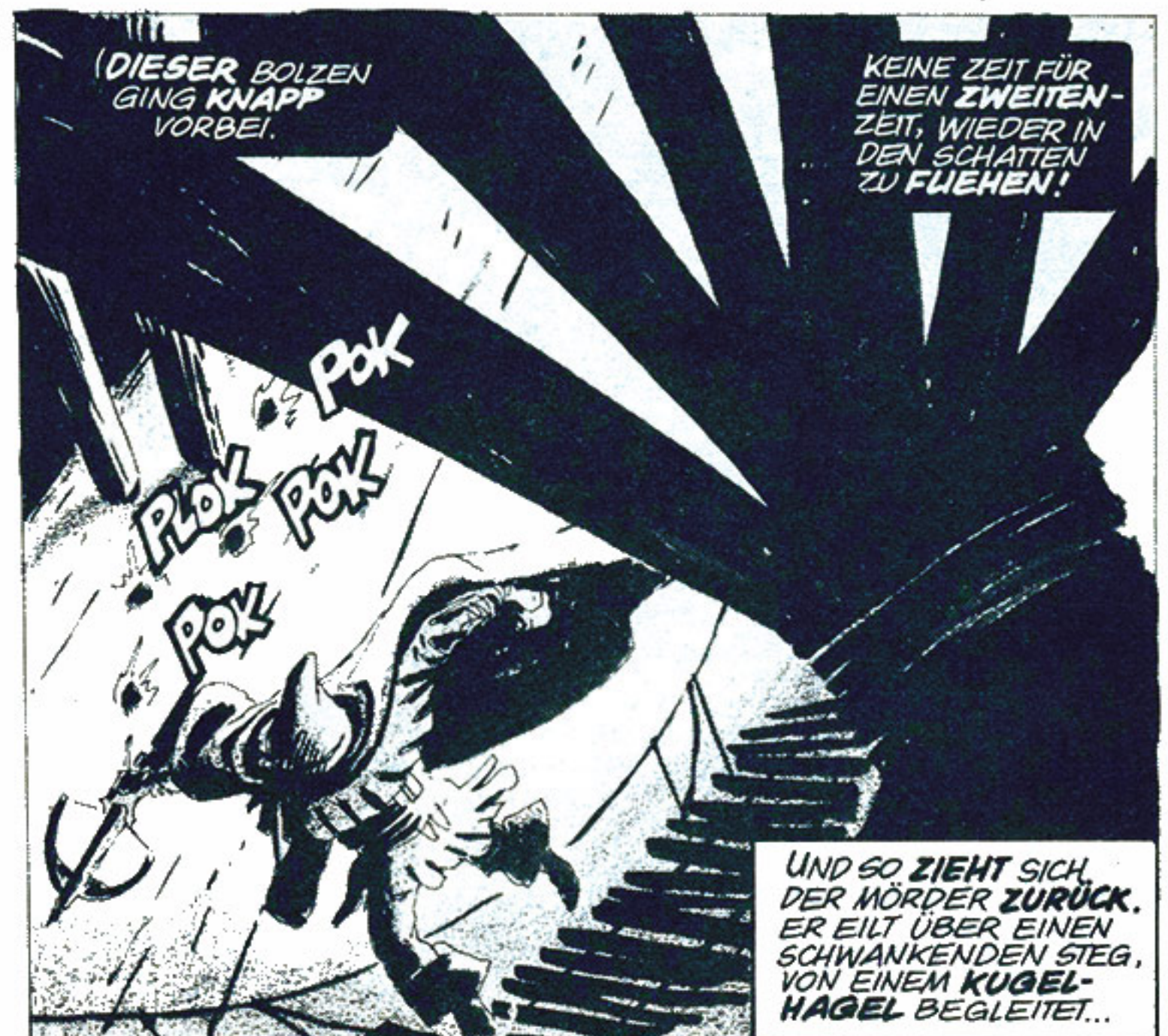
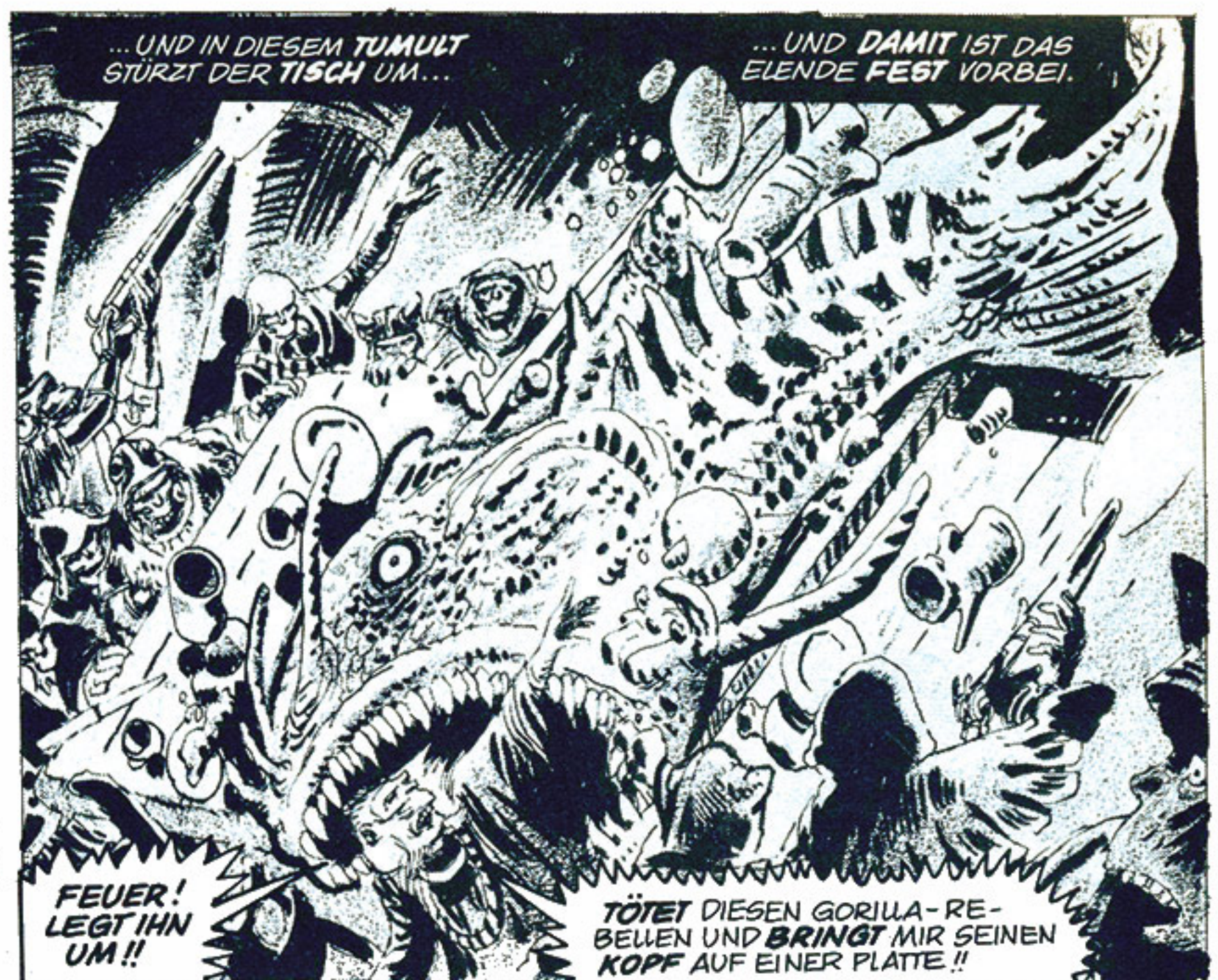
IHM, DER DURCH SEINEN WEI-  
SEN **RAT** EINEN VOREILIGEN  
KRIEG GEGEN DIE **REBEL-  
LEN** VERHINDERTE, GILT DIE-  
SER **TRINKSPRUCH**:

MÖGE ER **LANGE**  
BEI **GUTER**  
**GESUNDHEIT**  
**LEBEN** UND  
NIEMALS...

AUGH-K--!!

(GEMEINER,  
ELENDER  
FISCH!)







MORGEN: NOCH IST ES TRÜBE UND BEDECKT, DER REGEN HAT NACHGELASSEN. ABER DIE WASSER-RESERVOIRE IM GHETTO SIND --

GEFÜHLT! NOCH ETWAS HÖHER, UND WIR WÄREN IN UNGEREN KOJEN WEGGEGSCHWOMMEN!

SIEHST DU, SWARTHOS? ES IST NICHT NOTIG, KRÄFTE IM KRIEG GEGEN DIE ORANG-UTANS ZU VERGEUDEN!

VIELLEICHT, BARBARUS! ABER ICH STECKE NOCH IMMER VOLLER MISSTRAUEN!

ICH HÄTTE GEWETTET, DASS ES SO IST, SWARTHOS! GENAUSO GUT KÖNNTEST DU EINEM GUTEN SÜDWIND MISSTRAUEN. HOR DIESMAL LIEBER AUF BARBARUS!

ODER NOCH BESSER: NIMM EINEN TÜCHTIGEN SCHLUCK FRISCHEN WASSERS! WENN DEIN DURST GELOSCHT IST, KANNST DU SAGEN, OB DU IMMER NOCH ANS BLUTVERGIESSEN DEN --



-- KST-AUGH-K !!  
SKULKUS!

DAS WASSER -- VERGIFTET -- ?!



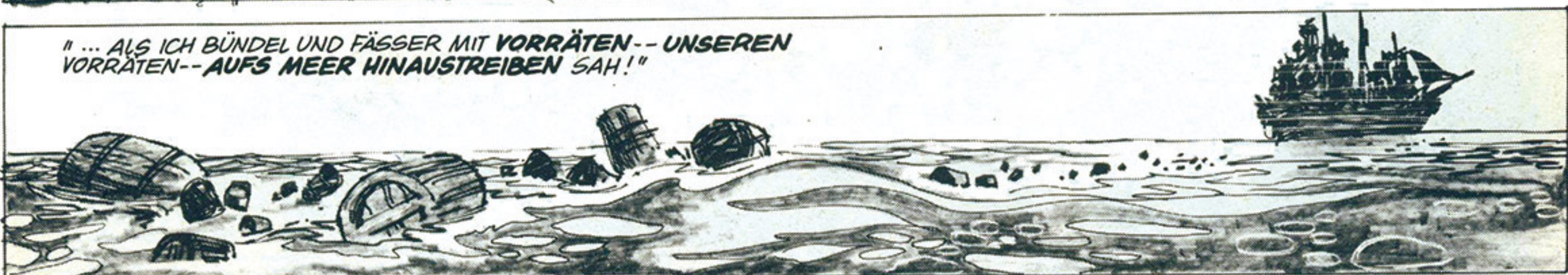
BARBARUS -- EINE NACHRICHT -- EILIGE NACHRICHT!!

DANN SPUCK SIE AUS, SCHIMPANSE! ICH SAH GERADE, WIE EIN GUTER KAMERAD VERGIFTET WURDE -- UND HABE KEINEN NERV FÜR DEIN ENDLSES GEPLAPPER!

ABER ES IST DRINGEND, BARBARUS-SIR! ICH WAR AUF WACHE AM RANDE DER STADT...

... AN DER REELING...

"... ALS ICH BÜNDEL UND FÄSSER MIT VORRÄTEN -- UNSEREN VORRÄTEN -- AUFS MEER HINAUSTREIBEN SAH!"



SIE SIND INS WASSER GESTOSSEN WORDEN UND FÜR IMMER VERLOREN!!



WIR STERBEN OHNE UNSERE VORRÄTE!

UNSER WASSER VERGIFTET... IN UNSER VORRATSLAGER EINGEBROCHEN... DAS MÜSSEN DIESE FEIGEN, HINTERHÄLTIGEN ORANG-UTANS GEWESEN SEIN -- ZU FEIGE, OFFEN GEGEN UNS ZU KÄMPFEN!



ANTWORTE RICHTIG, BARBARUS. DIE ZEIT WIRD KNAPP -- DU BRAUCHST DAS LAND NICHT ZU SEHEN.)

JA, NATÜRLICH WAREN SIE ES, BARBARUS! ABER WAS WILLST DU DARAN MACHEN? WAS SOLLEN WIR TUN OHNE VORRÄTE ?!

DARAN MACHEN? WIR HOLEN UNS IHRE VORRÄTE, SCHIMPANSE -- UND IHR BLUT!



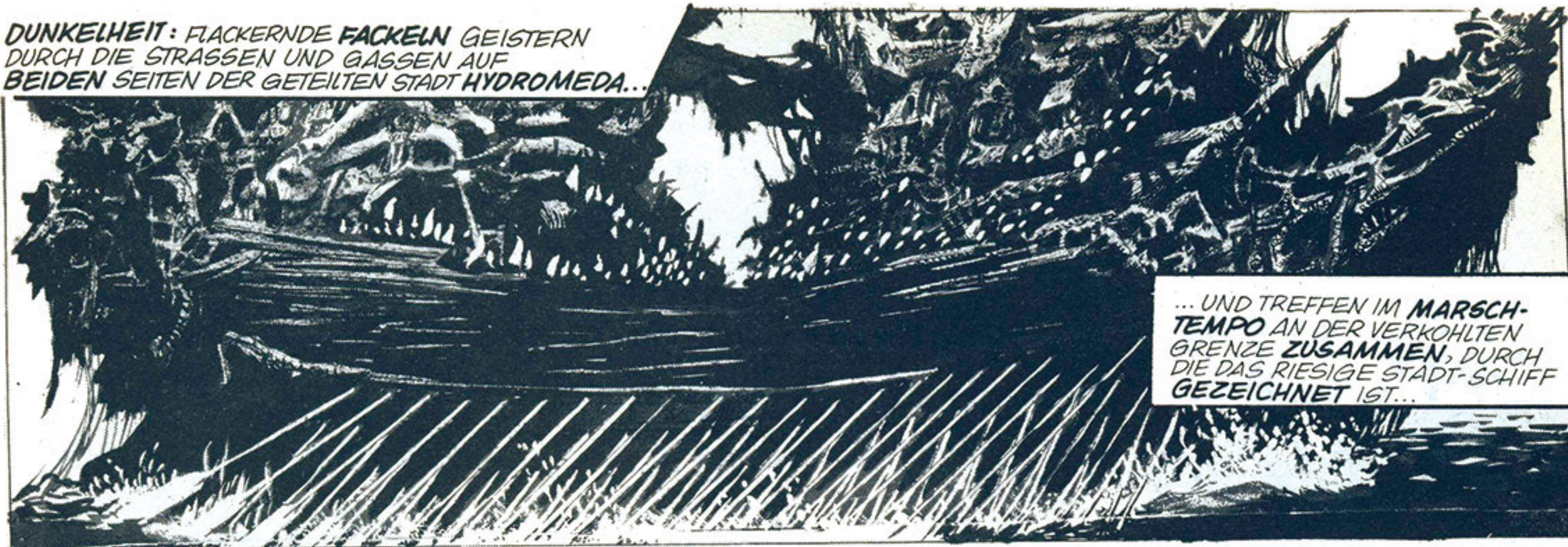
ES WIRD KRIEG GEBEN HEUTE ABEND IM DUNKELN, UND MORGEN FRÜH WERDEN WIR GANZ FREI GEIN !!

RICHTIGE ANTWORT.

FALSCHE VORHERSAGE.



DUNKELHEIT: FLACKERnde FACKELN GEISTERN DURCH DIE STRASSEN UND GASSEN AUF BEIDEN SEITEN DER GETEILTEN STADT HYDROMEDA...



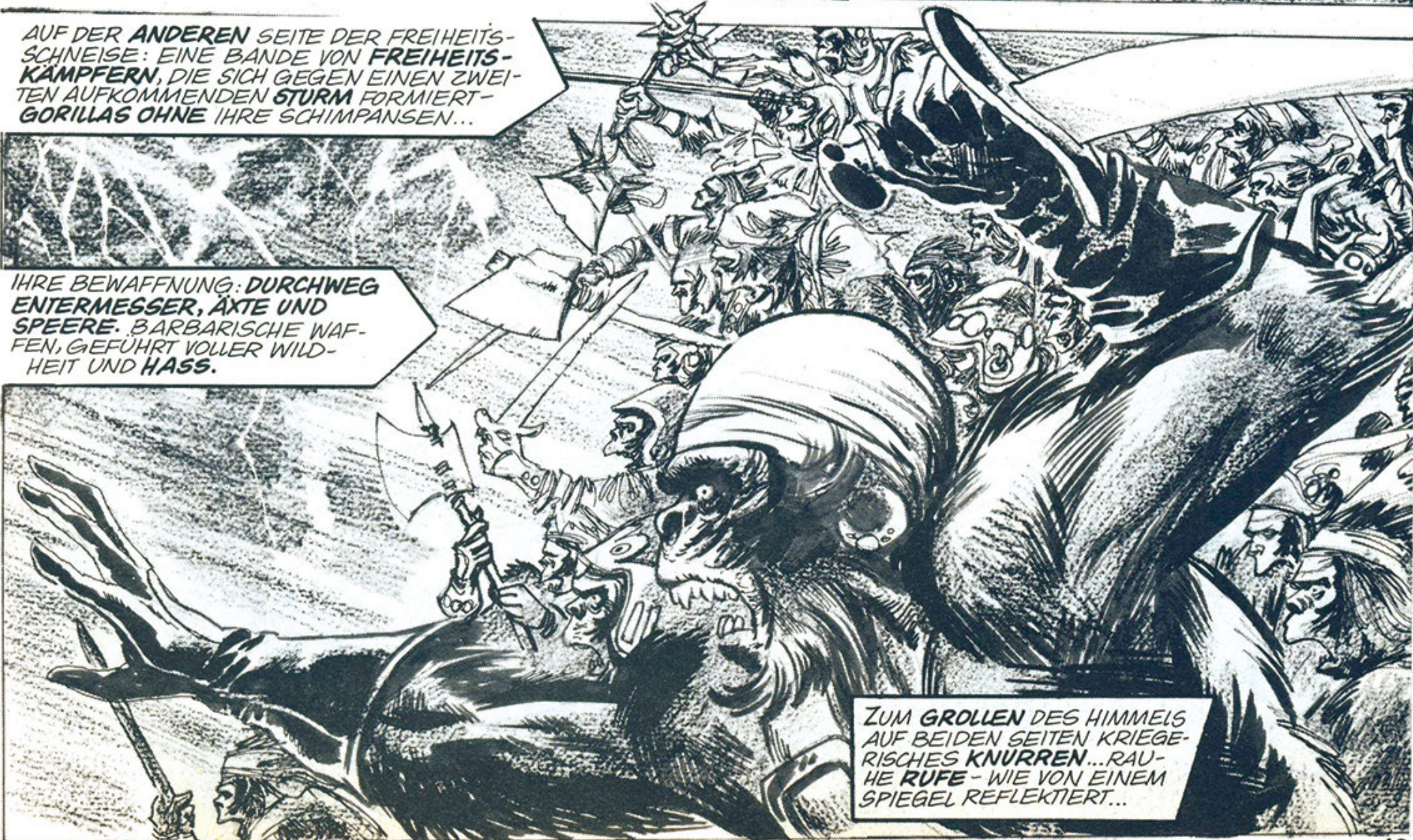
... UND TREFFEN IM MARSCH-TEMPO AN DER VERKOHLTEN GRENZE ZUSAMMEN, DURCH DIE DAS RIESIGE STADT-SCHIFF GEZEICHNET IST...

AUF DER EINEN SEITE DER SCHNEISE DER ZERSTÖRUNG: EINE SÖLDNER-ARMEE... SCHIMPANSEN, DIE FÜR IHRE ARISTOKRATISCHEN ORANG-UTAN-HERREN KÄMPFEN SOLLEN...



DIE MEISTEN VON IHNEN SIND MIT GEWEHREN BEWAFFNET.

AUF DER ANDEREN SEITE DER FREIHEITS-SCHNEISE: EINE BANDE VON FREIHEITS-KÄMPFERN, DIE SICH GEGEN EINEN ZWEITEN AUFKOMMENDEN STURM FORMIERT-GORILLAS OHNE IHRE SCHIMPANSEN...



IHRE BEWAFFNUNG: DURCHWEG ENTERMESSER, ÄXTE UND SPEERE. BARBARISCHE WAF-FEN, GEFÜHRT VOLLER WILD-HEIT UND HASS.

ZUM GROLLEN DES HIMMELS AUF BEIDEN SEITEN KRIEGERISCHES KNURREN...RAU-HE RUF- E - WIE VON EINEM SPIEGEL REFLEKTIERT...



DA- DER SPIEGEL  
DES HASSES  
ZERKLIRRT...

... ALS DIE SCHLACHT  
VON **BEIDEN** SEITEN  
ERÖFFNET WIRD.





EIN SCHRECKLICHES BLUTBAD FINDET STATT, MIT DEM SICH IN WAHRHEIT NUR EIN FRÜHERER TAG DES GROSSEN BLUTES WIEDERHOLT...

DIESMAL JEDOCH GIBT ES AN DIESER BEREITS VERWÜSTETEN GRENZE NICHTS MEHR ZU ZERSTÖREN...

DAS HEISST: NICHTS AUSSER LEBEN... NACKTEM LEBEN!

BRAM  
BLAM

FWA-ROOM

AUF DEN ERSTEN BLICK WILL ES SCHEINEN, ALS KÖNNT ES NUR EINEN SIEGER GEBEN: DIE PARTEI MIT DEN ÜBERLEBENDEN WAFFEN!

UND OBGLEICH DIE SCHIMPANSEN-SOLDATEN IHRE GEWEHRE UND KANONEN MIT GRIMMIGER GELASSENHEIT HANDHABEN...

... UND DER TOD REICHE ERNTE HÄLT...

... IST ES SCHWIERIG, EINE HORDE RASENDER PLÜNDERER ZU BESIEGEN. DENN SIE MACHEN SICH NICHTS AUS DEM TOD-- ES SEI DENN, SIE TÖTEN!

SO FINDET DAS BLUTIGE SCHAUSPIEL EIN SCHNELLES ENDE, UND ÜBER DIE SICH AUFTÜRMENDEN OPFER HINWEG STÜRMEN SIE AUF IHRE ZURÜCKWEICHENDEN FEINDE LOS UND DRÄNGEN SIE ZURÜCK-ZURÜCK IN DIE STRASSEN, WO DIE ORANG-UTAN-ELITE WOHNTE.

SIE FÜEHEN SCHON! STREIBT SIE! DRÄNGT SIE ZURÜCK!

ZURÜCK IN IHRE HÄUSER, WO WIR SIE NEBEN IHREN KREISCHENDEN FRAUEN ERSCHLAGEN WERDEN-- ZUSAMMEN MIT IHREN SICH VERKRIECHENDEN ORANG-UTAN-HERREN!!

EIN SCHWEIGENDER ZUSCHAUER HAT ALLES MIT ANGESEHEN.





DAS PFEIFEN DES  
ENTERHAKENS VER-  
MISCHT SICH MIT  
DEM VEREBBEN-  
DEN GETÖSE...



DER HAKEN  
SITZT IM  
MASTKORB  
FEST.



IN DER SCHUL-  
TASCHE DES  
SABOTEURS IST  
ÖL...



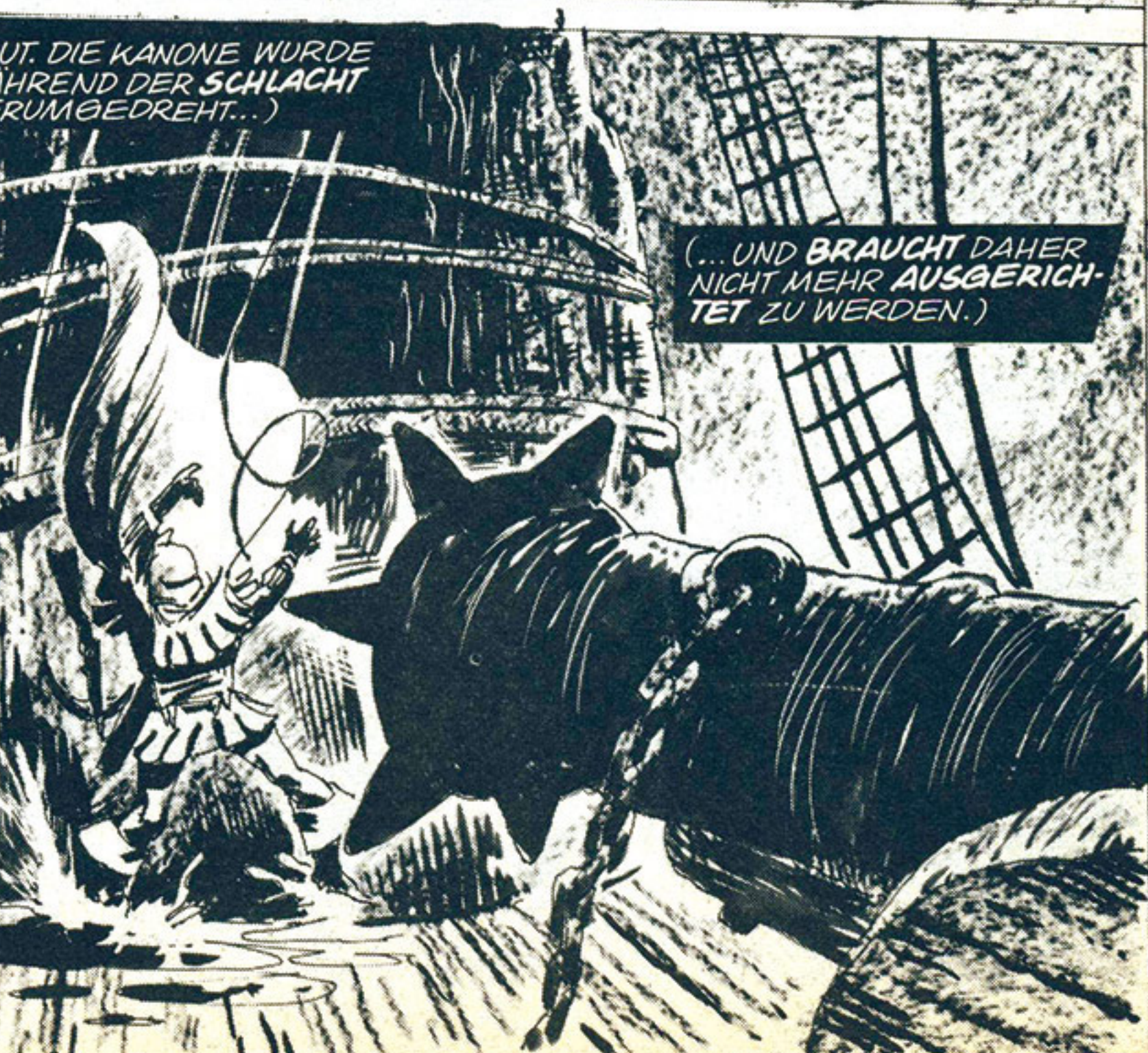
... DAS ER AUS  
DEN VORRÄTEN  
DER REBELLEN GE-  
STOHLEN HAT.



NUN ENTLEERT ER SIE  
VOM MASTKORB AUS...



... UND RUTSCHT MIT  
DEM VOM HAUPTMAST  
DER HYDROMEDA HER-  
ABLAUFENDEN ÖL  
UM DIE WETTE.



(GUT, DIE KANONE WURDE  
WÄHREND DER SCHLACHT  
HERUMGEDREHT...)

(... UND BRAUCHT DAHER  
NICHT MEHR AUSGERICH-  
TET ZU WERDEN.)



DER MÖRDER ENTZÜNDET EINEN BOLZEN AN EINER FAKKEL, DIE VON EINER TOTENHAND GEHALTEN WIRD...

...UND SCHIESST.

DER MASTKORB BRENNT SOFORT UND MAKT EINEN HELLEN FEUERSCHWEIN AN DEN STÜRMISCHEN HIMMEL.

AN DER ÖLSPUR FRESSEN SICH DIE FLAMMEN NACH UNTEN...

... ZUM FUSSE DES HAUPTMASTES.

(DAS ÖL BRENNT IN HELLEN FLAMMEN.)

FROOM

DIE FAKKEL WIRD DER SIE UMKLAMMERNDEN HAND ENTWUNDEN... (JETZT.)

(SCHNELL WEG! SONST WERDE ICH ZERSCHMETTERT...)

KERR-RATCH

(... UND ALLES WAR UMSONST!...)

KATCH!



(SCHNELLER, VERDAMMT!)

SICHER.

(SCHNELLER!)

DER BRENNENDE MAST KRACHT HERUNTER UND SCHLÄGT SPLITERND EINE **BRESCH**E IN DIE GEBÄUDE DES VERLASSENEN **REBELLEN-STÜTZPUNKTES**.

AUGENBLICKLICH SPRINGEN DIE FLAMMEN ZU BEIDEN SEITEN AUF DIE GEBÄUDE DES GHETTOS ÜBER... UM VON DORT AUS IN **RASENDEM TEMPO** AUF DEN GESAMTEN **ABSCHNITT** DES SCHIFFES ÜBERZUGREIFEN.

(ALLES LÄUFT **GUT** IN DIESER NACHT DER **ZERSTÖRUNG** - ABSCHÉULICH **GUT**. ABER DAS FINALE DER **VERNICHUNG** STEHT NOCH AUS...)

(... WENN DER **LETZTE SCHLAG** DIES ALLES ÜBERHAUPT **WERT** IST.)

HYDROMEDA WIRKT WIE EIN IN DEN HIMMEL RAGENDER **SCHEITERHAUFEN**. AUF DER SEITE DER **BESIEGTEN** DURCH DIE SIEGENDEN **REBELLEN** IN BRAND GESETZT...

... UND AUF DER **REBELLEN-SEITE** DURCH DEN SABOTEUR IN EIN FLAMMEN-MEER VERWANDELT.

UND SOGAR DIE **SCHNEISE** DER **ZERSTÖRUNG** ZWISCHEN DEN BEIDEN TEILEN BRENNT--- NUN SCHON ZUM **ZWEITEN MAL**.

(HIER ENTLANG -- EIN **GUT BEKANNTER** -- EIN GEHASSTER, WIDERWÄRTIGER PFAD...)



DER SABOTEUR HAT EINEN GROSSEN, VERLASSENEN AUFBAU AUF DER REBELLEN-SEITE DER HYDROMEDA BETRETEN. VERLASSEN, WEIL SOGAR DIE GORILLA-POSTEN IN DIE SCHLACHT DER VERGELTUNG EINGEGRIFFEN HABEN...

...UND LEER, WEIL DIE DORT LAGERNDEN VORRÄTE ÜBER BORD GEWORFEN WURDEN.

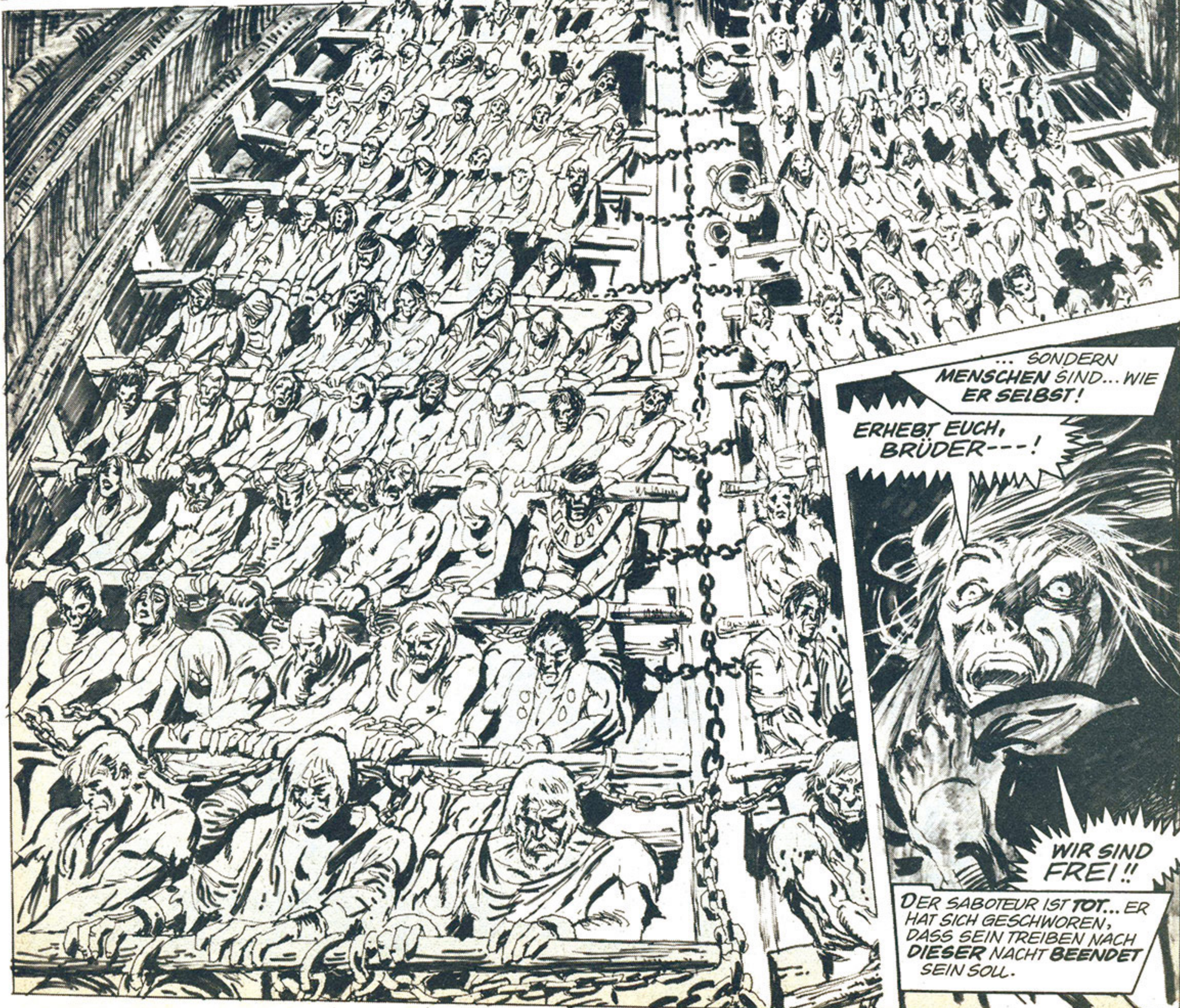
(JA... EIN WOHL-BEKANNTER PFAD.)

ES GIBT ALSO NICHTS BESONDERES IN DIESEM KAHLEN AUFBAU... MIT AUSNAHME EINER FALLTÜR...

... EIN TOR ZU BEDRÄNGNIS, ERSCHÖPFUNG... ELENDE.

EIN TOR ZU DEN NEUEN SKLAVEN AUF DIESEM SCHRECKLICHEN STADT-SCHIFF...

... ZU JENEN, FÜR DIE DAS LEBEN AUS RÜCKGRATBRECHENDEN SCHLÄGEN ROHBEHAUENER RUDER BESTEHT... ZU JENEN, DIE KEINE AFFEN...



... SONDERN MENSCHEN SIND... WIE ER SELBST!

ERHEBT EUCH, BRÜDER---

WIR SIND FREI!!

DER SABOTEUR IST TOT... ER HAT SICH GESCHWOREN, DASS SEIN TREIBEN NACH DIESER NACHT BEENDET SEIN SOLL.



BEIFALLSRUFE - HEISER, DOCH VOLLER FREUDE - BRANDEN AUS DEN REIHEN DER AUSGEMERGELTEN MENSCHEN AUF, ALS MIT EINEM EINZIGEN, WÜTENDEN HIEB DIE ERSTE VON VIELEN FESSELN FÄLLT.

ALARIC -- WIR WÄHNTE DICH SEIT TAGEN TOT -- SEITDEM DU AUS DIESER ERBÄRMLICHEN HÖLLE GEFLOHEN BIST!

ICH BIN SEIT TAGEN AKTIV, FREUNDE... TUE SCHMUTZIGE ARBEIT. UNSERE NOT HAT BALD EIN ENDE!

STARKOR, MEIN FREUND - HÖR MIR GUT ZU! ICH HABE MIR ZUGANG ZU IHREN SEEKARTEN VERSCHAFFEN KÖNNEN. GERADE JETZT NÄHERN WIR UNS DEM FESTLAND, DAS SIE MEIDEN. ICH VERTRAUE DARAUF, DASS DU MEINE GEFÄHRTIN REENA BESCHÜTZT, WÄHREND ICH OBEN WACHE HALTE.

ZERSCHLAGE DIE KETTEN MIT DIESEM ENTERMESSER DER REBELLEN! UND SOBALD MEHRERE BEFREIT SIND, NEHMT WEITERE MESSER UND BEFREIT EURE BRÜDER!

GUT, FREUND ALARIC - DAS IST ARBEIT NACH MEINEM HERZEN!

UND ALARIC, DER FREIE, KLETTERT NACH OBEN UND TAUCHT AUS DEM VERLASSENEN AUFBAU AUF, UM ZU WACHEN... UND ZU WARTEN...

(WIE LANGE?)

(WIE LANGE DAUERTES, BISSIE ZURÜCKKEHREN?)

(UND WIE VIELE FESSELN WERDEN BIS DAHIN ZERSCHLAGEN SEIN?)

WER?! WER HAT UNSEREN TEIL DER STADT IN BRAND GESTECKT?

DIE REBELLEN SIND VOLLER WUT ZURÜCKGEKEHRT...

DA -- -- EIN MENSCH!

EIN MENSCH, DER AUS DEN KETTEN FLOH!

(... DER HÖLLE ENTFLOH, DU ERBÄRMLICHER, DRECKIGER AFFE!)

(ABER NUR, UM EINEN SCHNELLEREN TOD ZU STERBEN?)





STARKOR! KOMMT MIT  
ALLEN WAFFEN NACH  
OBEN, DIE IHR HABT!  
SIE KEHREN  
ZURÜCK!

UND DENKE DARAN--  
BESCHÜTZE REENA  
GUT!

ICH BESCHÜT-  
ZE MICH SELBST,  
ALARIC...

... WIE DU  
WEISST.

DANN KOMM, FRAU!  
SCHREIB DEINE  
WORTE MIT  
BLUT!

HEUTE NACHT  
GEHT ES UM  
MEHR ALS UNSER  
LEBEN--



WIR KÄMPFEN  
UM UNSERE  
FREIHEIT!!



MENSCHEN LEGTEN DIE BRAND-  
FACKEL AN UNSERE STADT--  
SCHWACHE MENSCHEN!

UND WIE UNSERE STADT  
WERDEN AUCH DIE MEN-  
SCHEN BRENNEN!!

ERSCHLAGT  
SIE!!





ZURÜCK, REENA! LASS MICH DAS --

UNGH--!!

CLANG!

(DER GORILLA IST STARK-ZU STARK! SCHON DER BLOSSE ZUSAMMENPRALL TUT WEH!)



(STÄRKER ALS EIN MENSCH-- STÄRKER ALS EIN MANN! ALLE AFFEN SIND STÄRKER ALS DIE MENSCHEN -- ALLE!)



WIE IST DAS GEFÜHL, DEM TOD INS AUGEN ZU SEHEN, MENSCHLING?!

(DIE KUNGE WIRD ZURÜCKGE-DRÜCKT--IMMER WEITER--IMMER DICHTER--IST DAS DER TOD? DAS ENDE VON ALLEM?)

(WENN NICHT--)



ARRRGH!!

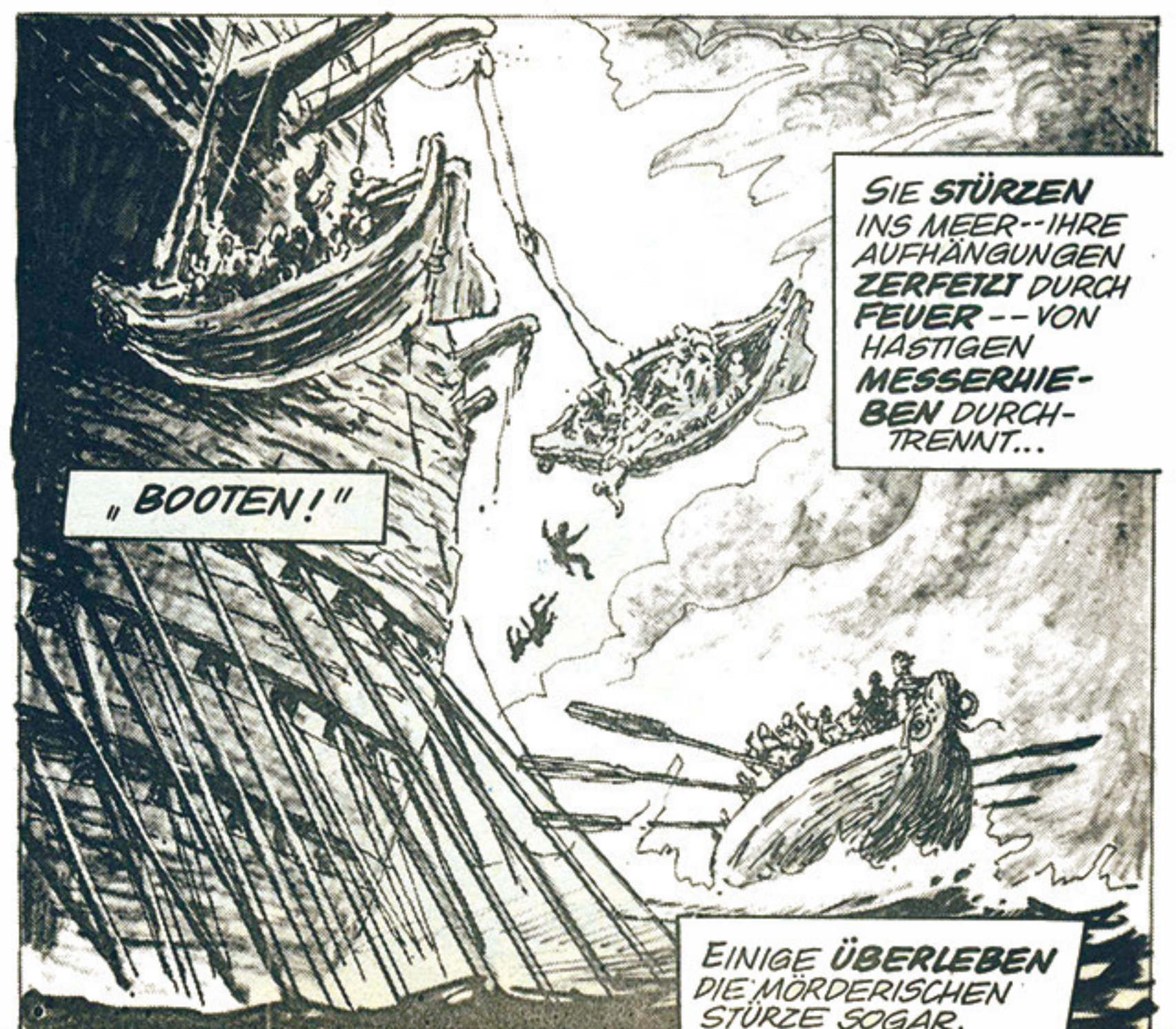
BARBARUS!

NEIN!!



ZUR REELING! KÄMPFT EUCH ZUR REELING DURCH!

HAUT EUCH DEN WEG FREI ZU DEN...



"BOOTEN!"

SIE STÜRZEN INS MEER--IHRE AUFHÄNGUNGEN ZERFELT DURCH FEUER--VON HASTIGEN MESSERHIEBEN DURCH-TRENNT...

EINIGE ÜBERLEBEN DIE MÖRDERISCHEN STÜRZE Sogar.



IN EINEM DER BOOTE MIT  
ÜBERLEBENDEN IST  
**ALARIC** -- EIN MANN, DER  
BESESSEN IST...

**RUDERT! RUDERT!**  
**DIESMAL FÜR**  
**EUCH !!**

UND WIE SIE RUDERN - IN EINEM  
DICHTEN HAGEL VON **ARMBRUST-**  
**PFEILEN**... UND DURCH DAS **UN-**  
**WETTER**, DAS DIE HÖLLE VON DER  
**FREIHEIT** TRENNT.

HINTER IHNEN EINE STADT, DIE  
**BRENT**... **SEUFZT**... **KNARRT** UND  
**STÖHNT**. EINE STADT, DIE SCHLAG-  
SEITE NACH **BACKBORD** HAT...

**BARBARUS!**  
DIE MENSCHEN  
HABEN ALE  
**BOOTE** GESTOH-  
LEN -- UND DAS  
SCHIFF NIMMT  
**WASSER** -- !

**STILL**, SWARTHOS!  
UND SEI KEIN NARR!  
**SIEHST** DU ES NOCH  
IMMER NICHT? ES  
LAG NIE AN DEN  
**ORANG-UTANS!**  
ES WAREN DIE  
**MENSCHEN**, SWAR-  
THOS -- EINZIG UND  
ALLEIN DIE  
**MENSCHEN!**

DIE SCHWACHEN,  
KLEINEN **MEN-**  
**SCHEN** TATEN DAS...  
SIE **VERNICHTETEN**  
UNS -- ZERSTÖRTEN  
**HYDROMEDA!**

UND NUN BLEIBT UNS  
**NICHTS** ALS DER **TOD** -  
ALS IN **SCHANDE**  
ZU STERBEN!

... UND ZU  
**SINKEN**  
BEGINNT.



ER ERINNERT SICH NOCH AN DEN LANGE ZURÜCKLIEGENDEN TAG DES GROSSEN  
BLUTES, ALS SICH DIE RIESIGE STADT ENTZWEITE UND GETEILT WURDE. DAS WAR  
DER TAG, AN DEM DIE MENSCHEN IHRE IDENTITÄT VERLOREN UND AN DIE STELLE  
DER REBELLEN TRATEN, DIE IHR LOS NICHT LÄNGER ERTRAGEN KONNTEN.

(DAS LAND IST NAH-- DOCH  
VIELE SIND TOT...)

(JENE, DIE AN DEN RUDERN VERHUNGER-  
TEN... JENE, DIE IN DER LETZTEN SCHLACHT  
FIELEN... UND JENE, DEREN RETTUNGS-  
BOOTE IN DER AUFGEBUNG  
KENTERTEN...)

(UND DANN JENE, DIE IN DEM INFER-  
NO UMKAMEN, DAS EINE INSEL-  
STADT VERSCHLANG.)

(DOCH ZUMINDEST WERDEN DIE  
TOTEN NIE WIEDER SKLAVEN SEIN...  
UND WIR, DIE ÜBERLEBENDEN -  
WIR SIND FREI!)

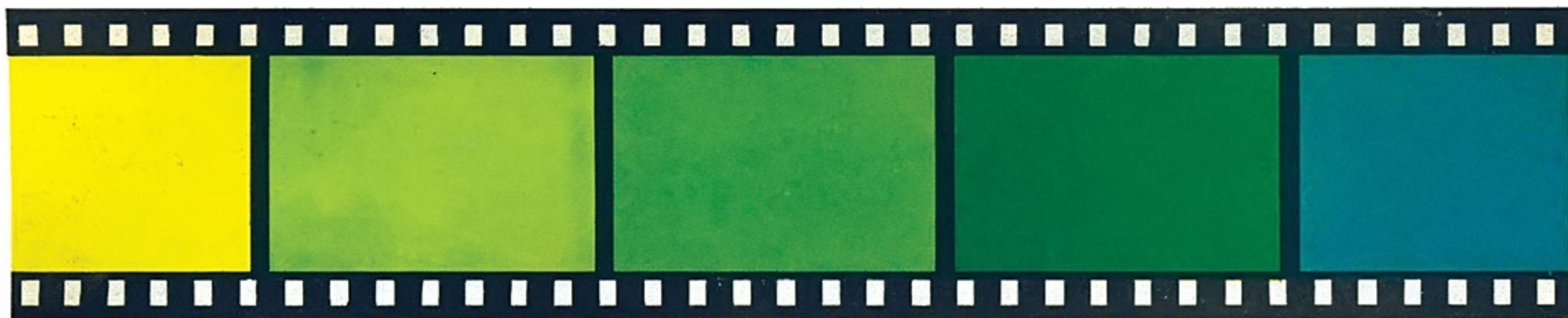
(MEINE ARBEIT IST DA-  
MIT GETAN... MEIN WERK  
IST VOLLBRACHT.)

ER HAT EIN RECHT DAR-  
AUF, EMPÖRT ZU SEIN...  
UND STOLZ ZUGLEICH!



ENDE





## FILMLEXIKON:

# ZEICHENTRICK TEIL 2

In der letzten Folge beschäftigten wir uns mit den technischen Voraussetzungen für den Zeichentrickfilm. Die Terminologie der Arbeitsabläufe ist Ihnen verdeutlicht und geläufig – hoffen wir. Bevor wir uns nun weiteren herstellerischen Details zuwenden, die Ihnen – falls Sie Schmalfilmer sind – Anregungen für Ihr Hobby geben könnten, liegen uns noch einige grundsätzliche Dinge am Herzen.

### DIE CHARAKTERE

Wie ist das eigentlich mit den Zeichentrickfilm-Figuren, mit den Hauptdarstellern also? – In der „Kunst des Zeichenfilms“ von Bob Thomas wird Walt Disney zitiert: „Eine Figur ist erst glaubwürdig und überzeugend, wenn sie eine Persönlichkeit bekommt. Fehlt diese Persönlichkeit, so kann sie die komischsten und interessantesten Dinge tun; der Zuschauer wird sich nicht mit ihr identifizieren, und dann scheint ihr ganzes Verhalten unglaublich. Die Folge ist schließlich, daß er sich der Story verschließt.“

Die Art der disney'schen Zeichentrickfilm-Gestaltung, die bekanntlich zu abendfüllenden Filmen dieses Genres führte, mag heute veraltet, überperfektioniert, vielleicht sogar überholt sein. Bekanntlich ändern sich die Geschmäcker. Dennoch ist Disney mit seinem Team unbestreitbar „der“ Meister des ZTF, der beeindruckende neue Techniken erschaffen und verfeinert hat. Uns normalen Kinogängern fehlen leider Vergleichsmöglichkeiten zu anderen ZTF-Künstlern, sehen wir von den diversen „Kurzfilmfestivals“ der Fernsehanstalten ab, die dem interessierten Zuschauer einen Überblick vermitteln. Hätten wir beispielsweise Vergleichsmöglichkeiten zu den Vorläufern der Disney-Filme oder auch „Bugs Bunny“, „Schweinchen Dick“ und wie immer

die neuesten Errungenschaften und Serien betitelt sein mögen, wäre uns Disneys Feststellung klar: „In den frühesten Tagen des ZTF genügte es, wenn sich die Filmfiguren bewegten und ungewöhnlich benahmen.“

Bob Thomas führt einen deutlichen Beweis für den Erfolg der Disney-Technik an: „Keine der Zeichenfilmfiguren aus der Zeit vor Disney hat den heutigen Tag erlebt. Der Unsterblichkeit am nächsten kam Felix, der Kater.“

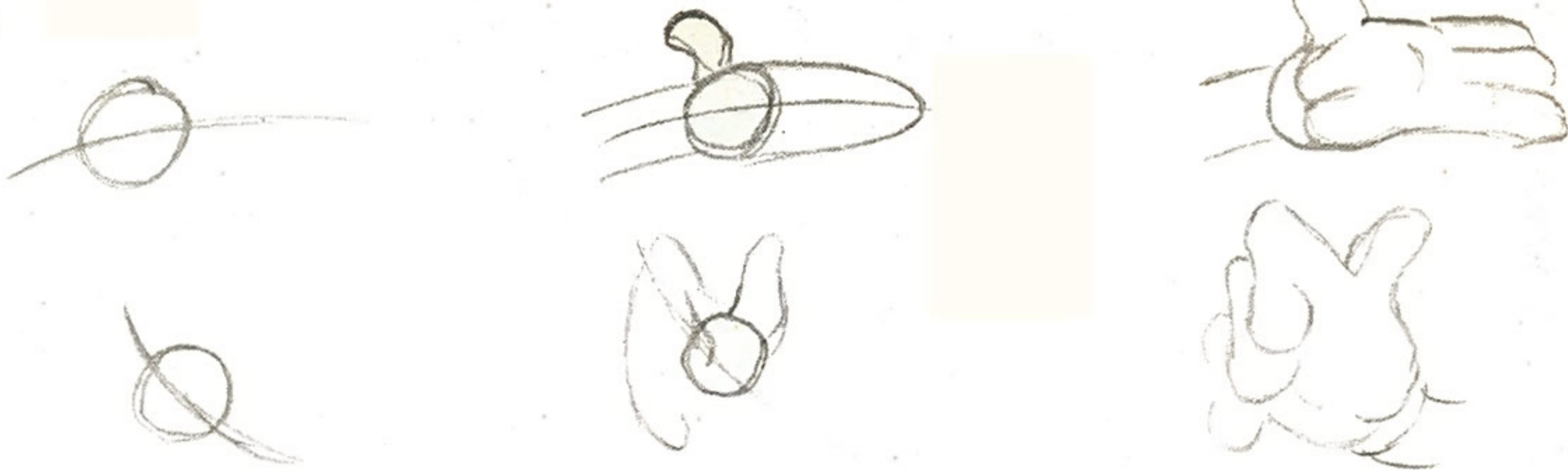
Für Comic-Freunde mag der Hinweis interessant sein, daß viele Figuren der ersten Zeichenfilme aus den Comic Strips der Tageszeitungen übernommen wurden. So zum Beispiel „Mutt & Jeff“ von Bud Fisher; der erste Strip, der täglich erschien.

Die Trickfilmmacher stießen bald auf Probleme – Probleme, die auch der MARVEL-Verlag bei dem Versuch, seine Superhelden zu verfilmen, kennenlernte und woran er letztlich scheiterte: Comic-Gestalten erlangen im Film – aus welchen Gründen auch immer – keine wirklich lebende Persönlichkeit. Vor allem Menschen „leiden unter der Übertragung“. Interessant ist an dieser Stelle, daß eine Umsetzung der Comic-Superhelden in reale Personen, in einen Spielfilm also, ebenso unbefriedigend ist. Darüber an anderer Stelle mehr.

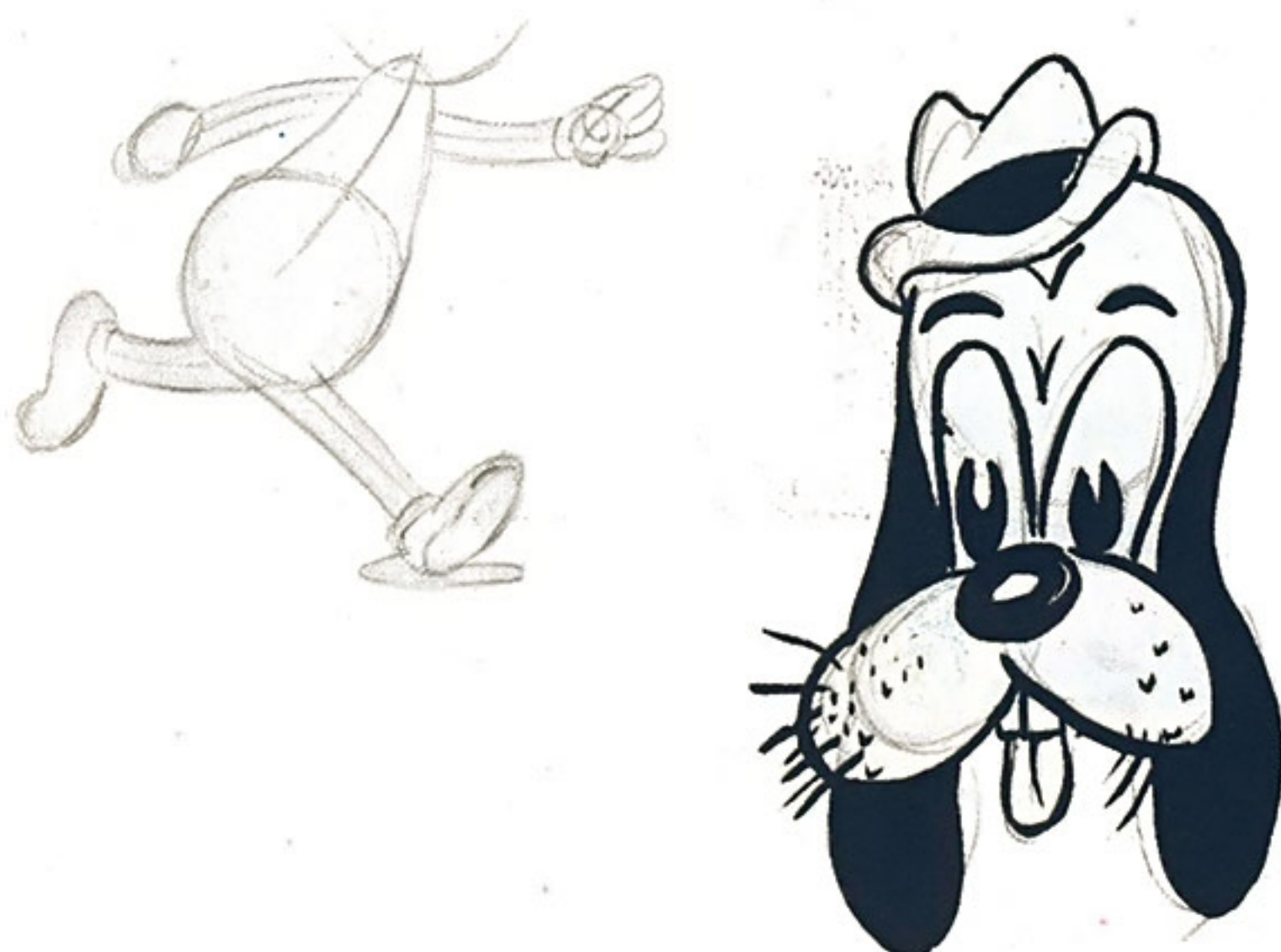
Warum dieser „Übertragungsmangel“? – Der Mensch wird im Zeichentrickfilm nicht richtig lebendig. Karikierte Tiere – wie Micky Maus oder Schweinchen Dick – vollführen Kapriolen auf der Leinwand – und die Gestalter können der Begeisterung der Zuschauer sicher sein. Aber wenn menschliche Gestalten, die nun mal keine Produkte der Phantasie, sondern bestimmten, bekannten Regeln unterworfen sind, sich krampfhaft und unwirklich bewegen, hört der Spaß auf. Natürlich gibt es „dagegen“ Rezepte – worüber ebenfalls noch zu sprechen ist.



1



2



3



Abb. 1 bis 3  
Kreistechnik. Die Abbildungen zeigen die Stadien der Zeichnung. Typisch – auch für die „Fun Comics“, die vierfingerige Hand. Die Linie, die den Kreis schneidet, ist die sogenannte „Bewegungsrichtungslinie“.

Abb. 2 (links) verdeutlicht die im Text erwähnten „Schlaucharme und -beine“, ebenso grob die Entwicklungsrichtungslinie über Kreise und Ellipsen zur Gestalt. Rechts ein – grob getuschter – Kopf, in dem die Bleistiftzeichnung zur Verdeutlichung der Kreiselemente belassen wurde. Abb. 3 stellt ebenfalls die einzelnen Segmente einer Trickfilmgestalt dar. Sie wirkt durch die „Bewegungsrichtungslinien“ plastisch. Plastik wird sonst – wie unten zu sehen – durch Kolorierung erzielt.

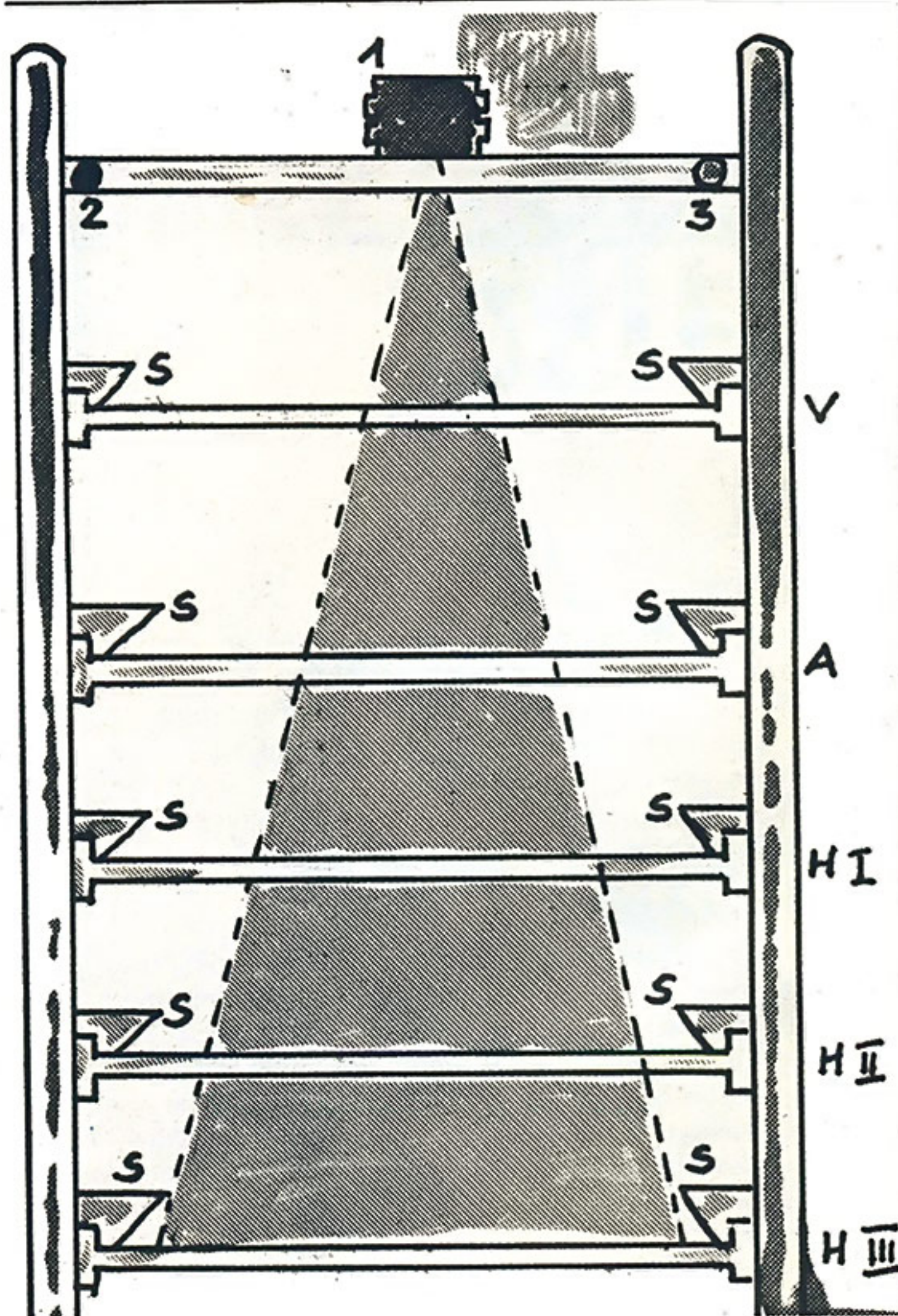


Abb. 4  
Schema der Multiplan-Kamera  
1) Kamera, in einem Schlitten befestigt, der durch 2) Ost-West-Motor nach rechts/links und 3) Nord/Süd-Motor nach oben/unten bewegt wird. S = Scheinwerfer auf allen Ebenen. V = Auflageebene für Vordergrund, A = Animationsebene (hier werden die Phasenfolien eingelegt) H I – H III = Auflageebenen für Hintergründe. Die Ebenen können variiert werden. (Beispiel: Zwei Vordergrundebenen. Animationsebene. Zwei Hintergrundebenen.)



| ANIMATOR         | EXTREME                                                                                                      | INBETWEEN                                                                                                      | BREAKDOWN<br>ROUGH (SKIZZEN)                                                                                  | INBETWEEN                                                                                                     | EXTREME                                                                                                    |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ASSIST. ANIMATOR | <div>REINZEICHNUNG</div>  |                                                                                                                |                                                                                                               |                                                                                                               | <div>REINZEICHNUNG</div>  |
| BREAKDOWN        |                                                                                                              |                                                                                                                | <div>REINZEICHNUNG</div>  |                                                                                                               |                                                                                                            |
| INBETWEENER      |                                                                                                              | <div>REINZEICHNUNG</div>  |                                                                                                               | <div>REINZEICHNUNG</div>  |                                                                                                            |

Abb. 5  
Das Schema zeigt die Funktionen der einzelnen Mitglieder des Zeichenteams. Zum Verständnis nochmals die Erläuterung der amerikanischen Fachausdrücke:  
animator: Chefzeichner, assist. animator: Assistent des Chefzeichners, breakdown: „Zwischenphasenzeichner“, inbetweener: Phasenzeichner. Natürlich stellt diese Tabelle auch eine Art Rangfolge dar.  
Extreme: Anfang- bzw. Endphase einer Bewegung, rough: Skizze, breakdown: ein bestimmter Phasenabschnitt – etwa in der Mitte zwischen zwei Extremes liegend.  
Die jeweiligen Zeichner fertigen nur das, was in ihrer betreffenden Rubrik farblich gekennzeichnet ist.



## WIE ENTSTEHT EIN ZTF-HELD?

Erwarten Sie jetzt keine Rezepte, wie „Man nehme eine Ente ....“ Ideen, aus denen Gags werden, die sich umsetzen lassen, sind zwar anlernbar, so merkwürdig das klingen mag. Aber jeder neue Charakter ist das Produkt intensiver und wirklich schweißtreibender Arbeit. Sonst ist er eben kein Charakter, sondern irgendein belebtes Trickfigürchen, das irgendwo kurz ein Gastspiel gibt und dann auf Nimmerwiedersehen in der Versenkung – sprich: im Filmarchiv verschwindet.

Dem Genie des Zeichners, des Cheflayouters oder Chefillustrators sind – fast – keine Grenzen gesetzt. Ein Tier oder eine Pflanze

beschäftigt ihn. Er „sieht“ im übertragenen Sinne mehr darin als nur „das“ Tier oder „die“ Pflanze. Er „fühlt“ etwas wie Persönlichkeit, die herausgearbeitet werden muß. Da sind Linien, die ihn inspirieren, einer Kuh beispielsweise einen Rock anzuziehen (so bei Disney geschehen mit „Clarabelle Cow“). Es ist müßig, diesen kreativen Vorgang beschreiben zu wollen. Wir glauben, Sie verstehen, was wir meinen. Nennen wir's kurz: die Idee.

Interessanter und sehr stoffergiebig ist die Beschreibung der Zeichentechnik. Wir verbessern und ergänzen: der Zeichentechniken. Gesprächen, die wir in einigen deutschen Trickstudios führten, entnahmen wir, daß die „Disney-Technik“ kaum mehr gefragt ist, da zu aufwendig. Worin besteht aber diese Technik? Blicken Sie auf unsere Abbildungen 1 bis 3, die Ihnen in etwa den Arbeitslauf verdeutlichen. Grober zeigten wir das bereits in der letzten Ausgabe.

Dieses Zeichenverfahren, das auf der Verwendung von Kreisen basiert, ist – nun ja – bequem. Runder Kopf, runde Augen, runde Nase und runder Körper. Perspektivische Probleme können daraus nicht erwachsen, was immer die Figur zu tun hat. Es bleibt alles kreisförmig. Arme und Beine sind – Sie sehen es selbst – Gummischläuchen gleich angesetzt. Und da wir von Bequemlichkeit sprachen: Ellbogen, Knie und Handgelenke kann der Zeichner bei dieser Technik getrost vergessen.

Und wir zitieren nochmals Bob Thomas: „Diese praktischen Vorteile siegten über den Realismus. Solange Filmfiguren nach der Kreismethode gezeichnet wurden, wirkten sie immer flach wie die in den Comic Strips der Zeitungen. Eine Tiefenperspektive wie im Spielfilm mit lebenden Schauspielern gab es nicht.“

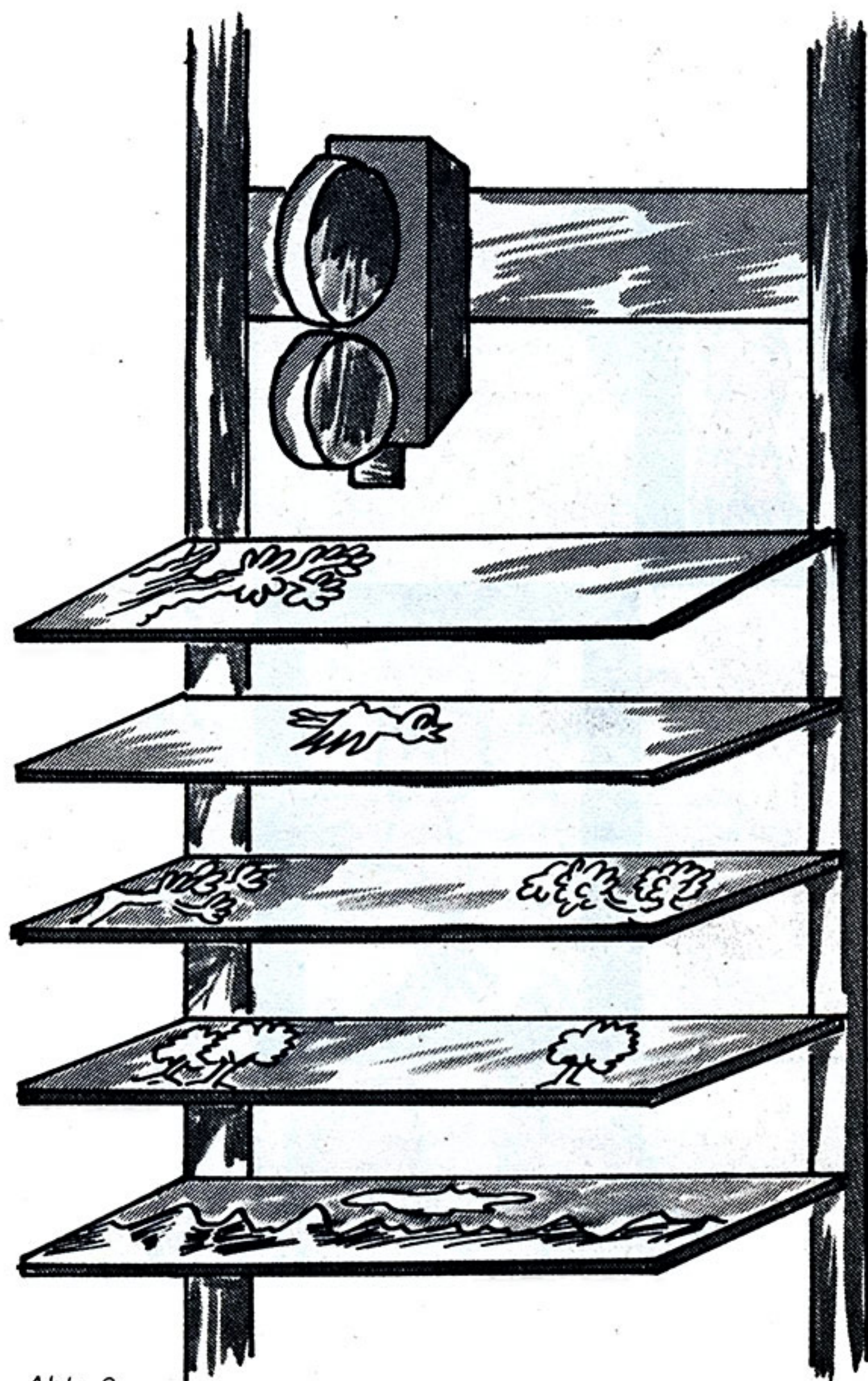


Abb. 6  
MULTIPLAN-KAMERA in Aktion (schematisch)  
Im Beispiel fünf Bildebenen. Von oben:  
Vordergrund, Phasenzeichnung (wird ausgewechselt), Hintergrund I bis III.  
Zur Verdeutlichung wurden Scheinwerfer und andere Teile fortgelassen.

## NOCHMAL: DIE PHASE

Sie entsinnen sich unserer Phasenkurzbeschreibung? – Gut. Jetzt ins Detail. Sie haben eine ungefähre Vorstellung von dem gewonnen, was an mühevoller Kleinarbeit allein in den „Extremes“ steckt, und wir bemühten uns, ein einziges „Inbetween“ einzufügen! Sollte ein einzelner Zeichner dieses gewaltige Werk vollbringen... nun ja, vergessen wir's. Diese Arbeit ist Teamarbeit. Und Teamarbeit ist Arbeitsteilung – so sinnvoll und rationell wie möglich und nötig.

Wer etwas mehr vom ZTF versteht, hat sicher schon Meinungen (besser: Vorurteile) gehört, denen zufolge Phasenzeichner eine „betrübte“ Arbeit zu tun haben, die weder kreativ noch sonstwas ist. Irrtum. Betrachten Sie zunächst unser „Team-Schema“: (Und der Vollständigkeit halber: wir haben aus Darstellungsgründen nur einen Phasenzeichner in das Schema gesetzt!) Oben sehen Sie den „Animator“, den eigentlichen Zeichner. Eigentlich insofern, als er grob vorskizziert, was in unserem Schema den Begriffen in den einzelnen Spalten entspricht. Sein Assistent fertigt nun „Reinzeichnungen“ bestimmter Extremes dieser Phasen. Jener Phasenzeichner, der im Amerikanischen einfühlsam als „breakdowner“ bezeichnet wird, zeichnet die „breakdowns“. Wobei mit „breakdown“ ein bestimmter Abschnitt der Gesamtphase gemeint ist.

Der „Inbetweenner“ setzt die Zwischenphasen ein. Anhand der Farbfelder unseres Schemas können Sie diese Arbeitsteilung leicht verfolgen. Fest steht also: Die Phasenzeichnung ist Teamarbeit – und keineswegs stupide. Überlegen Sie nur, wieviel Einfühlungsvermögen dazu gehört. Bewegungsabläufe so detailgetreu wiederzugeben!

## BEWEGUNGSABLÄUFE:

Bei aller Bewunderung für die Perfektion der Zeichentechnik soll dies nicht unerwähnt bleiben: Die Disney-Studios bedienen sich mannigfacher Hilfsmittel, um ihre sprichwörtliche Perfektion zu erreichen. Soll beispielsweise ein Pferd nebst Reiter im Galopp dargestellt werden – was ja dem Zeichner einiges an Können abverlangt – so sieht der Animator sich mit seinem Team zunächst mal Realfilme an, um den betreffenden Bewegungsablauf zu be-





Abb. 7

Phasenzeichnung auf Hintergrund.

Die Zeichnung kann das Zusammenwirken der einzelnen Gestaltungselemente nur annähernd wiedergeben, da die Bewegung fehlt und – die Tiefe, die durch die Kamera erzeugt wird. Die aufgelegte „Folie“ kann in der Phasenebene (siehe Abb. 6) in verschiedene Richtungen geschoben werden.

greifen. Das Typische dieser Bewegungen wird „hängenbleiben“ und sich in seinen Skizzen niederschlagen.

Um das Ausmaß dieser umfangreichen Vorbereitungen voll erfassen zu können, noch dieses Beispiel: Für den Film „Peter Pan“ fertigte man eine Vielzahl an Fotos von einem amerikanischen Charakterdarsteller. Auf diesen Fotos wurde mit Rotstift eingezeichnet, wie die Mimik des Modells bei der Zeichnung genutzt werden soll. Mit anderen Worten: Auch hier wurde das Typische herausgegriffen, gesteigert, nutzbar gemacht.

Wenn wir vor allem immer wieder Disney zitieren, dann aus einem Grund: Allein die Disney-Studios erlaubten einen derartigen Blick hinter die Kulissen (oder hinter die Zeichenfolien).

Der letzte Satz unseres zweiten Abschnitts sollte Ihnen zu denken gegeben haben. „Tiefenperspektive ... gab es nicht.“ **Gab!** Darauf liegt die Betonung. Daß es sie längst gibt, ist wiederum – Walt Disney zu verdanken.

Und damit zur

### MULTIPLAN-KAMERA

Wenn Sie Abbildung 5 mit der Abb. 2 der letzten Folge vergleichen, entdecken Sie gewisse Gemeinsamkeiten. Richtig. In beiden Fällen handelt es sich um Trick-Kameras, Animationsstände oder -Tische. Aber: Diese Kamera ist eine besondere – eben die MULTIPLAN-KAMERA. Erst sie ermöglicht die Tiefenperspektive. Denn durch sinnvolle Einrichtungen, verschiebbare Ebenen, eine Vielzahl von Scheinwerfern etc. wird erst ein „echtes“ Filmerelebnis möglich. Was sagt: Sogar die Zeichentrickfiguren können sich (scheinbar! darauf kommt's an!) in die und der Tiefe des Raumes bewegen. Die Kamera kann Vordergründe einfangen, darüber hinweggleiten, „zoomen“ und dergleichen mehr. Den Möglichkeiten der Trickfilmeleute sind wirklich keine Grenzen mehr gesetzt.

Erst in Verbindung mit dieser Kamera interessieren uns

### HINTERGRÜNDE, VORDERGRÜNDE USW

Gleich an den Anfang dieses Abschnittes ein Zitat: „Der Layouter bestimmt das Gebiet, in dem die Handlung des Films spielen soll. Der Hintergrundmaler muß ihm visuelle Attraktionen geben.“ Hintergrund, das bedeutet, die Welt, in der die gezeichneten Helden agieren, muß in Ordnung sein, muß stimmen. Klar – die Art des Hintergrundes (der Kulissen) hängt vom Stoff ab. Ein utopischer Film beispielsweise läßt dem Hintergrundmaler mehr Freiheit in der Ausgestaltung der Szenerie als ein Abenteuerfilm, der in Oberitalien spielt. In letzterem Fall müssen Landschaft, Architektur und alles Drum und Dran so „echt“ wie möglich sein.

Eine Faustregel der Hintergrundmaler aus den Disney-Studios als Tip für Heimfilmer: „Es wäre ein Fehler, einen Effekt in der Hintergrundmalerei bloß um des Effektes willen erreichen zu wollen.“

Hintergrundmalerei – das klingt irgendwie unbedeutend. Eben Hintergrund – interessiert ja niemanden. Auch hier gilt das beim Phasenzeichner Gesagte: Irrtum! Bedenken Sie nur, daß für einen langen Zeichentrickfilm zwischen sieben- und neunhundert Hintergründe benötigt werden, die ohne Ausnahme „die vollkommene Illusion der Realität (oder der Irrealität) erzeugen müssen!“ Von diesem Hintergrund müssen sich aber die Figuren gut abheben. Gewiß haben Sie die enorme Problemstellung erkannt.

In der nächsten Folge berichten wir Ihnen, wie alles zusammenpaßt, und liefern Ihnen das, worauf etliche von Ihnen schon lange gewartet haben: Einen fast kompletten Literaturnachweis über Zeichentrickfilmtechnik.

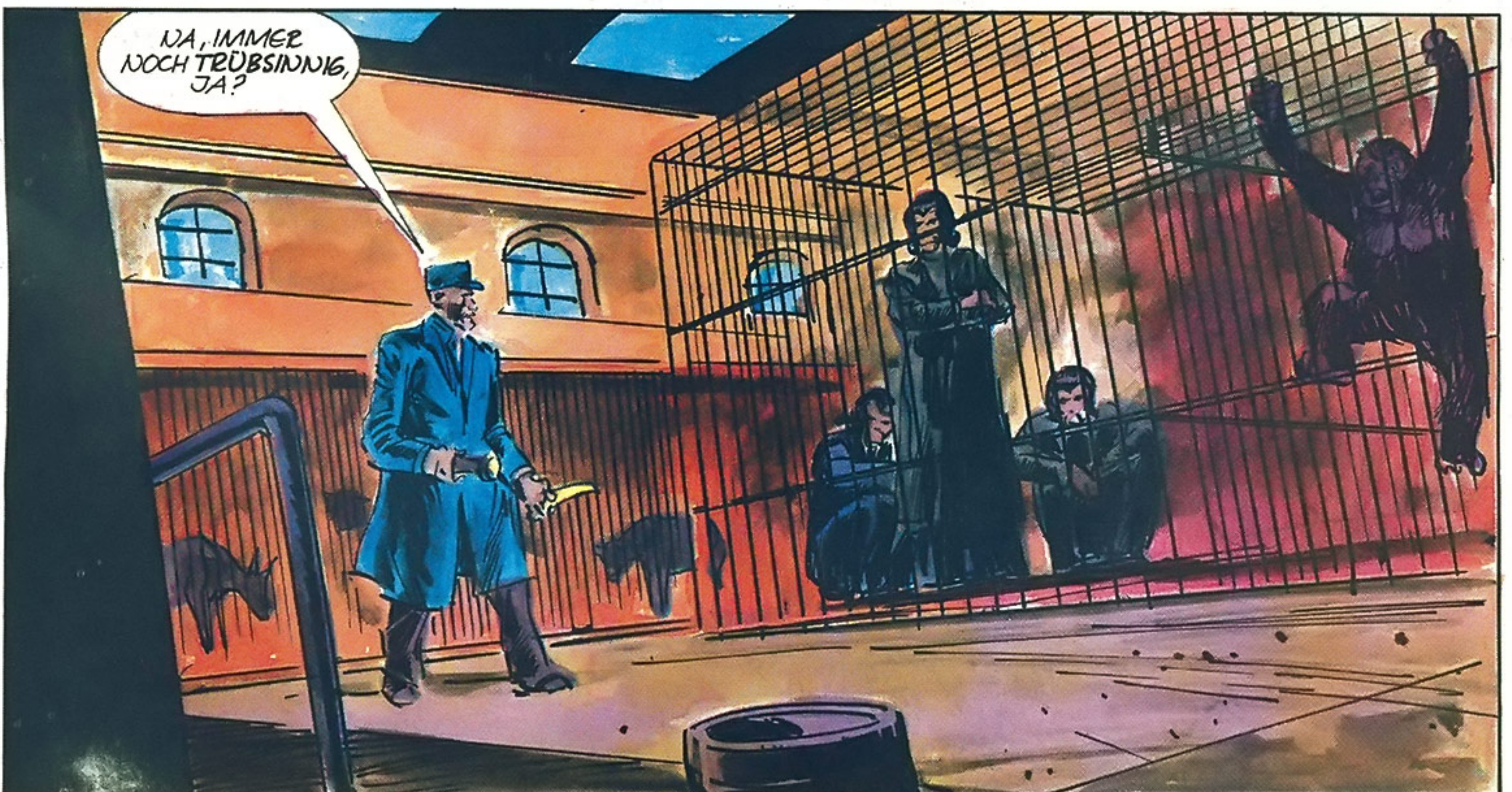
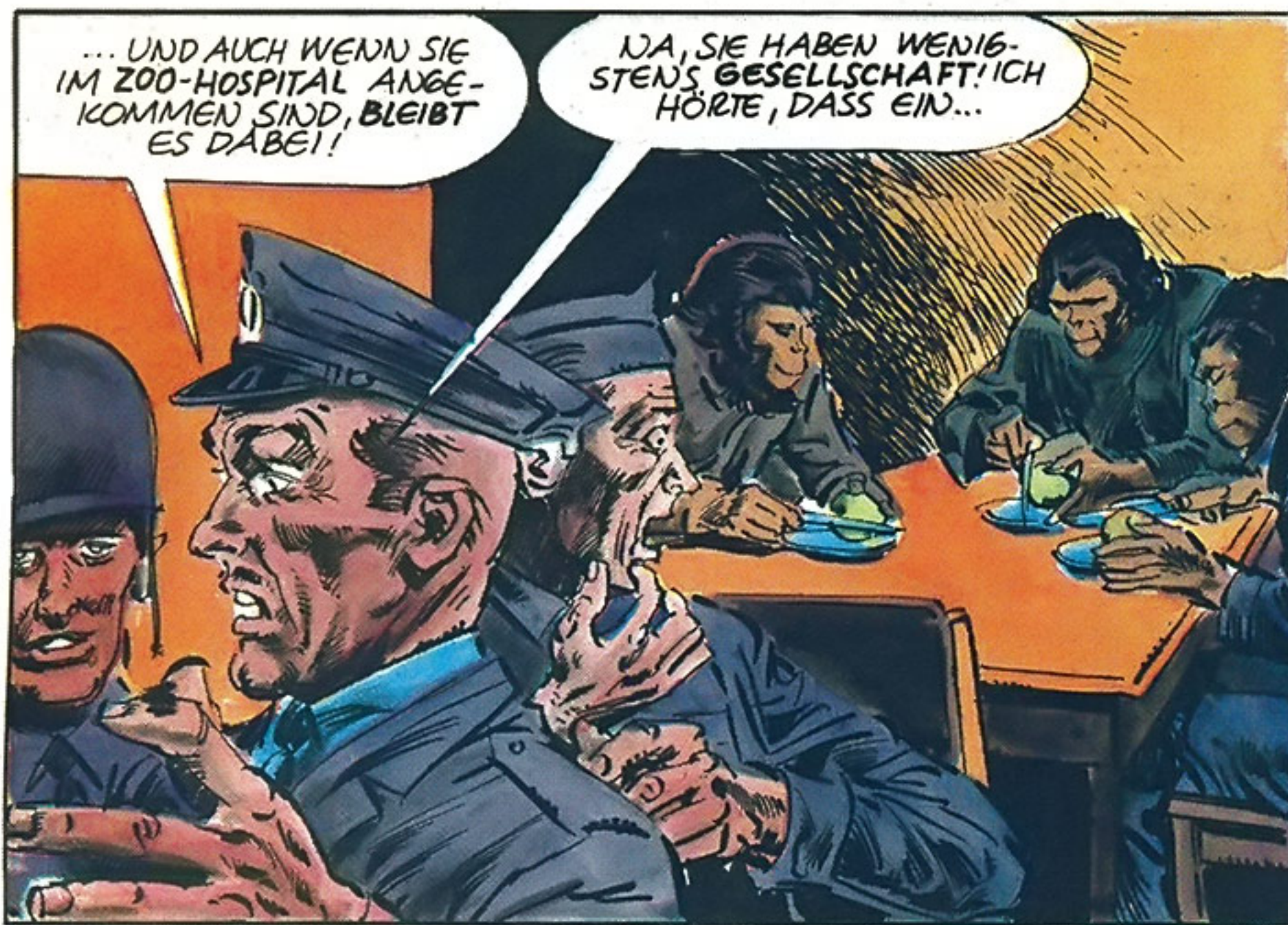
Ihre Redaktion

Planet der Affen

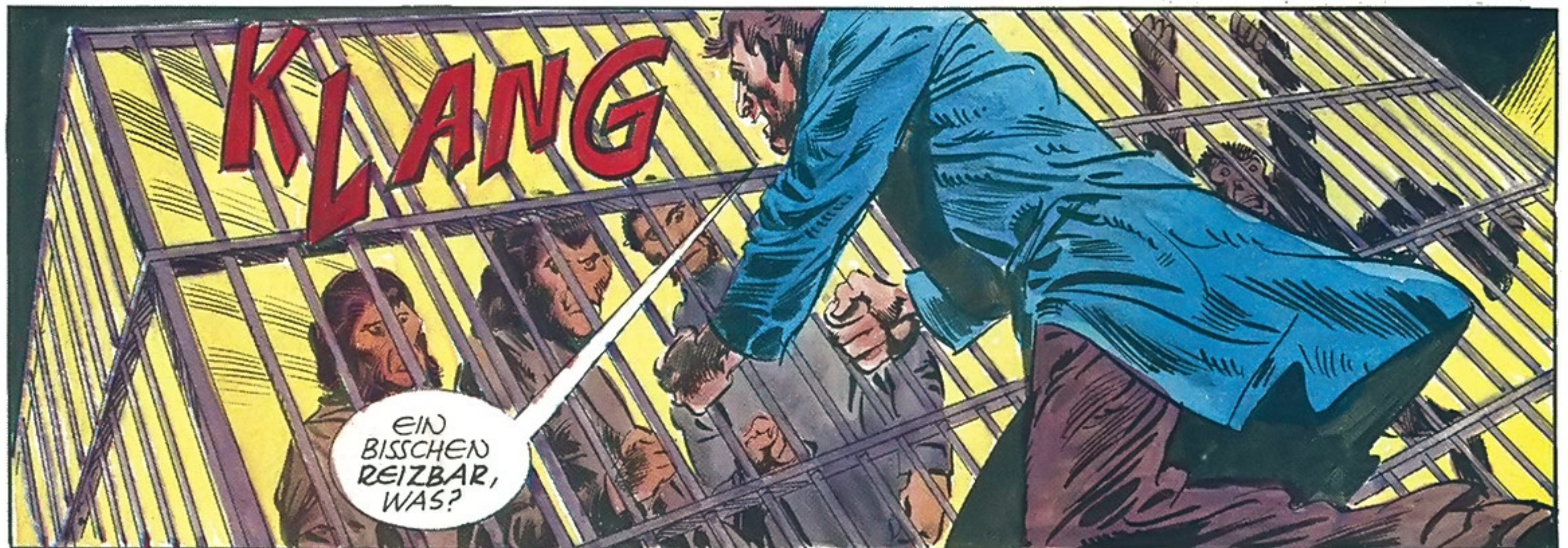








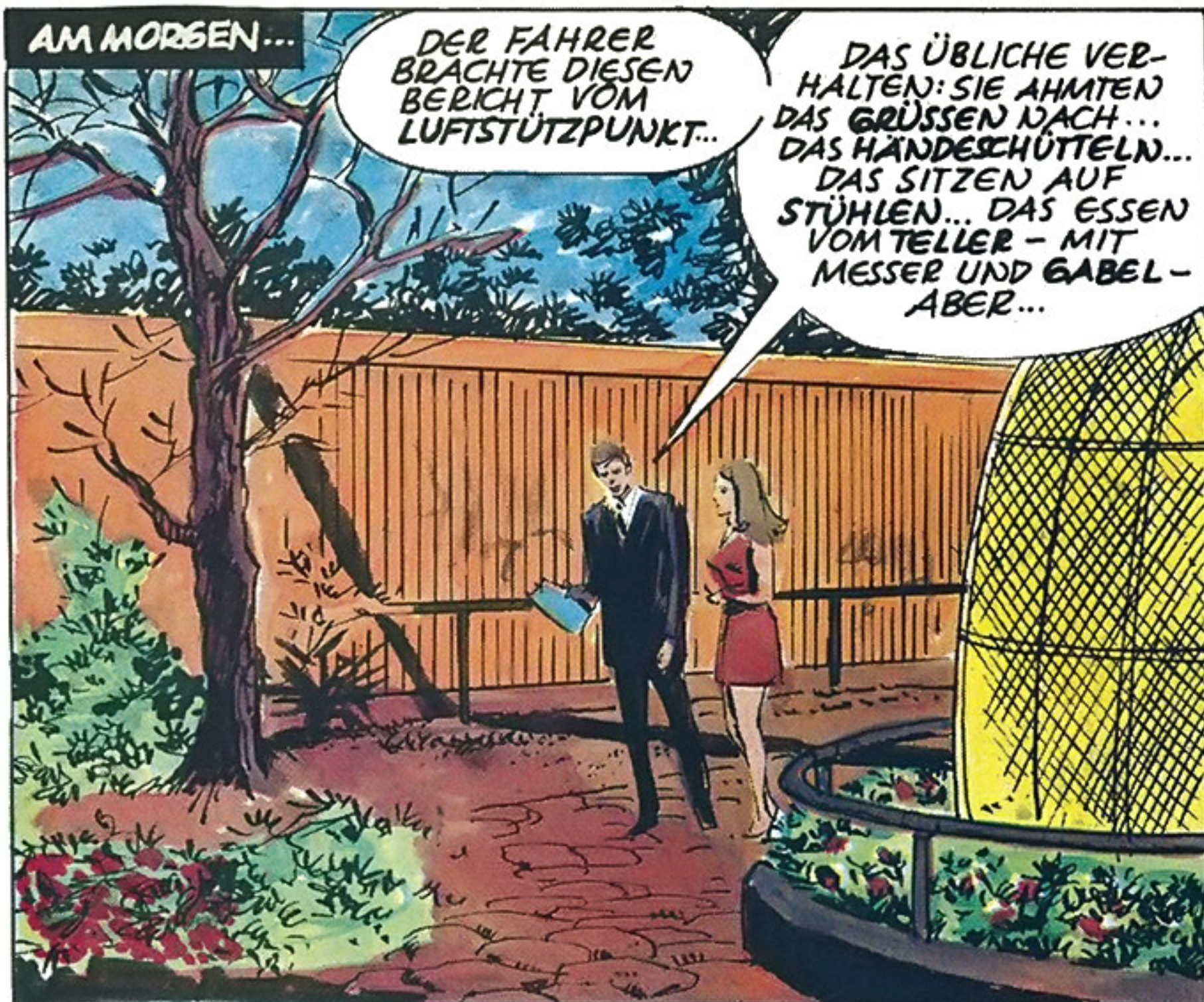




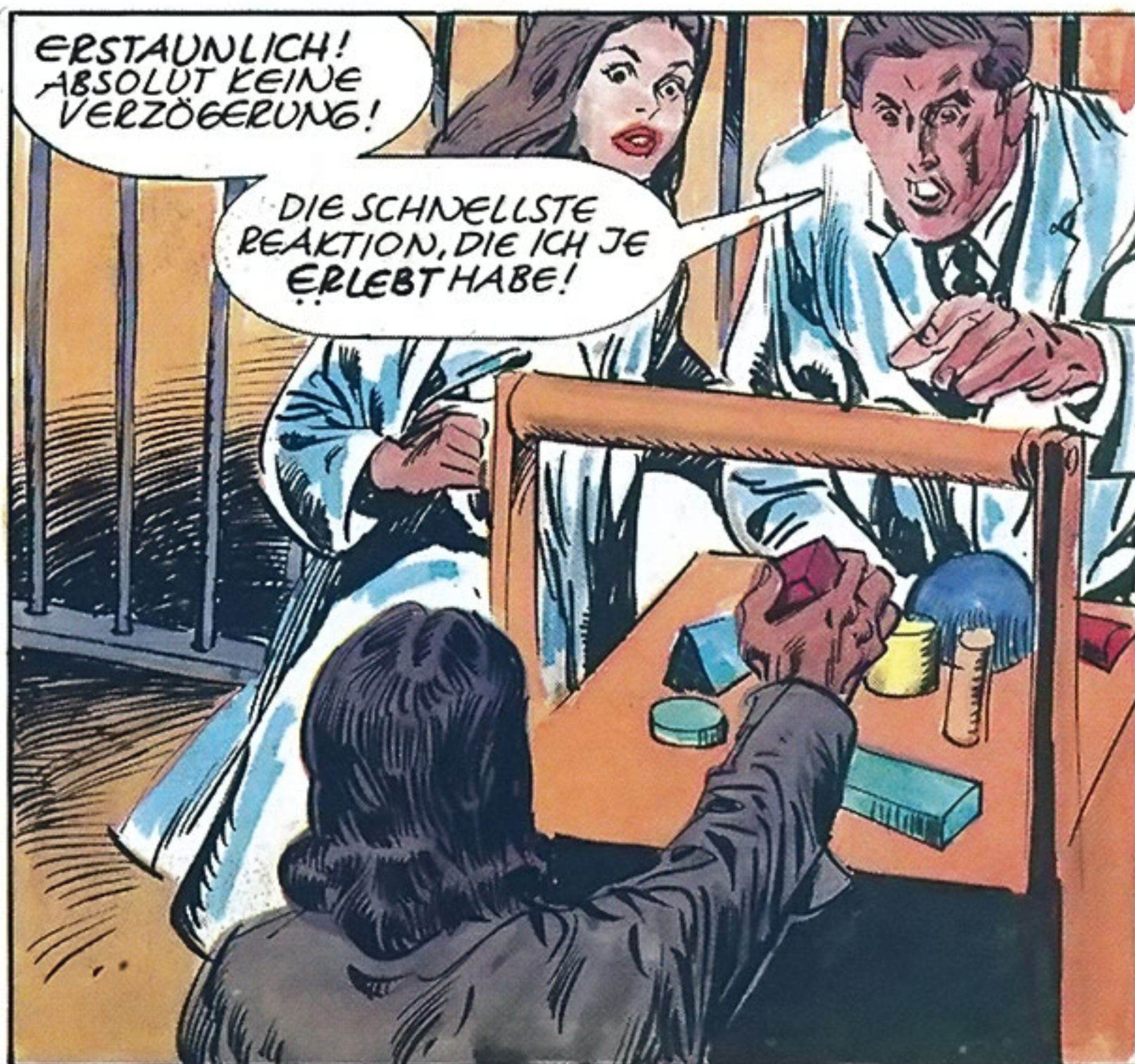
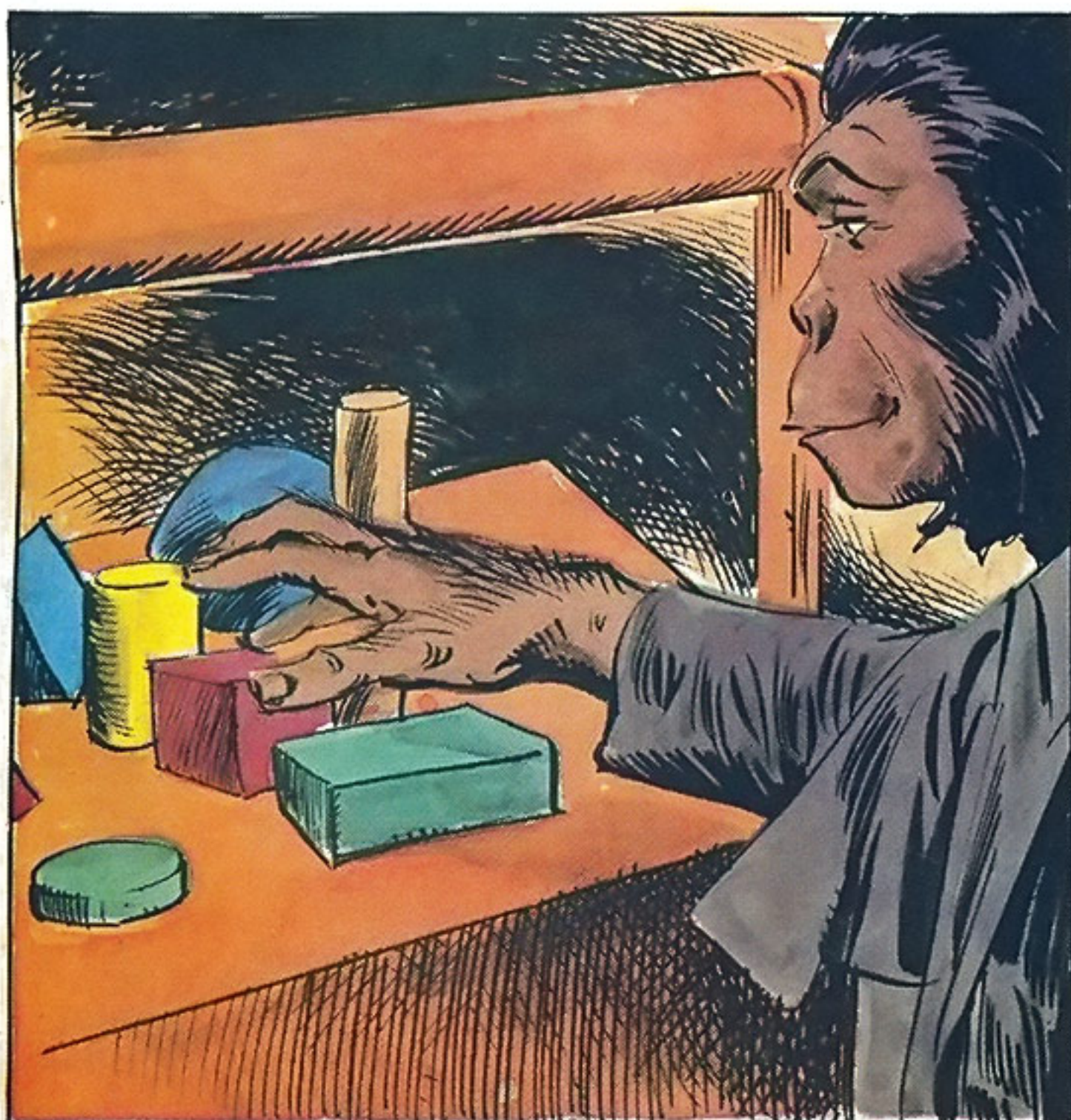




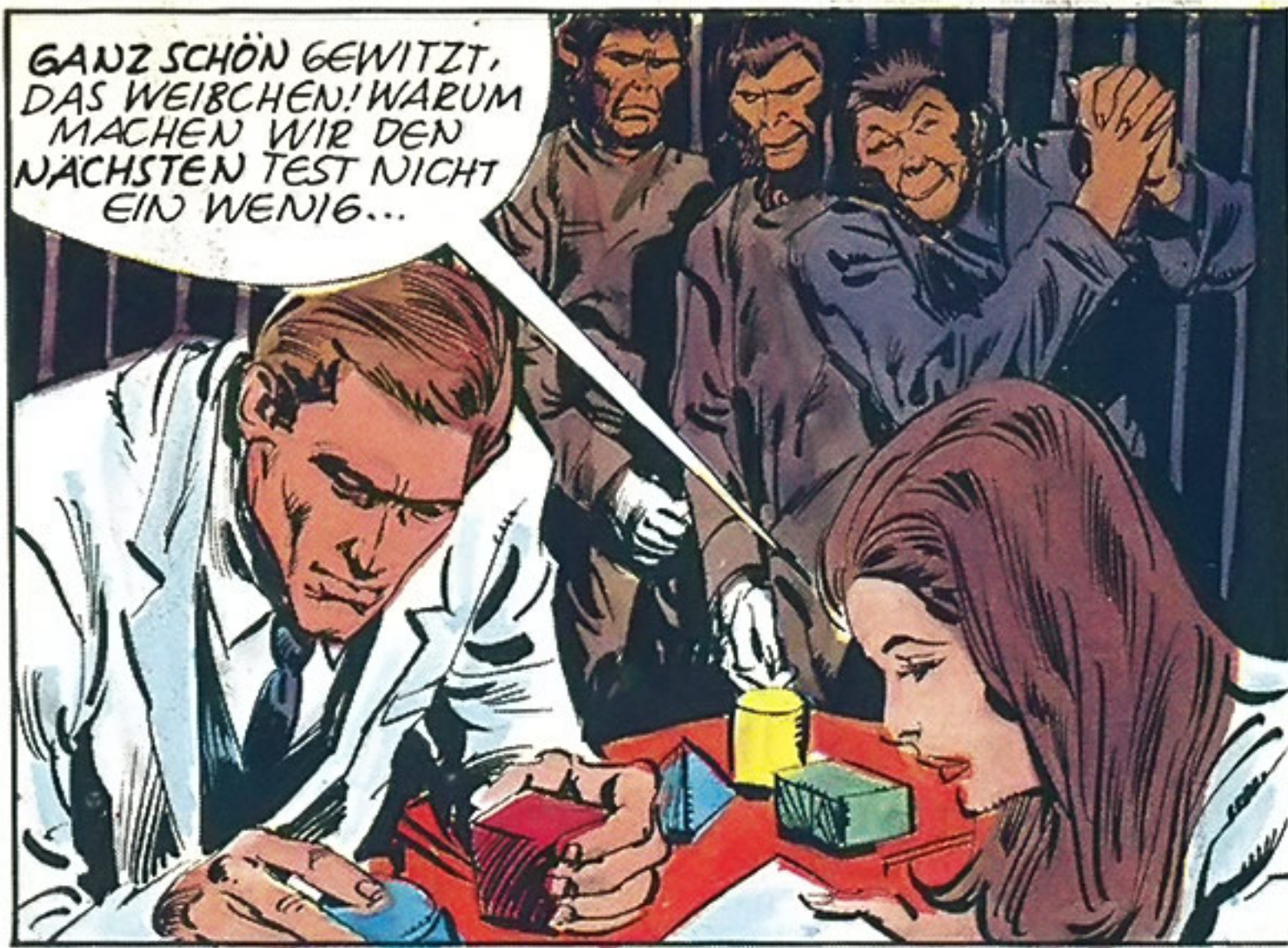














# NÄCHSTE AUSGABE



## Fremde in einem fremden Land!

Bringt garantiert jeden Pulsschlag auf  
Trab: das 2. Kapitel von

## Flucht vom Planet der Affen!

Überraschung:

## Jason und Alexander kommen wieder!

(Machen Sie sich auf einiges gefaßt!)



Und außerdem:  
Teil II von Jim Whitmores  
abendfüllendem Interview:  
Er stellt weitere Fragen an

## Die Leute vom Planeten der Affen!

und zeigt sensationelle  
Fotos!

Das alles in ...

**PLANET  
DER AFFEN**



Nr. 13 in vier  
Wochen bei Ihrem Zeitschriftenhändler



# AQUARIUS ZU DORMA SPRICHT:

VERGESST  
DIE **MARVELS** \*  
BITTE NICHT!

UND DORMA DRAUF:  
„HERR, DOCH NICHT DIE! - UND  
DANN GIBT'S EINS NOCH VON...

...DC



\* DER MARVELMONAT BESCHERT  
EUCH 8 (ACHT) COMICS!